

Diagonale geviertet, vorn und hinten im goldenen F. ein schwarzer Leopardenkopf; oben und unten im silbernen F. 3 rothe Pfähle. Fahne II. 45.). Wappenbrief von Kaiser Rudolph II. 1593. Franz Xaver v. F. d. 17. März 1773 in den Reichsfreiherrnstand erhoben (Berndt Taf. XXXVIII. 76.). Im Rheinlande: Eichersscheid (Montjoie) 1730 1743.

Happerbroich (ibd.) 1730 1743. Kl. Siersdorf (Geilenkirchen) 1853. Limiers (Landkr. Aachen) 1698. Rivieren (?) 1853. Warden (Ldkr. Aachen). Diesem Geschlechte gehören die beiden Brüder: Joseph Aloys Felix Frh. v. F. k. Preuss. Major u. Landrath des Kr. Geilenkirchen und Bernhard Felix Angelus Hubert Frh. v. F. Appellationsgerichtsath zu Cöln an.

G.

† **Gaba**, v. G. u. Ribian. Ein ursprünglich Böhmisches Geschlecht, welches mit dem am 29. Jan. 1795 zu Treuenbrietzen verstorbenen Wentzel Friedrich Rudolph Frh. v. G. u. R. erloschen zu sein scheint. In Schlesien und zwar im Münsterbergischen Kreise: Bernsdorf 1670. Nieder-Kunzendorf 1696 1795. Wenig-Nossen 1670.

Gabain. Aus dieser zur Zeit des Grossen Kurfürsten in die Brandenburgischen Lande eingewanderten französischen Familie haben bis auf die Gegenwart mehrere als Officiere in der Armee gedient; u. a. der als Major a. D. am 10. Apr. 1837, 77 J. alt zu Berlin verstorbene Carl v. G.

Gabelenz, von der G., Gabelenz (Im silbernen F. eine herabsteigende rothe, gebogene Spitze, in welcher eine rothe Gabel. Siebm. I. 153). Im Pleissenerlande, vornehmlich im Altenburgischen: Cunewalde 1590. Gabelenz b. Crimitschau, Nobitz, Lömnitz 1700 1831. Poschwitz 1583 1831. Schiebelau 1650. Wendischleuba 1483 1620. Aus diesem Geschlechte war der am 25. März 1777 verstorbene k. Preuss. Generallieut. u. Commandant von Schweidnitz Georg Carl Gottlob v. d. G. Die Linie in Preussen zu Kletzwalde 1534 1555 ist im J. 1657 mit dem k. Schwedischen und Polnischen Oberstlieut. Christoph Friedrich v. d. G. im Mannsstamm erloschen. Altstadt (Osterode), Buchwalde (ibd.), Cronau (Allenstein), Gilgenburg

(Osterode), Kletzwalde (ibd.), Kl. Koschlau (Neidenburg), Marienwalde (Rastenburg), Neudorf (?) Pleunechau (?) Vierzighuben (Osterode).

Gablentz, von der G. (Im silbernen F. zwei aufgerichtete, von einem rothen Querbalken überdeckte Gabeln.). Vorzüglich in der Lausitz und in den angränzenden Theilen Schlesiens, Sachsens und der Mark: Berna (Lauban) 1750. Dammnitz (Crossen) 1694. Döbern (Sorau) 1630. Döllingen (Liebenwerda) 1786. Friedersdorf (Sorau) 1430 1665. Gablentz (ibd.). Galowitz (Breslau) 1741. Göhren (Crossen) 1665 1774. Hänichen (Rothenburg) 1682. Hermswalde (Crossen) 1694 1774. Heydersdorf (Lauban) 1700 1775. Kalcke (Sorau) 1665 1774. Kittlitz b. Löbau. Kroppen (Hoyerswerda) 1806 1830. Leine (Lübben) 1750. Rengersdorf (Rothenburg) 1757 1771. Nied. Schreibersdorf (Lauban) 1736 1757. Spree (Rothenburg) 1682 1781. Torga (ibd.) 1757 1771. Wellnitz (Crossen). In Pommern: Fritzow und Raddack (Cammin) 1798 1803.

Gädecke (Schräglinks getheilt; oben im schwarzen F. ein wachsender goldener, gekrönter Löwe; unten 4 rothe Balken im silbernen F. Köhne III. 22. Bagmühl III. Tab. XXXIV.). Johann Philipp G. Stabs-Capitain im Reg. Graf Lottum wurde am 12. Jan. 1787 geadelt. Carl Martin Friedrich Ludwig v. G. starb 1840 als k. Preuss. General-Major a. D.

In Pommern: Klockow (Belgard) 1836 1847.

† **Gadendorf** (Geflügelter Fisch. Siebmacher V. 151 mit Verwechslung der Namen, indem statt Buchwald: Gadendorf, statt Gadendorf: Grabow zu lesen ist.). Die Stammgüter im Holsteinschen hat die Familie 1593 an die v. Pogwisch verkauft. Claus v. G. kam 1525 nach Preussen als Hofkavalier der Herzogin. Mit seinem Enkel Clement starb die Preussische Linie aus. Gnotlau (Insterburg), Saalau (ibd.) auch im Schaakenschen. Im J. 1714 besass ein Herr v. G. im Braunschweigschen noch Schliefstädt b. Schöppenstädt.

Gadenstedt (Ein schwarzer Pfahl im goldenen F. Siebm. I. 180 183. Grote C. 2.). Im Königreich Hannover: Gadenstedt (Hildesheim) 1272 1850. Gr. Ilsede (ibd.) 1781. Immensen (Lüneburg) 1781. In der Provinz Sachsen und zwar in der Grafschaft Wernigerode: Altenrode 1593. Langeln 1664. Reddeber. Wernigerode 1775.

† **Gadern**. In der Ober-Lausitz: In der ersten Hälfte des 17. Jahrh. lebte auf Oybin b. Zittau: Wilhelm v. G.

Gadomski. In Preussen: Browien (Neidenburg) Dzesne (Strasburg), Kownotken (Neidenburg) Logdau (ibd.) Montig (Rosenberg), Thurau (Neidenburg), Thymau (Graudenz).

Gadow, Gadau (Im blauen F. 3 silberne Fische. Masch XVI. 60. Bagmihl I. Tab. XI.). In der Mark Brandenburg: Baumgarten (Ruppin) 1650. Dessow (ibd.) 1581 1641. Gadow (Ost-Priegnitz). Protzen (Ruppin) 1581 1689. Steflin (ibd.) 1581 1683. Walchow (ibd.) 1600. In Pommern u. zwar sämtlich im Franzburger Kr. Drechow 1751 1845. Hugelsdorf 1751 1850. Neuhof 1751 1805. Rönkendorf 1850. In Meklenburg: Leppin (A. Wredenhagen) 1590 1689. Potrems (A. Güstrow) 1808.

† **Gäfertsheim**, Gäfert v. G. (Quer getheilt, oben im rothen F. zwei mit den Fäusten sich berührende Arme, weiss mit blauen Aufschlägen; unten im goldenen F. ein weiss u. schwarz geschachter Querbalken). Carl Friedrich Gäfert Meklenb. Strelitzischer Amtmann

1753 vom Kaiser unter dem Namen v. Gäfertsheim geadelt. Sein Enkel Friedrich Albrecht Julius v. G. war 1802 Capitain im Reg. Braun zu Berlin.

Gaffron (Im rothen F. zwei schwarze Büffelshörner. Siebm. I. 52.). In Schlesien: Bingerau (Trebmitz) 1560. Bruschewitz (ibd.) 1600. Bukowine (Poln. Wartenberg) 1630. Butschkau (Namslau) 1358. Dalbersdorf (Poln. Wartenberg) 1640. Dobrischau (Oels) 1722. Domatschine (ibd.) 1600. Eichgrund (ibd.) 1722. Ellguth (Trebmitz) 1633. Gaffron (Poln. Wartenberg). Gülhchen (Namslau) 1645. Haltauf (Münsterberg) 1645 1738. Jentschdorf (Oels) 1579 1722. Kropusch (Glogau) 1661. Kunern, Ober- u. Nied. (Münsterberg) 1730 bis 1854. Langewiese (Oels). Losswitz (Wohlau) 1600. Mahlen (Trebmitz) 1682 1712. Neudorf (Poln. Wartenberg) 1602. Peucke (Oels) 1640. Schreibendorff, Mittel- (Strehlen) 1730 1830. Senditz (Trebmitz) 1712 1714. Stampen (Oels) 1712 1720. Stradam, Ober- (Poln. Wartenberg) 1560 1630. Trembatschau (ibd.) 1610 1721. Tschermmin (ibd.) 1630. Weigelsdorf (Münsterberg) 1610.

Gagern (In einem bald schräg, bald quer, bald senkrecht getheilten Felde ein Doppelhacken; schwarz und weiss wechselnd. Siebm. III. 159. Bagmihl I. Tab. 2. Tab. VI. 1.). Die der mittelhessischen Reichsritterschaft incorporirt gewesene Linie mit freiherrlichem Prädikat. Auf der Insel Rügen: Carow 1487. Gagern 1487 1850. Finkenthal 1480. Frankenthal 1632 1836. Kochtitz 1632. Luttow 1487 1833. Moyselbritz 1480 1850. Gr. Stubben 1833. Teschwitz 1487 1850. Titzitze 1487. Tramnitz 1487. In anderen Theilen Pommerns: Müggenburg (Anclam) 1811 1836. In der Neumark: Rehdorf (Königsberg). In der Ober-Lausitz: Zoblitz (Rothenburg). In Rhein-Hessen: Nietersheim b. Worms 1750.

† **Gahmen**. Der Schulzenhof zu Gahmen (Dortmund) hat einer adeligen Familie gleiches Namens gehört (v. Steinen Westph. Gesch. IV. 877.). Zu dieser Familie gehörte Caspar v. G., der 1627 als Richter zu Lünen erscheint (ibd. IV. 209);

vielleicht auch der im Jan. 1746 zu Glogau verstorbene Philipp Christoph v. G.

Gajewski. (W. Ostoja.) Apollinar v. G. a. Komorowo (Bomst.) 1845 Landschaftsrath im Grossherzogthum Posen. Aus dieser Familie war Adalbert Castellan von Rogasen, Lucas Castellan von Santok u. Franz Castellan von Konary, auch Starost von Kosten.

Gaillac (1 Q. im goldenen F. ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. eine Freierherrenkrone mit über Kreuz gelegten Federwedeln. 4 Q. schwarzer Löwe im silbernen F. Köhne II. 36.). Jacques François G. vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 10. Mai 1727 in den Freierherrenstand erhoben.

Gaisberg (Im goldenen F. ein schwarzes Gaisbockhorn. Siebm. I. 113.) Aus diesem Württembergischen freiherrlichen Geschlechte war 1803 ein Mitglied k. Preuss. Reg. Rath bei der Südprouss. Reg. in Warschau. Ein Oberstlieut. v. G. a. D. in Schlesien: Gührau (Grottkau) 1830.

Gal (Im blauen F. 3 goldene Galläpfel 2 I. Fahne II. 45.). Aus dem Lüttichschen stammend, wo sie Moirterre im 17. Jahrhundert noch besaßen; kamen nach Cöln und waren angesessen zu Dunstekoven u. Heimerzheim (Rheinbach) 1720.

Galbrecht. In Pommern: Carwen (Stolpe) 1696 1733. Petershagen (Fürstenthum) 1730. Schwarlow (ibd.) 1750 1778. Viatrow (Stolpe) 1695 1730. Weitenhagen (ibd.) 1730. In Liefland: Godmansdorf.

Galecki (W. Junosza). Im Grossherzogthum Posen: Radlowo (Mogilno) 1789. Aus dieser Familie war Ignaz 1778 Starost von Bromberg und nachher Wojwode von Posen.

Galen. Gahlen, auch gen. Halswick (Im goldenen F. 3 rothe Widerhacken. Siebm. I. 126 191.). Freierherren den 20. Juli 1665; Reichsgrafen 1702 erloschen; Preussische Grafen d. 8. Nov. 1804. (1. u. 4. Q. das Stammwappen; 2. u. 3. Q. goldener Schlüssel im silbernen F. Köhne I. 39. Grote A. 11., Erbkämmerer des Hochstiftes Münster; Erbmarschälle von Curland. Im Rhein-

lande: in Cöln 1226. Gahlen (Dinslaken) zuerst 1163. Muchhausen (Grevembroich). Voorst (Kempen). In Westphalen: Abdinghof in Hillen (Recklinghausen), Arenbogel in Ostenfeld (ibd.), Assen (Beckum) 1620 1854. Bispinck (Münster) 1605 1853. Borg (Warendorf) 1823. Brüggen in Flierich (Hamm) 1400. Camen (Hamm) 1422 1682. Diestlem (Recklinghausen) 1421. Dinker (Soest) 1598. Ermelinghof (Lüdinghausen) 1466 1752. Friedrichsburg (Münster) 1823. Frönsberg (Iserlohn). Göttendorf (Münster) 1823. Hamm (Kreisst.). Heldringhausen 1405. Herten (Recklingh.) 1407 1425. Heydemühle (Soest) 1506 1669. Honover (Hamm) 1580 1600. Hundlinghoff (Beckum) 1620 1823. Krehlinghoff in Hövell (Lüdinghausen) 1579. Marck (Hamm) 1264 1381. Neuengraben (Beckum) 1823. Osthof (Iserlohn) 1380. Ottenstein (Ahaus) 1620. Overhagen (Recklingh.). Rechen (Beckum) 1513. Röddinghausen (Iserlohn) 1558. Romberg (Lüdingh.) 1605 1853. Schönebeck (ibd.). Töddinghausen (Hamm) 1574 1682. Ulenbrock (Recklingh.). Vellinghausen (Soest) 1364 1575. Im Oldenburgischen Amte Vechte: Dincklage 1670 1853. Harne, Norberding, Quelenburg, Sutholz. In Schlesien: Brockendorf, Ober-(Goldberg-Hainau) 1792. Jakobsdorf (Neumarkt) 1810. Janowitz, Gr. (Liegnitz) 1792. Schöbekirch (Neumarkt) 1810. Schönau (Liegnitz) 1792. In Curland und Liefland.

Galenzewski waren im Gilgenburgschen angesessen.

† **Galiardi.** Ein aus Biscaya stammendes freiherrliches Geschl. in Schlesien: Gr. Willkau (Nimptsch) 1728.

† **Galinden,** Galingen. In Preussen: Thiergarten (Riesenburg).

† **Galinski.** Golinski. In Preussen: Galinden (Mohrungen) Moschnitz (Osterode), Tauer (?).

† **Gall.** Aus Irland stammend. Der am 9. Aug. 1655 verstorbene und im Kloster zu Grissau in Schlesien beige-setzte kaiserl. Oberst Wilhelm Reichsgr. v. G., Freiherr v. Burg, Herr v. Balмонтin und Galston, besass in Schlesien: Hohlstein und Giersdorf (Löwen-

berg). Mit seinem Vetter und Erben der Besitzungen, dem Reichsgr. Walther v. G. erlosch dieser Zweig des Geschlechtes.

Gall. In Preussen: Damerau, Neusaass-Wolka.

Gall. Ein v. G. war 1806 Capit. der Nieder-Schlesischen Füsilier-Brigade, Bat. Pelet, 1808 dimittirt und 1816 als Kreis-Polizei-Inspektor in Trier gestorben. 1823 besass ein Herr v. G. das Gut Sentnaring bei Münster.

† **Gallas** (Im blauen Felde ein goldener Querbalken). Dieses im Jahre 1757 mit dem Grafen Philipp Joseph v. G. erloschene, in Böhmen ansehnlich begütert gewesene Geschlecht, besass in Schlesien: Schön-Johnsdorf (Münsterberg) 1730. Schreibsdorf (Frankenstein) 1700. Seidenberg (Lauban) 1647 und in der Sächs. Ober-Lausitz: Ob. Ullersdorf und Weigsdorf.

Gäller (Goldener Schrägbalken im schwarzen F. Siebm. I. 48.). Freiherrn am 4. Juni 1607 und Reichsgrafen am 12. Mai 1680. Diesem in der Steyermark, Kärnthen und Krain blühenden Geschlechte, gehörte früher in Schlesien: Falkenau und Friedewalde (Grottkau) 1720.

Gallera (Im Mittelschild ein Anker. 1. u. 4. Q. ein doppelköpfiger Adler. 2. u. 3. Q. eine Burg.). Kommen in der Mitte des 18. Jahrh. aus Polen, nach Preussen: Bönkeim (Pr. Eylau) 1772. Domnau (Friedland) 1790. Koppicken (Lyck) 1775 1788. Ludwigsvalde (Königsberg). Sie bedienen sich öfter des freiherrlichen Titels.

Galloway. Irländischen Ursprungs. Ein Herr v. G. ward 1698 Commandant zu Brieg.

Gallwitz (Quer getheilt, oben in Blau 2 goldene Lilien neben einander, unten in Silber ein goldenes, schwarz umwundenes Posthorn; auf dem gekrönten Helme eine silberne Taube mit aufgeschwungenen Flügeln.). In der Armee u. a. ein Major v. G. im 6. Art. Reg. Im 6. Inf. Reg. ein Lieut. v. G.-Dreyling.

Gamm (Im blauen F. 3 rothe, schräglinks gestellte Sterne. Masch XVII. 61.). In Meklenburg: Carow (Güstrow)

1714 1746. Glin (ibd.) 1375. Göhren (Plau) 1590 1750. Schwerin (ibd.) 1590. Sie waren auch in Schlesien im Grünebergschen und Freystädtchen begütert. Wenn diese einen achteckigen Stern, dessen Spitzen mit Federn besetzt waren führten (v. Zedlitz II. 212), so stimmt dies mit älteren Siegeln des Geschlechtes in Meklenburg überein: denn bereits Johannes Gamme miles führt 1352 einen mit Federn besetzten Stern im Schilde. (v. Westphalen mon. ined. IV. 1261. v. Meding I. 168.).

† **Gans** (Eine Gans, bald im blauen, bald im grünen, bald im rothen F. Siebm. I. 150 162.). Mit dem k. Schwed. Rittmeister Philipp Ernst G. starb am 22. Oct. 1708 die Stammlinie des in Thüringen, im Braunschweigschen und im Hildesheimischen begüterten Geschlechtes aus: Gitter (Hildesheim) 1650 1708. Lutter (Braunschweig) 1650 1708. Rode (ibd.) 1650 1708. Tannroda (Sachsen-Weimar) 1500. Tennstedt (Langensalza) 1500 1600. Der nach Preussen übersiedelte Zweig erlosch mit Friedrich Wilhelm G. fast um dieselbe Zeit 1710: Bieberstein (Gerdauen) 1650. Gansenstein, vorher Brzosowken (Angerburg) 1562 1710. Koggen (Königsberg) 1580. Kuggen (ibd.). Poppitten (Mohrungen) 1562. Quirien (Quiram Kr. Königsberg?) Regulowken (Angerburg). Nicht minder halte ich für einen Zweig dieses Geschlechtes die Gans Edlen v. Putlitz (vergl. Putlitz).

Gansauge (1. u. 4. Q. im blauen F. ein goldener Querbalken, darüber 2, darunter 1 silberner Stern. 2 u. 3. Q. im goldenen F. auf grüner Erde ein Baum und 2 Stämme. Köhne III. 23.). Die Wittve des Geh. Rathes G. Anna Elisabeth geb. Gogel erhielt für ihre Kinder am 2. Oct. 1786 den Adelstand. In der Priegnitz: Bälöw 1817. Neubuchholz 1803 1854. Glöven 1854. Krügerswerder 1817. Lennewitz 1817 1854. Quitzöbel 1803 1854. Roddan 1817 1854. Sandkrug 1817. In der Provinz Sachsen: Bahrendorf (Wanzleben) 1803. Brachstedt (Saale) 1803. Eickhof (Osterb.) 1803. Geesterhof (ibd.) 1803. Germerslage (ibd.) 1803.

Herzfelde (ibd.) 1803. Käcklitz (ibd.) 1803. Königsborn (Jerichow I.) 1803. Mentz (ibd.) 1803. Rosenhof (Osterb.) 1803. Schöneberg (ibid.) 1803. Vielbaum (ibd.) 1803. Wahlitz (Jerich.) 1803.

† **Ganser** (1. u. 4. Q. im blauen F. eine weisse Gans auf einem Hügel. 2. u. 4. Q. im silbernen F. ein unten abgekürzter schwarzer Adler. Siebm. IV. 71.) Sie kamen im 17. Jahrh. aus Schwaben nach Schlesien: Greisau (Neisse) 1717. Weydenau (Oesterr. Schlesien).

Gansert. Besassen in der Ob. Lausitz: Kosel (Rothenburg).

Gantzkow, Gantzke. (Schräg getheilt; untere Hälfte geschacht, obere Hälfte ein wachsendes Einhorn. Bei Siebm. III. 159 unrichtig.) In Pommern: Pribberow (Greiffenberg) 1464 1676. Sellin (ibd.) 1758. Ein Capit. v. G. stand 1806 beim Reg. vac. Prinz Heinrich u. war 1827 Major u. Chef der Garnison-Comp. des 18. Inf.-Reg.

Garczynski. v. Rautemberg - G. (In Blau unter einem gestürzten silbernen Halbmonde ein silberner Pfeil, mit der Spitze aufgerichtet u. zu jeder Seite von einem goldenen Stern begleitet.) Bonaventura Joseph auf Machnac (Schubin) u. Thaddaeus a. Bentschen (Meseritz). Letzterer d. 8. Debr. 1839 in den Preuss. Grafenstand erhoben. In Westpreussen u. im Posenschen, sonst noch: Alt-Orle (Berent), Bondecz (Wirszitz), Garczyn (Berent) 1854. Ilownica (Berent), Kaczkowo, (Inowraclaw), Karczewo (Conitz), Kartowo (Berent), Lomnitz (Meseritz), Lossburg (Flatow), Ostrowo (Inowraclaw), Rojewo (ibd.), Rowno (Berent). Aus diesem Geschlechte war Samson († 1667) Land-Fähnrich von Culm, dessen ältester Sohn Stanislaus Castellan von Konary, und der jüngere Damian Land-Fähnrich von Posen: des Letzteren ältester Sohn Stanislaus († 1737) Castellan von Inowraclaw, u. der jüngere Stephan († 24. September 1755) Wojwode von Posen, und ein Sohn von diesem, Eduard, Grossvater des vorgenannten Grafen Thaddaeus, 1756 Castellan von Rozpierz.

Gardelle, de la G. (In Blau goldener Balken, begleitet von 2 silbernen Ster-

nen. Berndt Taf. XXXIX. 77.) Johann Jacob u. Karl d. l. G. 1829 u. 1830 Besitzer des Schlosses Falkenstein (Bitburg) im Trierschen.

Gärdtel. In Preussen: Baubeln (?) Kuntzkeim (Rössel) 1820. Pehsten (Pr. Eylau), Gr. Steegen (ibd.).

† **Garfass**. Ein v. G. hatte beim Reg. Belling gestanden und war 1771 Brigadier bei der Regie zu Klitschdorff. Seine Tochter Maria Sophia Johanna ward in demselben Jahre ins Potsdamsche Waisenhaus aufgenommen.

Garlinski. In Preussen: Browien (Neidenburg), Thurau (ibd.), Wolla (ibd.)

Garn (Im rothen F. ein geharnischter Arm mit Schwerdt. Köhne III. 23). Des Amtmanns zu Burgstall Christian Friedrich G. Söhne Johann Christian, Major, u. Franz August wurden 1786 bei der Huldigung König Friedrich Wilhelms II. in den Adelstand erhoben. In der Altmark: Gohre (Stendal) 1767. Gross-Schwarzlosen (ibd.) 1748. 1803.

† **Garnier** (1. u. 4. Q. im blauen F. 3 goldene Sterne. 2. u. 3. Q. im goldenen F. 2 schwarze doppelköpfige Adler. Siebm. V. Zus. 5.) 1663 in den Oesterreichischen Freiherrnstand erhoben. Der kaiserl. Oberst Johann Christoph Frh. v. G. war Stifter dreier Carmeliter Klöster zu Gr. Strenz, Freystadt und Wohlau. In Schlesien: Gr. Baulwy, Exau, Glumbowitz, Leubel, Gr. Strenz, Tschepline, Tschipkei, sämmtlich i. Wohlaue Kr. 1676. 1722, Güter, die theils an die vorerwähnten Klöster, theils an die Jesuiten gekommen sind. Ferner im Breisgau: Lichteneck u. Biegel, u. in Oesterreich: Weinsteig.

Garnier (Quer getheilt, oben eine geflügelte Kugel, unten 2 Schrägbalken). Peter G. wurde im J. 1730 böhmischer Ritter. Franz Seraphin Andreas Karl Valentin Florian v. G., Major a. D. u. Majorats-Besitzer von Turawa ward d. 9. April 1842 unter dem Namen v. G. Turawa mit der Bestimmung in den Grafenstand erhoben, dass die gräfliche Würde auf den jedesmaligen Besitzer des Majorats T., insofern er zur v. G. Familie gehöre, vererben solle. In Schlesien; Gosslau (Kreuzburg) 1830. Nas-

sadel (ibd.) 1830. Ponischowitz (Tost-Gleiwitz) 1830. Riebnick (Kreuzburg) 1830. Turawa (Oppeln) 1830. 1842.

Garrelts (Im blau und Gold getheilten F. ein schwarzer und ein silberner Sparren u. dazwischen 3 silberne Sterne. Köhne III. 23.) Gerhard Andreas G., k. Preuss. Pr. Lieut., a. 20. Mai 1820 geadelt.

† **Garssenbüttel** (Ein Adler im F. v. Meding I. 172). Dies mit Hartwig v. G. am 1. Spt. 1625 ausgestorbene Geschlecht, welches das Erbküchenmeisteramt im Braunschweigischen bekleidete, kommt auch in Märkischen Urkunden vor, z. B. Ritter Wedekind von Garsebüttel 1328 (Gercken cod. dipl. IV. 464.)

Garten (Gespalten, vorn ein goldener Löwe im silbernen F.; hinten 3 goldene Sterne im blauen F.). Seit der Mitte des 18. Jahrh. kommen die v. G. in d. Preuss. Armee vor. Sie besaßen bis 1782 ein Burglehn zu Storkow.

Gärtner (1. u. 4. Q. halber schwarzer Adler im blauen F. 2. u. 3. Q. 3 Querbalken. Im Mittelschild ein Baum auf grünem Hügel). Karl Wilh. G., Reichshofrath 1750 mit dem Prädikat Edler in den Reichsritterstand erhoben. Seine 3 Söhne waren: 1) Karl Friedrich Edler v. G., 1771 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. 2) August Gottlieb desgleichen 1792. Der k. Preuss. Oberlandesger.-Präsident zu Naumburg Gustav Wilhelm Frhr. v. G. und der Geh. Ober-Tribunalrath zu Berlin Karl Frhr. v. G. gehören dahin. 3) Heinrich Ferdinand Edler v. G. † 1707 als Reg.-Direktor zu Glauchau in Sachsen, dessen Sohn Major in Preussischen war. Im Königreich Sachsen: Grahna, Lichtenberg, Röhrsdorf. In Schlesien: Ob. Wiesa (Lauban.)

Gärtner. Im Rheinlande. Der am 14. Jan. 1838 zu Trier verstorbene k. Geh. Ober-Regierungsrath u. Vicepräsident Franz v. G. Von seinen Söhnen war der Eine Landrath des Kr. Arweiler, der Andere des Kr. Bernkastel.

† **Gartow** (Eine Greifenklau, Siebm. III. 140. 153). Gleichen Ursprungs mit denen v. Jeetze, v. d. Knesebecke, in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. erloschen. Im Lüneburgschen: Gartow 1225.

1328. Pritzier 1328. Wendfeld 1328. In der Altmark: Benkendorf (Salzwedel) 1336. Berkau (Stendal) 1573. 1650. Büssen (Salzwedel) 1650. Cüssen (ibd.) 1664. Jeggeleben (ibd.) 1328. Liesten (ibd.) 1344. Lückstedt (Osterburg) 1376. Meseberg (ibd.) 1344. Poritz (Stendal) 1650. Rohrberg (Salzw.) 1343. Sannen (Osterb.) 1344. Schönfeld (ibd.) 1345. Thielbeer (ibd.) 1376. Zühlen (ibd.) 1344.

Gartzen, Garssen (Im silbernen F. 3 gekrönte Eisvögel auf grünem Rasen, in der rechten Klau einen Ring haltend. Berndt Taf. XXXIX. 78). Adelsdiplom v. 15. Jan. 1721. Im Jülich-schen: Kirchherten u. Quadrath (Bergheim) 1829. — 1836 standen 2 Lieuts. v. G. im 30. Inf.-Regmt. 1845 war ein Prem.-Lieut. v. G. Kreis-Secretair zu Bitburg.

† **Garz** (Im silbernen F. ein goldener Greif. Siebm. V. 74). Scheint mit dem in Breslau im Dchr. 1785 verstorbenen Major Georg Friedrich v. G. erloschen zu sein. Ein Salzwedelsches Stadtgeschlecht. In der Altmark: Buch (Stendal) 1607. Kl. Garz (Salzwedel). Rietze (ibd.) 1607. 1617. In Schlesien: Bruschwitz (Trebmitz) 1664. Hermsdorf (Ohlau) 1616. Langendorf (Poln. Wartenberg) 1718. Muschlitz (ibd.) 1617. Strachwitz (Breslau) 1579. 1652. Stradam, Ober- (Poln. Wartenb.) 1605.

Gaschin (Im silbernen Mittelschild eine rothe Rose. Im 1. Q. im blauen F. ein goldener wachsender Löwe. 2 Q. im goldenen F. ein blauer Adler. 3 Q. Gold, Blau, Silber, letzteres durch Zahnschnitt quer getheilt. 4 Q. im blauen F. 2 goldene Räder). Am 7. Jan. 1632 in den Böhmischem Grafenstand erhoben. Zumeist in Ober-Schlesien: Anna-berg (Gr. Strehlitz) 1814. 1830. Blaszewitz (Kosel) 1814. Bodzanowice (Rosenberg) 1720. Czissek (Kosel) 1814. Czissowa (ibd.) 1720. Dirschel, Kl. (Leobschütz) 1814. Dombrowka (Tost-Gleiwitz) 1814. Dzirgowitz (Kosel) 1814. Elgoth (Tost-Gleiw.) 1814. Freistadt (Oester. Schles.) 1720. Giegowitz (Tost-Gleiw.) 1814. Gogolin (Gr. Strehlitz) 1814. Gollartowitz (Rybnick) 1710. Hultschin (Ratibor) 1720. Jaborrowitz (Ko-

sel) 1814. Jaschiona (Gr. Strehlitz) 1814. 1830. Katscher (Leobschütz) 1720. 1854. Konstadt (Kreuzburg) 1720. Kottischowitz (Tost-Gleiw.) 1814. 1830. Kotulin, Gr. u. Kl. (ibd.) 1814. 1830. Krawarn, Poln.- (Ratibor) 1850. Krempa (Gr. Strehlitz) 1814. Krippitz (Strehlen) 1520. Landsmiersz (Kosel) 1814. Langenauer Lehn (Leobschütz) 1814. Lohnau (Kosel) 1814. Lonczek (Tost-Gleiw.) 1814. Mackau (Ratibor) 1835. 1854. Neukirch, Deutsch- (Kosel) 1720. Poln.- (ibd.) 1658. 1814. Niesnaschin (Kosel) 1814. 1830. Odersch (Ratibor) 1720. Oleschka (Gr. Strehlitz) 1814. 1830. Oratsche (Tost-Gleiw.) 1814. 1830. Ostrochitz (Kosel) 1814. 1830. Paczin, Gr. (Tost-Gleiwitz) 1814. Paulowitz (ibd.) 1814. Peiskretscham (ibd.) 1830. Pisarzowitz (ibd.) 1814. Pluschnitz (ibd.) 1814. Pobozezowitz (Kosel) 1814. Podlesch (Kosel) 1814. Poremba (Gr. Strehlitz) 1814. Przeborsz (Kosel) 1814. Przewos (ibd.) 1814. Reichwaldau (Oester. Schles.) 1720. Roschowitz (Kosel) 1814. Rosenberg (Kreisst.) 1500. 1653. Sackrau (Kosel) 1720. 1814. Sarnow (Tost-Gleiw.) 1814. Schlausewitz (Ratibor) 1720. Skal (Tost-Gleiw.) 1814. Suckowitz (Kosel) 1814. Tost (Kreisst.) 1814. 1830. Warmenthal (Kosel) 1814. Wilkowitz, Kl. (Tost-Gl.) 1814. Woznik (Lublinitz) 1720. Zyrowa (Gr. Strehlitz) 1658. 1853. In Westpreussen: Neu-Grabia (Thorn) 1837. 1854. In Galizien: Duszlyń 1830. Komancza 1830.

Gasezicki. Gilbert Alexander v. G. 1789 b. Mengden Cuirassier.

Gastell (Im blauen F. ein von zwei Sternen begleiteter schräg rechts laufender Bach, in welchem ein Fisch). Ums J. 1780 in den Adelstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Ringenhain Schwarzeauslitz, Steinigt-Wolmsdorf.

Gastheimb (Im goldenen F. ein rother schrägrechts Balken, worin ein golden gekrönter Löwe). Johann Jacob v. G. 1701 in den Böhmisches Freiherren-, und Johann Daniel Frhr. v. G. 1715 in den Grafenstand erhoben. Besaßen 1814 im Gr. Strehlitzer Kr.: Barowian, Brzesina, Kl. Bzienitz, Carmerau, Colownowska, Czarnosin, Dollna, Dzescho-

witzl., Dwiwkowitz, Haraschowski, Keisch, Kziensowiesch, Kzionslas, Laziska, Stadt Leschnitz, Mischline, Mokrolohna, Ollschowa, Phylippolis, Rogolowagora, Salesche, Schironowitz, Gr. u. Kl. Stanisch, Gr. Strehlitz, Sucholohna. Im Tost-Gleiwitzer Kr.: Kieleczka, Kotten, Mikoleska, Neudorf, Potempa, Radun, Schwieben u. Schwiniowitz.

† **Gattenhofen** (Im schwarzer F. 3 neben einander gelegte Triangel, oder silberne Zahnschnitte). Aus Franken stammend, in Preussen: Bareucken (Fischhausen) 1518. Grauden (Ragnit). Kindschen (ibd.) 1700. 1723. Kodrienen (?) Lenkonischken (?) Mangarben (Insterburg) 1723. Norkitten (ibd.) 1569. 1723. Pistken (Lyck) 1780. Ranglack (Friedland), Reitschlägers (?) Alt-Rosenthal (Rastenburg). Schlossberg (Insterburg) 1723. Schwägerau (ibd.) Senseshöfen (?) Sommerau (Ragnit). Weinothern (Tilsit). Windkeim (Rastenburg) Woydehnen (Ragnit). Scheinen in der 2. Hälfte d. 18. Jahrh. erloschen zu sein.

Gaudecker, Gutacker (Im rothen F. 3 mit den Schallöffnungen zusammengestellte Jagd- oder Stierhörner. Siebm. III. 171). Auch unter den Namen: Sigeler, Segeler, Wargel, Wargen (N. Pr. Pr.-Bl. 2. Folge VI. Bd. S. 135.) In Preussen: Alkehnen (Fischhausen). Aploken (Friedland) Barschnicken (Fischhausen) 1570. 1727. Brasnicken (ibd.) Carmitten (Königsb.) Cornitten (ibd.) 1700. Dixsten (?) Gaudecken (?) Greibau (Fischhausen) Kotschergen (Sensb.) 1650. Kuglacken (Wehlau) Landkeim (Fischh.) 1561. Laserkeim (ibd.) 1590. 1728. Lengniethen (ibd.) 1680. Michelau (ibd.) Molwitten (Pr. Eylau) Partheinen (Heiligenbeil) 1680. Pocarben (ibd.) Pluttwinnen (Fischh.) 1538. Polwitten (ibd.) Pomedien (Wehlau) 1577. Posteinen (Friedland) Ramsen (Königsberg) 1662. 1693. Rockelheim (Fischh.) Rogehnen (ibd.) 1570. Strittkeim (ibd.) Taukitten (ibd.) 1590. 1728. Wangnicken (ibd.) In Pommern: zumeist im Fürstenth. Kr. Gandelin 1760. Johannisthal 1800. Kerstin 1760. 1853. Krühne 1803. Krukenbeck 1760. 1803. Natzmersdorf (?)

1787. Zuchen 1836. In Schlesien: Häslicht (Striegau) 1798. In Hessen: Schmiedhof i. Amt Burggemünde 1599.

† **Gaudelitz.** In Sachsen: Oelzschau (Torgau) 1554. Zschepen (Delitsch) 1540. Noch im J. 1649 war Wolff Georg v. G. Kammerpage beim Kurf. Friedrich Wilhelm, reisete aber nach Sachsen auf seine Güter.

Gaudot (Im rothen F. 3 goldene Löwen und ein goldener Sparren, worin 2 schwarze Adler. Köhne III. 23). Der Adel ist am 21. Mai 1710 vom Könige Friedrich I. bestätigt worden.

Gaudy (Im blauen F. auf grünem Hügel 3 goldene Aehren.) Mit dem am 26. Oct. 1665 verstorbenen Kurbrandb. General-Major Andreas v. G. ist das Geschlecht, welches in neuerer Zeit sich des freiherrlichen Prädikates bedient, aus Schottland nach Preussen gekommen. Bündtken (Mohrungen) 1665. 1718. Dothen (Heiligenbeil) 1771. Dwilen (Memel) (1713. Genslack (Wehlau) 1780. Görcken (Mohrungen) 1718. Grabeilen (?) Leischkide (Labiau) 1713. Leissen (Pr. Eylau) 1713. Motheilen (Mothalen Kr. Mohrungen) (?) Paddeim (Labiau) 1713. 1722.

Gaugrebe, Gaugreben (Im silbernen F. 3 schwarze Pfähle. v. Steinen Westph. Geschichte III. Tab. LV. No. 2. Berndt II. Tab. XIX. 38). In Westphalen: Alme, Ober- (Brilon) 1722. 1750. Balmern (Arnsberg) 1700. Beringhausen (Brilon) 1730. Brockhusen (ibd.) 1554. 1750. Brunsckappel (ibd.) 1380. 1572. Düdinghausen (ibd.) 1750. Elleringhausen (ibd.) 1750. Langenei (Olpe) 1554. Medebach (Brilon) 1750. Niedersfeld (ibd.) 1750. Nordernau (Eslohe) 1370. 1410. Peckelsheim (Warburg) 1750. Siedlinghausen (Brilon) 1380. 1657. Valme (Arnsberg) 1650. Im Waldeck-schen; Godelsheim 1457. 1671. Wedinhusen 1397.

Gaultier, G. de Saint-Blancard (Im silbernen F. ein blauer Schrägbalken). Aus dieser dem Languedoc entstammten und gegen Ende der Regierung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm nach Berlin gekommenen Familie ward Pierre G. de St. B. am 23. März 1721 in den

Reichsfreiherrnstand erhoben (1. u. 4. Q. im schwarzen F. 3 goldene Hähne. 2. u. 3. Q. das Stammwappen).

Gauvain (Im blauen F. ein goldenes Dreieck und 3 silberne Sterne). Seit der Mitte des 18. Jahrh. haben mehrere Mitglieder dieses in der Person eines Generallieut. v. G. aus Frankreich in den Preussischen Staat gekommenen Geschlechtes bis auf die Gegenwart in Militärdiensten gestanden. In der Provinz Brandenburg: Werder (Ruppin) 1773. 1786.

Gavel (Im blauen F. ein goldener Sparren, darin ein blauer Stern, begleitet von 3 goldenen Sternen. In Lief-land: Gottlob Fabian v. G. a. Raden, verm. 1781 17. April m. Johanna Christ. Friederike v. Heynitz. Er besass i. d. Ob. Lausitz: Quolsdorf (Rothenburg). Im 15. Jahrh. gab es auch eine Familie dieses Namens in d. Altmark: Mente v. Gavel, Rathmann zu Salzwedel 1455 (Gercken frag. march. IV. 58.); Fritze v. Gavel wohnh. zu der Wegenitz bei Seehausen 1461 (ibd. II. 115.)

† **Gawlowski** (W. Ostoia). Waren in Ober-Schlesien angesessen, so wie in Cracovien und Massovien, noch 1641.

Gayette (Im rothen F. ein Pelikan). Seit dem vorigen Jahrhundert bis auf die neueste Zeit haben verschiedene Officiere dieses Namens in der Armee gestanden; u. A. der am 11. Oct. 1796 verstorbene Hauptmann Friedrich Wilhelm v. G. und der am 20. Oct. 1803 verstorbene Major Carl Adam v. G.

Gayl, Gail (Quer getheilt, oben im goldenen F. 2 rothe Rosen, unten im blauen F. eine rothe Lilie. Siebm. V. 147. Neimbs Taf. 13. Fahne 1. 106). Adelsdiplome vom 12. Mai 1545 und 1. Jan. 1573. In der Rhein-Provinz: Cölnische Patricier, Boisdorf (Bergheim) 1542. 1646. Giesendorf (Ldkr. Cöln) 1667. Holzem (Bonn) 1600. Rondorf (Ldkr. Cöln) 1667. In der Altmark: Eichstedt (Stendal) 1776. Schwarzholz (Osterburg) 1803. Ferner im Elsass in der Ortenau zu Staffelden und in Curland.

Gaza (1. u. 4. Q. im rothen F. ein

goldener Weinstock. 2. u. 3. Q. Mohrenkopf mit weisser Binde). Ein Oberst v. G. stand 1806 bei der Westphälischen Füsilier-Brigade v. Ernest, war 1820 Brigadier bei der Gensd'armerie. Noch gegenwärtig Officiere dieses Namens in der Armee.

† **Gebauer** (Silberner Schrägbalken, darüber im rothen F. ein wachsendes silbernes Ross; darunter blau). Ferdinand August v. G., früher Hauptmann im Regiment Kowalsky, † 1773 als Major, nur eine Tochter hinterlassend.

† **Gebeltzig**, Gbelssk (Ein Pfeil und ein geasteter Stamm ins Andreaskreuz gelegt. v. Meding III. 200). Vermuthlich mit Rudolph Ferdinand v. G. am 5. April 1747, nach Anderen ums Jahr 1766 erloschen. In Schlesien: Gebeltzig (Rothenburg). Hoyerswerda (Kreisst.) 1516. Lodenau (Rothenburg). Ober-Alt-Wohlau (Wohlau) 1747. In Preussen unter dem Namen Gebelssk: Gr. Quittainen (Pr. Holland). Wilmsdorf (?).

Gebhard. Verschiedene Geschlechter I. Lorenz und Barthel, Gebrüder Gebhardt in der Ober-Lausitz vom Kaiser Rudolph II. d. 9. Aug. 1600 mit einem Wappen und Adelsbriefe versehen. II. Justus Gebhard J. U. Dr. Syndicus der Stadt Zittau, kaiserl. Geh. Rath ums J. 1625 von Kaiser Ferdinand II. geadelt. III. Gebhard v. Göppelsperg (In 3 Theile quer getheilt: blau, Gold und schwarz, oben im blauen F. eine goldene Krone, in den 2 Theilen darunter eine weisse Lilie. Sinapius II. 637). Johann G. v. G. des Herzogs Johann Christian von Brieg Regier.-Secretair geb. zu Nimptsch d. 26. Nov. 1577, † 21. Mai 1622. IV. (Im blauen F. ein Engel, in dessen rothen Flügeln ein goldener Stern und in jeder Hand ein Fisch. Köhne III. 24.) In der Person des Consistorialraths v. G. Preussischer Seits am 12. Decbr. 1753 der Adel anerkannt.

† **Gedeler**. Gödeler. Gottfried v. G. Ingenieur und Baumeister zu Halle, Erbauer von Erlangen, der Lutherischen Kirche zu Dessau, des Schlosses Oranienbaum, der Schlosskapelle zu Bay-

reuth u. a. m. Ein Sohn desselben † 1765 als Preussischer Ingenieur-Major. Christian Wilhelm v. G. † 24. Juli 1774 als Major im Regiment Britzke.

† **Gedroicz**. Ein Kurbrandenb. Kammerjunker v. G. † 1665. Er hatte 3 Brüder und 2 Schwestern.

† **Gehema**. Der fürstl. Mecklenburgische Hofmedikus v. G. sagt d. d. Güstrow, den 8. Sept. 1695, seine Voretern haben der reform. Religion wegen die spanischen Niederlande verlassen (vermuthlich aus einem Friesischen Geschlechte). Aus demselben besass Abraham v. G. in der Mitte des 17. Jahrh. in der Gegend von Thorn in Preussen: Glasberg (?). Gr. u. Kl. Lessno (Strasburg), Schessiz (?). Stangenberg (Stuhm) und Strelin (?).

† **Gehler**. Kaiser Ferdinand III. ertheilt dem Bürgermeister von Görlitz Bartholomaeus G. am 16. Oct. 1652 einen Adelsbrief.

† **Gehofen** (Im blauen F. 2 mit dem Rücken gegen einander gekehrte goldene Halbmonde). In Thüringen: Borxleben (Schwarzburg-Rudolst.) 1680. Gehofen (Sangerhausen) 1278. Ichstedt (Schwarzb.-Rudolst.) 1601. 1680. Solgstedt (ibid.) Voigtstedt (Sangerh.) 1601. Zöbigker (Querfurth) 1601.

Gehren (Im blauen F. ein silberner Sparren und ein silberner Stern). Sie leiten ihren Ursprung aus dem Meissenschen. Nicolaus v. G. kam 1498 nach Königsberg, wo er, wie sein Sohn Hans, Bürgermeister wurde. Des letztern Enkel Reinhard v. G. geb. 1583 zu Königsberg starb am 8. Decbr. 1660 als Syndicus zu Rostock. Dessen Urenkel Georg Erhard Dr. med. zu Gartow, dann zu Neu-Brandenburg, erhielt 1758 ein kaiserliches Adelsdiplom. In Preussen: Kipitten (Friedland). Poduhren (Königsberg). Pogirmen (Wehlau) Wilgaiten (Fischhausen).

Geibler (Im blauen F. 3 silberne Kleeblätter. Köhne III. 24. Bagmühl III. Tab. XIV.). Der Geh. Reg. Rath Carl Wilhelm Ludwig v. G. 1847 Besitzer von Cunow a. d. Strasse, Kl. Küssow und Verchland (sämmtlich Pyritz) in Pommern.

† **Geilenkirchen.** Ein Cölnisches Patricier-Geschlecht, aus welchem Junker Kaspar Drach v. G. als kurkölnischer Greve 1601 noch lebte u. Kinder hatte.

Geisler (Im gespaltene F. ein Sparren, weiss u. schwarz wechselnder Farbe. Siebm. II. 48). Alter Schlesischer Adel; Preussische Anerkennung mit demselben Wappen (Köhne III. 24). Die Oberpfälzischen Freiherren v. G. zu Deining (Im Mitteschild das Stammwappen. 1. u. 4. Q. halber Adler, Pfahl und Querbalken; 2. u. 3. Q. Gold und roth 3mal quer getheilt. Berndt H. Taf. XX. 39. Siebm. II. 38**). In Schlesien: Bielau (Goldberg-Hainau) 1478. 1549. Hartmannsdorf, Nieder- (Bunzl.) 1560. Hermsdorf, Nieder- (Goldb.-Hain.) 1720. Hockenau (ibd.) Kreibau (ibd.) 1560. Leisersdorf, Ober- (ibd.) 1578. 1640. Schwandorf (Neisse) 1633. Starrwitz (Grottkau) 1633. Steinsdorf, Ober-, Nieder-, Mittel- (Goldb.-Hain.) 1586. 1659. Stohnsdorf, Ober- (Hirschberg) 1432. 1548. Wiltsch 1720.

Geisler (Ein Gold u. Silber geschachter gebogener Sparren. Oben 2 silberne Sterne im rothen F.; unten im schwarzen F. ein goldener Löwe m. Stern). Andreas G. I. U. Dr. u. fürstlich Liegnitzscher Kanzler † 7. Juni 1623. Er ist der Stammvater der Familie mit folgenden Gütern in Schlesien: Gohlsdorf (Goldberg-Hainau) 1623. Kodlewe (Trebmitz) 1720. Panthenau (Goldb.-Hain.) 1623. Pohlsdorf (ibd.) 1623. 1678. Tscheschen-dorf (ibd.) 1623.

Geismar (Im silbernen F. ein schwarzer Hirsch. Siebm. I. 143, wohl eigentlich ein Gaisbock). In Hessen und Franken zur Ritterschaft des Cantons Rhön und Werra. In Thüringen: Geismar (Heiligenstadt). Gleina (Zeit) 1702. Lorenz Henning v. G. 1777. 1786 Stadtschultheiss zu Heiligenstadt. In Westphalen: Riepen (Warburg) 1662.

† **Geispitzheim.** auch mit den Beinamen nach verschiedenen Linien: Bube v. G., Fetzer v. G. Krieg v. G. (Drei rothe Zickzackbalken im silbernen F. Siebm. I. 193.) Im Elsass, in der Pfalz und im Trierschen. Im 17. Jahrh. waren Wolf Bernhard v. G. Pfalz-Sim-

mernscher Geh. Rath und Oberhauptm. zu Kreuznach, und Heinrich Gottfried v. G. Pfälzischer Hauptmann zu Kreuznach.

Geissel (Im goldenen F. eine Geissel). Johann v. G. Erzbischof von Cöln und Cardinal.

† **Geist** gen. **Hagen** (Im goldenen F. 3 schwarze Hacken). Auch Freiherren und Grafen. Stammen aus Mecklenburg: Boitzenburg 1550. Buckow 1447. 1628. Gantenbeck 1628. Gramtzow 1628. Gültzow 1708. 1738. Hanshagen 1303. 1660. Jasenitz 1611. Lüttenhof 1692. Mistorff 1447. 1506. Remlin 1628. Stitten 1743. 1750. Suckow 1592. 1628. Zschendorsf 1692. Zibühl 1738, 1778. Zürkow 1447. 1585. In der Mark Brandenburg: Beeren, Gr. u. Neu- (Teltow) 1817. Briesen (Cottbus) 1725. Paretz (Ost-Havelland) 1732. 1749. Schönfeld (Ober-Barnim) 1749. 1755. Stolzenhagen (Angermünde) 1755. Storkow (Kreisst.) 1782. 1790. Sydow (Ob. Barnim) 1749. 1756. In der Provinz Sachsen: Gröningen (Oschersleben) 1653. 1763. Hordorf (ibd.) 1653. In Schlesien: Freiham (Militsch) 1702.

Gelbke (I. u. 4. Q. im rothen F. 2 geharnischte, einen Ring haltende Arme. 2. u. 3. Q. 6 Lanzen im blauen F.) Der vor einigen Jahren verstorbene Major von der Artillerie v. G. ist nobilitirt worden.

Gelder, Geldern (Gespalten, vorn im blauen F. ein goldener, hinten im goldenen F. ein schwarzer Löwe. Fahne II. 46. Berndt Taf. XL. 79). Unächte Abstammung von den Herzogen von Geldern. Friedrich Adolph Frhr. v. G. am 15. Juli 1790 vom Kurf. Carl Theodor von der Pfalz in den Grafenstand erhoben. Im Herzogth. Limburg: Arzen b. Venlo 1600. 1790. Im Rheinlande: Bachem (Ldkr. Cöln) 1706. 1850. Frechen (ibd.) 1706. 1778. Voigtsbell (ibd.) 1778. In Westphalen: Mahlenburg (Recklinghausen) 1700.

Geliu (Gespalten; vorn getheilt, oben ein halber schwarzer Adler im silbern. F.; unten 3 rothe Querbalken im goldenen F. Hinten 2mal quer getheilt, oben ein rothes Herz im goldenen F.,

in der Mitte roth mit 2 aus den Wolken reichenden Händen, unten ein schwarzer Anker. Köhne III. 24). Preussische Nobilitirung. Ein Lieut. v. G. steht beim Garde-Schützen-Bataillon.

Gellern. Etwa Gellhorn? In Westpreussen: Blumstein (Marienburg) 1788. Lissau (Danzig Ldkr.) 1750.

Gellhorn (Im blauen F. ein schwarzes, mit Gold beschlagenes Jagdhorn. Siebm. I. 55). In der Person des Ernst v. G. in den Freiherren-, später den 25. Oct. 1656 in den Grafenstand erhoben, aber in dieser Linie ausgestorben. In Schlesien: Arnsdorff, Mittel- (Schweidnitz) 1783. 1830. Bankwitz (ibd.) 1626. Bartsch (Steinau) 1814. Briese (Oels) 1717. Culm (Steinau) 1814. Eisdorf (Striegau) 1755. Faulbrück (Reichenbach). Festenberg (Poln. Wartenberg) 1720. Gorau 1603. Gorpe, Nieder- (Sagan) 1830. Gorsitz, Kl. (Pless) 1812. Grottkau, Alt- (Grottkau) 1560. 1603. Grüben (Falkenberg). Grunau (Schweidnitz) 1783. 1830. Guhlau (ibd.) 1690. Heinrichau (Waldenburg) 1724. Horschütz (Leobschütz) 1814. Jacartzitz, Wüst- (ibd.) 1814. Jacobsdorf (Schweidnitz) 1783. 1830. Kammerau (ibd.) 1603. 1629. Kittelau (Nimptsch) 1604. 1659. Kletschkau (Schweidnitz) 1702. Klinkenhaus (Reichenbach) 1690. 1760. Kniognitz (Lüben) 1814. Kobelau (Nimptsch) 1743. 1814. Költchen (Reichenbach) 1626. Kunzendorf, Ober-, Mittel- u. Nieder- (Schweidnitz) 1600. 1830. Merzdorf (ibd.) 1603. Neudorf, Ober-, Mittel- (ibd.) 1602. 1780. Oelse (Striegau) 1622. Ossig (Lüben) 1577. Peiskersdorf (Reichenbach) 1603. Petersdorf (Nimptsch) 1591. 1695. Peterswaldau (Reichenb.) 1603. Prschiedrowitz (Nimptsch) 1600. 1795. Reichwalde (Rothenburg) Rogau (Schweidnitz) 1588. 1603. Rosenau (Reichenbach). Schlaupp (Wohlau) 1756. 1759. Schöbekirch (Neumarkt) 1830. Schöneiche (?) Schweidnitz 1603. Schwentnig (Nimptsch) Seichau (Jauer) 1566. Seifersdorf (Reichenbach). Stein (Nimptsch) 1591. Steinkunzendorf (Reichenbach). Stoschendorf (ibd.) 1449. 1644. Strehlitz (Schweidnitz) 1724. Uchylsko (Pless) 1812. Wehowitz (Leobschütz) 1814. Weigelsdorf

(Reichenbach) 1598. 1603. Wernersdorf (Schweidn.) 1626. Wetteritsch (Nimptsch) 1586. 1591. Würchland (Glogau) 1814. Zülzendorf (Schweidnitz) 1770. In Pommern: Grasse (Satzig) 1836. In Franken: Unter-Kotzau (Ober-Main) 1734. In Mähren: Blansko 1720. 1770.

Gelsdorf (1. Q. blau, 2. Q. ein Löwe, 3. Q. drei Mühleisen, 4. Q. zehn Kugeln 4, 3, 2, 1). Seit dem 17. Jahrh. in der Brandenb. Preuss. Armee. In Pommern: Camnitz (Rummelsburg) 1753. Moizelin (Fürstenthum) 1803. 1836. Parsow (ibd.) 1836. Schönenberg (Schlawe) 1724.

Gembicki (W. Nalenez). In Pommern: Repzin (Schievelbein) 1836. 1847.

Gemmingen (Im blauen F. 2 goldene Querbalken. Siebm. I. 122). Aus diesem weit verzweigten, ansehnlichen freiherrlichen Geschlechte der Reichsritterschaft in Schwaben und Franken, war der am 3. März 1813 verstorbene Ernst Frhr. v. G. zu Michelfeld k. Preuss. Kammerherr und Gesandter in München. Herrmann Frhr. v. G. Steineck besitzt in der Gegenwart im Grossherzogthum Posen: Grunau (Fraustadt).

Gemünden (In Blau 3 goldene Balken. Berndt Tab. XL. 80). Sollen aus den Niederlanden stammen (v. Lang Adelsb. der Könige von Baiern S. 348.) Im Rheinlande: Medenscheid (St. Goar) 1829. 1836.

Genghofen (Im Mittelschilde eine silberne Garbe im blauen F. 1. u. 4. Q. gespaltener halber Adler und 1 Flügel. 2. u. 3. Q. gespalten. Querbalken und Löwe, der eine Kugel hält). In der 2. Hälfte des 17. Jahrh. lebte abwechselnd zu Hagen, Werl und Schwelm Johann Wendelin v. G., der einen Sohn u. zwei Töchter hatte.

† **Gent** (Ein Gold gegitterter rother Querbalken im silbernen F. Siebm. II. 113. V. Zus. 34). Ein nieder-rheinisches, insbesondere im Gelderlande begütertes freiherrliches Geschlecht, aus welchem Otto Frhr. v. G. sich um das Kurhaus Brandenburg bei der Eroberung Wessels 1629 aus den Händen der Spanier verdient gemacht hat. Güter: Bisterfeld 1650. 1660. Dieden 1500. 1650. Gent

in der Betuwe, Gisenburg 1450. Loenen 1670. Oyen 1500. 1650. Severnich 1670. Wiingarden 1450. Winzern 1600.

Gentzkow (Ein Baumstamm m. Wurzeln und drei grünen Blättern. Masch. XVII. 6). Carl August Wilhelm v. G. ward d. 11. Aug. 1790 k. Preussischer General-Major u. † 1797 a. D. Güter in Vor-Pommern: Brechen (Greifswalde) 1804. Broock (Demmin) 1835. Buchholz (ibd.) 1835. Büssow (ibd.) 1835. Carnin (Franzburg) 1762. Hövet (ibd.) 1745. 1760. Nienhagen (ibd.) 1748. 1750. Schlechtmühlen (ibd.) 1764. In Hinter-Pommern: Alt-Stüdnitz (Dramburg) 1797. 1803. Varchentin (Naugard) 1808. In Mecklenburg-Strelitz: Bredenfeld 1808. Dewitz 1319. 1754. Gentzkow. Glocksinn 1762. 1766. Golm 1523. Jatzke 1598. 1808. Kuhblank 1598. Leppin 1660. Rossow 1762. 1766. Sadelkow 1500. 1750. In Mecklenburg-Schwerin in der Nähe von Gnoien: Poggelow 1753. 1766. Schlakendorf 1770. Schwasdorf 1753. Kl. Wüstenfelde 1754.

Gerber (Im Meere eine Seejungfer mit Fackel und ein Fels mit einem Adler. Köhne III. 35). Im J. 1806 stand im Regmt. Grevenitz ein Fähnrich v. G., der als Hauptm. im 11. Inf.-Regmt. 1820 den Abschied nahm, noch 1830 Besitzer von Heinzendorf (Guhrau), wohl Nachkommen des Christian Friedrich Gerbert, Gutsbesitzers in Schlesien, der am 2. Nov. 1743 in den Adel erhoben wurde.

† **Gerbhard** (Gespalten, vorn schwarz und Gold geschacht in 5 Reihen pfahlweise, in 11 Reihen quer. Hinten im goldenen F. ein rother Greif. Köhne III. 25). Christian Friedrich G. ward vom Könige Friedrich II. am 2. Nov. 1743 in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Arnsdorff (Wohlau) 1756. Eckardsdorff (?) 1756. Nixen (Wohlau) u. Polgsen (ibd.) 1756.

Gerdtel (Im 1. u. 4. Q. 3 goldene Sterne im blauen F. Im 2. u. 3. Q. 2 über Kreuz gelegte Pfeile im grünen F. Köhne III. 25). Erhalten am 18. April 1812 Preussischer Seits ihren Adel erneuert und bestätigt. August Georg

Reinhard v. G. war 1845 Leibpage Sr. Majestät des Königs. Zwei Lieut. v. G. stehen im 8. Inf.-Reg.

Geret (Ein Huhn). Ein k. Hof- und Kriegsath, früher Prediger dieses Namens, vom Könige von Preussen in den Adelstand erhoben (v. Hellbach I. 418.)

† **Gerhard**. G. v. Grabkowitz. Georg G. Kanzler d. Fürstenth. Oels ward 1629 vom Kaiser Matthias in den Adelstand erhoben, starb aber 16. Novbr. 1636 ohne männliche Erben.

Gerhardt (Im blauen Mittelschild ein halber Hirsch. Im 1. u. 4. Q. drei blaue Querbalken im goldenen F., im 2. u. 3. Q. drei vierstrahlige goldene Sterne im silbernen F. Köhne III. 26.) Johann Carl G. Lieut. im Husaren-Reg. Usedom, d. 9. Oct. 1787 in den Preussischen Adelstand erhoben.

Gerlach (Ein aus Flammen hervorspringendes weisses Ross im schwarzen F. mit rother Schildeseinfassung. Köhne III. 26). Die Familie bewahrt ein Diplom vom 10. August 1433, wonach Jacob G. vom Kaiser Sigismund in den Ritterstand erhoben worden. (v. Krohne II. 4). Einer seiner Nachkommen Leberecht G. als Hofgerichtsrath zu Cöslin 1742 gestorben, erhielt vom Könige von Preussen eine Adelsrenovation. In Pommern und zwar im Fürstenthums-Kr. Gantzkow 1774. Parsow 1803. 1837. Rützow 1774. Schwemmin 1803. 1774. Zebelin 1774. In Preussen: Prohwehren (Fischhausen).

† **Gerlitzki**. In Preussen: Malschöwen (Neidenburg, oder Ortelsburg?)

Germar (Im rothen F. eine silberne Bütte. Siebm. I. 146). In Thüringen: Gebesee (Weissensee) 1568. 1585. Germar, jetzt Görmar (Mühlhausen) 1230. Gorsleben (Eckartsberga) 1730. Mansdorf (Zeiz) 1790. In der Ob. Lausitz: Nieder-Burka. In der Neumark: Simonsdorf (Soldin) 1776. 1813. Stolzenfelde (Arnswalde) 1751. 1853. Stüdnitz (ibd.) 1792. 1803. In Pommern: Hohenwalde (Pyritz) 1789. Prochnow (Dramburg) 1803. In West-Preussen: Preussendorf (Deutsch-Crone) 1812. Prochnow (ibd.) 1798.

† **Germershausen** (Zwei Flügel im

Schilde). In Hessen ein Dorf dieses Namens. In der Provinz Sachsen, und zwar kommen sie auf dem Eichsfelde vor (Wolfs Eichsf. Urkb. S. 13). Marterode (?) wird als Besitzthum derselben genannt (König Adelsl. I. 198). Grönningen (Oschersleben) 1610. Auch in der Mark Brandenburg: Volkmar v. G. ein Hofdiener des Kurf. Joachim II. hatte Lehne und Eigenthum zu Falkenberg (Nied.-Barnim) 1563 u. zu Strausberg (Ob.-Barnim) 1572.

Gerolt (1. u. 4. Q. im rothen F. 5 schwarze Spickeln. 2. u. 3. Q. golden. Berndt Taf. XLI. 81). Adelsdiplom vom 16. April 1614. Im Rheinlande: Haus Leyen bei Linz 1829. Karl Friedrich Johann Maria v. G. 1845 k. Preuss. Minister-Resident bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika; ein Anderer v. G. Appellationsgerichts-Rath zu Cöln.

Gerresheim (Im blauen F. mit goldenem Schildesrande ein aufgerichtetes Reh. Köhne III. 26). Der fürstl. Hessen-Darmstädtsche Minister-Resident u. Legationsrath v. G. erhielt am 3. Octbr. 1735 vom Könige Friedrich Wilhelm I. eine Adels-Renovation.

Gerschow (Quer getheilt; oben gespalten; vorn ein Adler, hinten ein Löwe, unten 2 Ziegenköpfe mit Hals). Ein v. G. seit dem 1. Mai 1851 Major bei der Garde-Artillerie.

Gersdorf (Getheilt, oben roth, unten gespalten, schwarz u. weiss. Siebm. I. 53. 162). Standes-Erhöhungen mit Wappen-Vermehrung: Georg Rudolph v. G. am 29. Aug. 1668 in den Böhmisches Freiherrnstand; Nicolaus v. G. 1672 vom Kaiser in den Freihst. (erloschen); Rudolph v. G. d. 9. Jan. 1696 in den Freiherrn u. alten Herrenst.; Wigand Adolph v. G. 1840 in den Preuss. Freiherrnstand; Georg Rudolph Frhr. v. G. am 17. März 1701 in den Böhmisches Grafenstand; Christoph Friedrich Frhr. v. G. 1723 in den Reichsgrafenst. (15. Juli 1751 im Mannsstamm erloschen), Friedrich Caspar 17.. in den Grafenstand † ohne Descendenz; Gottlob Friedrich v. G. d. 28. Aug. 1745 von Sachsen während des Reichs - Vicariats in den Reichsgrafenstand (erloschen den

22. Juli 1790); Georg Ernst v. G. den 7. Juni 1824 in den Preuss. Grafenst.; Christian Ludwig Johann Adolf Dordmund v. G. am 25. Decbr. 1841 vom Könige von Dänemark unter dem Zusatz: Hardenberg - Reventlow in den Grafenstand erhoben. — Die v. G., welche in der Gegend von Quedlinburg in älteren Urkunden erscheinen, gehören einem anderen Geschlechte an. Weite Verzweigung und ansehnlicher Güterbesitz. I. Im Königreich Sachsen und zwar A. in der Ober-Lausitz: Arnsdorff 1708. 1762. Baruth 1266. 1708. Bautzen, Kl. 1650. Belgern 1789. Berthelsdorf 1708. Bischdorf 1500. Bolbitz 1680. 1708. Brettinig 1702. 1708. Briesang. Buchwalde 1710. Buda 1773. Burckersdorf 1612. 1667. Caupa 1621. 1751. Cottmarsdorf 1620. 1708. Cumerau 1708. Cunersdorf 1623. 1849. Cunnewitz 1808. 1789. Dehsa, Kl. 1773. Doberschütz 1620. 1631. Döbske 1690. Döhlen 1710. Dubrau 1708. Friedersdorf 1620. 1701. Geisnitz 1640. Gleina 1620. Glossen 1620. 1787. Gröditz 1605. 1708. Gruhna 1761. Gurk, Ober- 1751. Halbendorf 1500. 1670. Hauswalde 1702. 1708. Hennersdorf a. Königsholtze 1409. 1674. Dürr-Hennersdorf 1620. Herwigsdorf, Ober- u. Nieder- 1620. 1771. Heuscheune 1660. 1676. Heynewalde 1610. 1667. Holsche 1626. Horcka 1464. 1609. Jauernick 1700. 1730. Jetzeba 1700. 1708. Kemnitz 1710. Kittlitz 1620. 1736. Klix 1690. 1708. Kohlwesa 1780. Kortnitz 1786. Kotitz 1650. Kreckwitz 1710. Krostau 1424. Kuppritz 1743. Lausig oder Lauske. Lautitz 1541. 1708. Lehmitsch. Lehn 1700. 1789. Leube 1464. 1652. Lippitsch 1648. Lupscha. Malschwitz 1517. 1631. Maltitz 1550. 1632. Mauschwitz 1708. Milckwitz 1691. 1736. Nechern 1789. Neudörfel 1708. Nostitz 1543. 1620. Oberndorf 1708. Oderwitz, Ober- und Nieder- 1507. 1667. Oehne 1620. Oelisch 1713. Oppach 1680. 1748. Oppeln 1773. 1788. Ossling Ostritz 1670. Ottenhayn 1620. Pliskowitz 1710. 1730. Pomritz 1620. Prauswitz 1708. Pulsnitz 1750. 1788. Quoas 1697. Rackel 1710. Rackelwitz. Radmeritz, Kl. 1434. 1708. Radwitz

1623. 1708. Raudnitz 1670. Reichenau 1590. Rennersdorf 1464. 1708. Rodewitz 1720. Rosenhayn 1749. Salga 1680. 1690. Saltza 1695. Särchen 1708. Seydau. Mittel- 1771. Sohland, Mittel- und Ober- 1590. 1704. Spitz-Cunersdorf 1667. Taubenheim 1650. Teicha 1620. Teichnitz oder Techritz 1623. 1708. Thumitz. Trattlau 1464. 1563. Tzschorne 1610. 1670. Uhna, Nieder- 1641. Ullersdorf, Ober- b. Zittau 1603. 1623. Weidnitz 1620. 1639. Weigsdorf 1640. 1668. Weissenberg 1620. Welcka 1691. Wersdorf. Wittgendorf 1437. 1501. Wohla 1700. 1789. Wurschen 1789. 1803. B. In anderen Kreisen: Siebenichen (Meissen). Zabeltitz (ibd.) 1773. 1789. Zschorna. II. In der Provinz Schlesien und zwar A. In den Kreisen Görlitz (G.), Hoyerswerda (H.), Lauban (L.) und Rothenburg (R.) der Ober-Lausitz: Arnsdorf (G.) 1525. Bellmannsdorf, Ober- u. Nieder- (L.) 1614. 1763. Bergstrass (L.) 1680. 1770. Berna (L.) 1790. Bernsdorf (H.) 1746. Biehai (R.) 1703. 1801. Bohrau (G.) 1492. 1609. Boxberg (R.) 1708. Brauske (R.) 1786. Cana (R.) 1440. Creba (R.) 1620. Dittmannsdorf (G.) 1708. Döbbschütz (G.) 1532. Eckersdorf (L.) 1745. Eselsberg (R.) 1688. 1755. Förstgen (R.) 1720. Gebelzig (R.) 1609. 1691. Gerlachsheim, Ober- (L.) 1706. 1708. Gersdorf, Neu- (L.) 1670. 1708. Gosswitz (G.) 1723. 1787. Grenzdorf (L.) 1650. 1770. Guteborn (H.) 1558. 1623. Hammerstadt (R.) 1675. Hänichen (R.). Heide (L.) 1680. 1708. Heidersdorf, Ober- (L.) 1842. Hermsdorf bei Lipsa (H.) 1754. 1849. Hohen-Bocka (H.). Hohlkirch (G.) 1620. Horcka, Mittel-, Ober- (R.) 1536. 1801. Janowitz (H.) 1754. 1849. Jenkendorf (R.). Kaltwasser (R.) 1660. 1769. Kieslingswalde (G.) 1836. Kodersdorf (R.) 1623. 1801. Königshain (G.) 1440. Kosel (R.) 1620. Krausche, Gr. (R.) 1708. 1720. Krischa (G.) 1620. 1770. Landeskrone (G.) 1410. Lieske (H.). Linda (L.) 1500. 1650. Lippen (H.). Lipsa (H.) 1623. 1849. Lohsa (H.) 1623. Ludwigsdorf, Ober- (G.) 1793. Meffersdorf (L.) 1650. 1770. Meuselwitz (G.) 1720. Moholtz (R.) 1635. Mücke

(R.) 1540. 1620. Mückenhain (R.) 1656. 1830. Nappatsch (R.) 1760. Niclasdorf (H.) 1674. 1733. Niemitsch (H.) 1601. 1708. Oelsa, Ober- und Nieder- (R.) 1778. Paulsdorf, Deutsch- (G.) 1434. 1751. Petershayn (R.) 1540. 1605. Radisch, Kl. (R.) 1745. Reichenbach (G.) 1399. 1713. Rengersdorf (R.) 1570. 1785. Rudelsdorf (L.) 1464. 1527. Ruhland (G.) 1606. 1626. Sährichen (R.) 1708. 1769. Sänitz (R.) 1836. Schadendorf (R.) 1708. Schöps (G.) 1690 1787. Schwarzbach (H.) 1714. Schwerta (L.) 1770. See (R.) 1623. 1650. Seidenberg, Alt- (L.) 1670. 1830. Spohla (G.). Sproitz (R.) 1635. Steinbach (R.) 1697. 1830. Steinitz (H.). Steinkirch (L.) 1650. Strassburg (L.) 1680. 1708. Tauban (R.) 1778. Tauchritz (G.) 1399. 1614. Tauer (R.) 1640. 1680. Tetta (G.) 1620. 1770. Thomaswalde (R.). Uhyst (H.) 1623. Ullersdorf (R.) 1536. Volkersdorf (L.) 1770. Wiegandsthal (L.) 1668. 1770. Zimpel (R.) 1640. 1689. Zobnitz (R.) 1708. Zwecka (L.) 1790. B. In den übrigen Kreisen Schlesiens: Altenau (Freistadt) 1681. Bienitz (Bunzlau) 1698. 1705. Boberstein (Schönau) 1573. Böhran, Gr. (Freistadt) 1743. Bolzenstein (Schönau) 1598. Breesen (Trebnitz) 1632. 1664. Buchwald (Oels) 1700. 1743. Dittersdorf (Jauer) 1814. Dobritsch, Wüstedorf (Sagan) 1700. Drentkau (Grünberg) 1746. Drosehaydau (Freistadt) 1616. Erdmannsdorf, Nieder- (Hirschberg) 1836. Grabig (Glogau) 1650. 1743. Günthersdorf (Bunzlau) 1656. Gustau (Glogau) 1681. Hengwitz (Wohlau) 1770. Hertwigsdorf, Ober- u. Nieder- (Freistadt) 1771. Hünern (Liegnitz) 1700. Husdorf (Löwenberg) 1515. 1634. Kallowallen (Trebnitz) 1710. Kehle, Ober- (ibd.) 1753. Klaptau (Lüben) 1600. Klingenwalde (Löwenberg) 1793. Kruttschen, Gross- (Trebnitz) 1695. Kuttlau (Glogau). Langenau (Löwenberg) 1634. 1720. Malschwitz (Freistadt) 1740. Merzdorf (Sagan) 1710. Neudorf (Bunzlau) 1698. Neuwalde (Trebnitz) 1720. Ochelhermsdorf (Grünberg) 1610. Peterswaldau (Sagan) 1710. Reinshein (Freistadt) 1681. Riemberg (Goldberg-Hainau) 1596. 1634. Samitz (Glogau) 1681. Sbytschin

(Poln. Wartenberg) 1720. Schwarzau (Lüben) 1587. Schweinitz (Glogau) 1616. Schweretau (Trebmitz) 1720. Seiclau (Jauer) 1559. 1830. Siegersdorf (Bunzlau) 1656. Tschermine (Poln. Wartenb.) 1700. Tschinschwitz (Striegau) 1814. Tschirne (Bunzlau) 1656. Ulbersdorf (Goldberg-Hainau) 1814. Ullersdorf, Ober- (Bunzlau). Waldau (ibd.) 1656. 1698. Wallwitz (Freistadt) 1650. Waltersdorf (Löwenberg) 1594. 1634. Weichau (Freistadt) 1594. 1629. Weichnitz (Glogau) 1681. Wierischau (Schweidnitz) 1570. 1615. III. In anderen Theilen der Preussischen Monarchie: A. In der Provinz Sachsen: Kreyschau (Torgau) 1678. Löhsten (ibd.) 1678. Ottenhausen (Weissensee). Weissig (Torgau) 1678. Zangenberg (Zeit) 1770. 1789. B. In der Provinz Brandenburg: Bähnitz, Gr. 1726. 1748. Kl. 1733. 1748. (West-Havell.) Frankendorf (Luckau) 1650. Freesdorf (ibd.) 1650. Glogsen (Züllichau-Schwiebus) 1803. Göllnitz (Luckau) 1590. 1597. Guhren, Ober- u. Nieder- (Züllichau-Schwiebus) 1768. 1803. Kay (ibd.) 1500. 1810. Mehso, Gr. (Calau) 1801. 1803. Nickern (Züll. Schwieb.) 1774. 1803. Petersdorf (Sternberg) 1778. Schönborn (Züll. Schwieb.) 1774. 1803. Stentsch (ibd.) 1804. C. In Pommern: Jassonke (Rummelsburg) 1803. Lubben (ibd.) 1803. Seehof (ibd.) 1803. 1836. D. In der Provinz Posen: Bauchwitz (Meseritz) 1845. E. In Preussen: Bialluten (Neidenb.) 1770. Gröben, Gr. u. Kl. (Osterode) 1560. 1775. Jägenberg (Tilsit). Illowo (Neidenburg) 1770. 1788. Koslau, Kl. (ibd.) 1774. Kraschiewo (ibd.) 1780. Lentzke, Kl. (ibd.) 1752. Lippitz (Mohrungen) 1820. Neudeck (Rosenberg). Opaleniec (Ortelsburg). Schreibersdorf (Neidenburg) 1779. Tauersee, Kl. (ibd.) 1752. 1788. IV. In anderen Ländern: A. In Schwaben Ober-Stötzingen im schwäbischen Ritterkreise Canton Donau. B. In Böhmen: Choltitz (Chrudim), Schweisslitz, Teutzen, Tschirnhäusen bei Friedland (Bunzlau), C. In Dänemark und zwar in Jütland: Fahrenstedt 1804. Kiärgaard 1793. Marsellisburg 1802. Sebiger 1700. Auf Laa-

land: Hardenberg u. Krankerupp 1854. V. Noch näher zu bestimmen: Auersdorf, Brössnitz, Campnitz, Condorf 1790. Dobrischkau, Erbach 1778. Gerkowitz 1678. Gobach 1763. Gossbitz 1708. Groba. Grosigk. Guech 1590. Guttmannsdorf 1757. Haubernitz, Kl. 1708. Hühnewalde, Hohnsdorf, Jerckewitz, Kleinhof 1590. Köten, Alt- 1680. Kuscha 1584. Leyne 1730. Möstrichen 1677. Panitz 1406. Prickwitz 1685. Rehrhahn. Reinberg, Regshoff 1695. Rocksthal, Rohrbeck 1684. Sabeygard, Schliskowitz 1700. Schmidewitz, Schöna, Ober- 1771. Somtötgen, Tschochau 1741. Wellmersdorff, Wiehe 1650. Wignitz, Willnitz 1663. Wirrich, Zschocher 1756.

Gerskow (Durch einen schmalen Pfahl gespalten, mit einem Querbalken, darüber 2, darunter 3 Sterne). In Mecklenburg: Dambeck 1800. 1811. In Preuss. Kriegsdiensten: F. J. v. G., lebte 1813 als k. Preuss. Major a. D. zu Treptow a. d. T., ein Anderer Carl v. G. stand bei Pelchrzim u. war 1811 Major u. Chef d. 2. Nied. Schles. Brigade-Garnison-Compagnie zu Glatz.

Gerstein (Im silbernen F. ein rothes Schildchen und im rechten Obereck ein rother Ring. Siebm. III. 114.) Zu den Schwäbischen Geschlechtern gezählt, so wie die v. Hohenstein (Im silbernen F. ein rothes Schildchen und im rechten Obereck eine rothe Rose. Siebm. III. 131) zu den Rheinländischen. In der Armee dienen mehrere Officiere, die sich von Gerstein-Hohenstein nennen.

† **Gerstenberg** (Ein dreihügeliger Berg; auf dem Helme eine Taube mit einem Zweige im Schnabel?). Stammsitz: Gerstenberg bei Altenburg. Sie kommen in Urkunden des 13. und 14. Jahrh. unter den ritterlichen Geschlechtern Thüringens vor. Der 1710 verstorbene Ritter Heintr. Wilh. v. G. wird der Letzte dieses Geschlechts genannt.

Gerstenberg, Gerstenberger (Im blauen F. ein Ritter, der einen Lindwurm tötet. Siebm. IV. 73. V. 300). Des Jacob G. Stadtvoigts zu Buttstedt (Weimar) 3 Söhne: Marcus († 22. Aug. 1613 als Kanzler zu Altenburg). Michael u. Joachim G. erhielten 1610 vom Kaiser Ru-

dolph die Renovation ihres alten Adels (?). Aus diesem Erfurter Patricier-Geschlechte erhielt Georg Heinrich v. G. Sec.-Lieut. im Reg. Anhalt-Bernburg am 17. Oct. 1723 den Adel erneuert. In Thüringen: Altranstedt (Merseburg) 1620. Drakendorf (Sachs. Altenburg) 1613. 1620. Gispersleben (Erfurt) 1650. Leidenthal (Sachs. Weimar) 1613. 1630. Manstedt (ibd.) 1680. Rautenberg (Sachs. Altenb.) 1838. Schiebelau (?) 1613. Schwerstedt (Weissensee) 1613, 1630.

† **Gerstenfeld**, Biuk v. G. (Im blauen Mittelschild eine goldene Garbe. 1. u. 4. Q. über einem grünem Hügel eine Bärenpatze, die eine Garbe hält. 2. Q. Silber u. roth. 3. Q. Gold und schwarz 4 mal balkenweise getheilt). Mauritius Biuck, Bürger u. Rathsvorwandter zu Neisse unter dem Zusatz v. G. am 21. Aug. 1665 in den Böhmischn Adelstand erhoben. Heinrich Ferdinand v. G. lebte ums J. 1720 im Neisseschen.

† **Gerstmann** (Im rothen F. ein mit 3 Aehren belegten Schrägbalken). Patricier-Gechlecht zu Bunzlau, aus welchem der am 1. Mai 1585 verstorbene Bischof von Breslau, Martin G. und der am 10. Nov. 1601 verstorbene Kurbrandenburgische Rath und Professor zu Frankfurt Sebastian war. In Schlesien: Dohnau (Liegnitz) 1607. Jannowitz (Schönnau) 1623. Scheibsdorf (Liegnitz) 1623. Schmochwitz (ibd.) 1623. Schweinz (Bolkenhain) 1607. Siegersdorf (Bunzl.) 1623.

† **Gertzen**, auch Gertzen genannt Sintzig (Quadrirt 1. u. Q. im rothen F. ein aufrechtes silbernes Kreuz. 2. u. 3. Q. im goldenen F. 3 rothe Vögel. Fahne I. 109. auch in umgekehrter Ordnung). Am 20. April 1673 mit Johann Heinrich v. G. ausgestorben. Im Rheinlande: Blens (Gemünd) 1580. 1673. Cöln mehrere Höfe 1574. Gerzen (Lechenich) 1380. 1550. Glehn (Gemünd) 1458. Langenberg (Waldbroel) 1500. 1550. Sintzig oder Sintzenich (Lechenich) 1458. 1629. Sommersberg (Mühlheim) 1570. 1647. Vettelhoven (Ahrweiler) 1585.

Gervaise-Cousy (Im silbernen F. ein rother Querbalken). Sie stammen aus Isle de France. Christoph de G. C. ward

als Refügié vom Kurf. Friedrich III. in Berlin aufgenommen.

Gesck. Andreas v. Gesck-Podriacki hat 1803 Antheil an Czarn Damrow (Lauenb. Bütow).

Geschau (Quadrirt: 1. u. 4. Q. in Blau ein silberner Kranich; welcher einwärts gekehrt in der hinteren erhobenen Klaue einen Stein hält. 2. u. 3. Q. in Gold ein gebogener geharnischter Arm, welcher aus dem äusseren Rande des Feldes aus Wolken hervorgeht und ein blankes Schwerdt in der Hand hält; auf dem gekrönten Helme der wachsende Kranich mit einer goldenen Krone um den Hals und mit aufgeschwungenen Flügeln). Caspar G. zu Conitz wurde mittelst Diploms de dato Wilna feria tertia ante Dominicam Lactare 1555 durch König Sigismund August von Polen geadelt. Ein Sohn desselben, gleichen Vornamens († 7. Apr. 1584), war Abt des Cisterzienser Klosters zu Oliva. In dem von Meckelburg mitgetheilten Entwurf einer Matritikel des Adels der Provinz Preussen (N. Pr. Pr. Bl. 2. Folge. VI. Bd. 2. Z. S. 136) werden mit einem Fragezeichen die v. Getschkau als erloschen im Riesenburgschen genannt; vermuthlich sind die v. Geschau zu verstehen.

Gessler (Im blauen F. 3 silberne Sterne und dazwischen ein silberner Querbalken. Siehm. II. 87). Friedrich Leopold v. G., der berühmte Sieger bei Hohenfriedberg, wegen dieser Waffenthat am 31. Juli 1745 in den Grafenstand erhoben (Auf dem Stammwappen ein Mittelschild mit dem Preuss. Adler. Köhne I. 40). Sie stammen aus der Schweiz, wo sie Grüningen (Canton Zürich) bis 1418 besaßen; kamen aber aus Schwaben ums J. 1618 nach Pommern: Schwessin (Fürstenthum oder Rummelsburg) 1680. In Preussen: Brostkersten (Friedland). Fuchshöfen (ibd.) Girrethen (Ragnit). Gudgallen (ibd.) 1732. Kindschen (ibd.) 1732. Kinheim (Friedland) 1750. Klingenberg (ibd.) 1739. Lapkeim (ibd.) Loschkeim (ibd.) Meschken (Ragnit). Nohnen (Friedland). Perkau (ibd.) 1750. Polkitten (ibd.) Ramsen (ibd.) 1750. Sandlacken

(ibd.) 1750. Schaudinnen (Ragnit) 1732. Schwägerau (Insterburg) 1704. 1750. Stienenau (Ragnit) 1732. Wordommen (Friedland). In Schlesien: Alzenau, Ober- (Goldberg-Hainau) 1752. Bärsdorf, Ober- (ibd.) 1800. Dirschel (Leobschütz) 1794. Ehrenberg (ibd.) 1794. Göllschau, Ober- u. Nieder- (Goldberg-Hainau) 1800. Herrnmotschelnitz (Wohlau) 1787. Köben (Steinau) 1752. Krzischkowitz (Rybnick) 1794. Lagewnick, Gr. (Lublinitz) 1774. Langenhof (Oels) 1774. 1814. Laubsky (ibd.) 1803. 1814. Lengow (Rybnick) 1794. Lomnitz (Rosenberg) 1774. 1854. Lonitz (Rybnick) 1794. Neudorf (Reichenbach) 1800. Odersch (Ratibor) 1752. 1794. Pstronzn (Rybnick) 1794. Rzuschow (ibd.) 1794. Schlausewitz (Ratibor) 1752. 1794. Schofzütz (Rosenberg) 1774. 1854. Schreibersdorf (Ratibor) 1777. Telsruhe (Rosenberg) 1814. Wilhelmsdorf (Goldberg-Hainau) 1752. Wittchenau (ibd.) 1752. Wrbkau (Ratibor) 1777.

† **Gettkandt** (Im blauen F. eine schräg gestellte goldene Leiter. Köhne III. 26). Der im J. 1808. verstorbene k. Preuss. General-Major und Chef eines Husaren-Regiments Ernst Philipp v. G. ist in den Adelstand erhoben worden.

Geuder (Im blauen F. eine silberne Wolfsangel, deren 3 Spitzen in einen Stern auslaufen. Siebm. I. 108. 205. VI. 21), auch genannt v. Rabensteiner nach einem Diplome vom 7. Mai 1693 (1. u. 4. Q. das Stammwappen. 2. u. 3. Q. im rothen F. 3 nach der Mitte zusammengestellte geharnischte Beine. Siebm. I. 109). Zur Fränkischen Reichsritterschaft gehörig und Nürnberger Patricier. Johann Georg Frhr. v. G. gen. R. war k. Preuss. Geh. Kriegsrath, Hofmarschall beim Markgrafen Carl, u. Joh. Ordens-Kanzler zu Berlin, und sein Sohn Friedrich Christoph k. Preuss. Kammerh. u. Gesandter am Württembergischen Hofe. Mehrere Mitglieder d. Familie haben a. i. Preuss. Heere gestanden, In Franken: Fischbach, Heroldsberg, Herrenhausen, Hohenstein, Kammerstein, Neuhof, Stein, Unterdorf. In der Provinz Brandenburg:

Lichterfelde (Ob. Barnim) 1725. 1756. Wölsikendorf (ibd.) 1743. 1752.

Geusau (Im blauen F. eine zum Fluge sich erhebende Gans.) In Thüringen und der Preuss. Provinz Sachsen: Burckersdorf (Voigtland) 1788. Farnstädt, Ober- u. Unter- (Querfurth) 1475. 1830. Garnbach (Eckartsberga). Geusau (Merseburg). Gössnitz (Eckartsberga) Haigendorf (Sachsen - Weimar) 1440. 1769. Kalbsrieth (ibd.) Salza, Gr. (Calbe) 1734. Schafsdorf (Sachs. Weimar) 1769. Schönewerda (Querfurth). Ufrungen (Sangerhausen) 1660. Vitzenburg (Querf.) 1475. Werchhausen 1779. Ziegenhain (Sachs. Weim.) 1724. 1750. In Mecklenburg-Strelitz: Beseritz 1786.

† **Gevenich** (Im grünen F. 5 silberne Muscheln. 2. 1. 2. Fahne II. 46). Ihr gleichnamiger Stammsitz liegt im Kr. Erkelenz des Reg. Bez. Aachen. Noch 1650 war Christine v. G. mit Wilhelm v. Cortenbach vermählt.

† **Gevertshagen**, Gevertzhan, auch genannt v. Lutzenrath. (Im rothen F. drei schräg links gestellte silberne Rauten, begleitet von 6 goldenen Lilien. Berndt II. Taf. XX. 40. Fahne I. 110). Im Rheinlande: Attenbach (Gimborn) 1566, 1700. Gevershagen (ibd.) Hemmerich (Bonn) 1690. Keldenich (ibd.) 1700. Mühlen (Ueckerath) 1610. 1646. Roth (Mühlheim) 1699. 1721. Venau (ibd.) 1699.

† **Geyer von Giebelstatt** (Im blauen F. Kopf und Hals eines Ziegenbocks. Siebm. I. 103). Aus diesem Geschlechte Frankens ward Heinrich Wolfgang G. v. G. am 14. Mai 1685 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er starb am 24. Aug. 1708 ohne Kinder, nachdem er seine sämtlichen Allodialgüter dem Könige Friedrich I. von Preussen zur eigenen Administration cedirt hatte.

Geyer, Geier. Carl Dietrich v. Geyern besass 1655 ein Gut zu Gr. Salza im Magdeburgschen. Friedrich Rudolph v. Geier, herzogl. Stallmeister zu Barby, Besitzer zweier Güter zu Gr. Salza u. Söldorf starb 10. Juli 1744 ohne Leibeserben, 4 Schwestern hinterlassend.

Geyer. Sigismund Friedrich Wilhelm v. G. † 29. Febr. 1788 in Berlin als k.

Preuss. Ingenieur-Hauptmann. Er war aus dem Oesterreichischen gebürtig, wo es mehrere verschiedene adeliche Geschlechter dieses Namens gegeben hat.

Geyer, Geyer v. Schweppenburg (Im goldenen F. Kopf und Hals eines schwarzen Geyers. Berndt Taf. XLI. 82. Fahne I. 110). Rudolf Adolf v. G. am 9. Juni 1717 mit dem Prädikat G. v. Schweppenburg in den Reichsritterstand, am 21. Febr. 1743 in den Freiherrnstand erhoben. Sie stammen aus den Diemel-Gegenden, wo sie mit Gütern zu Leuchte bei Warburg 1448. 1590, zu Roden im Waldeckschen 1493, 1729 und Geismar in Hessen 1578 belehnt waren. Sie kamen nach Köln, wo sie das Haus Hurte und das Payshaus erwarben und ferner im Rheinlande, zum Theil noch näher zu ermitteln: Andrimont 1795. 1826. Busch 1832. Disternich (Düren) 1700. Ingelfeld 1700. Kaiserkron 1827. Moddersheim (Düren) 1755. 1830. Neuenhagen 1826. Niederaussem (Bergheim) 1832. Rath 1827. Schalmaur (Ldkreis. Köln) 1674. 1723. Schweppenburg (Mayen) 1780. 1850. Ursfeld (Ldkr. Köln) 1795. 1826. Wesseling (Bonn) 1729. Winterburg (Rheinbach) 1826.

Geyso (Gespalten, vorn ein Löwe, hinten Mond und Stern). Aus diesem Geschlechte, welches der fränkischen Reichsritterschaft Canton Rhön-Werra (1771 die Güter: Mansbach, Rossdorf, Wenigentaft) angehörte, haben mehrere Officiere in der Armee gestanden u. a. Einer als Major im Reg. v. Götzen Johann Friedrich Carl Valentin Frh. v. G. † 7. April 1801 zu Marienburg als Major im Reg. v. Kalkreuth.

Gflug (Durch einen Strom schräglinks getheilt, oben im rothen F. ein weisses Ross, unten im goldenen F. 3 weisse Rosen. Siebm. I. 74). Carl Christian v. G. am 2. März 1667 in den Freiherren-, am 7. April 1701 in den Grafenstand erhoben. In Schlesien: Bohrau (Strehlen) 1690. 1721. Diersdorf (Nimptsch) 1675. Fellendorf (Liegnitz) 1550. 1690. Glofenau (Nimptsch) 1690. Hartau, Dürr- und Grün- (ibd.) 1700. Jenkwitz, Gr. (Brieg) 1615. Kaltenhäuser (Nimptsch) 1690. Kosewitz (ibd.)

1675. 1722. Kunzendorf (Steinau) 1751. 1774. Liebenau (Liegnitz) 1438. 1507. Manze (Nimptsch) 1690. 1721. Neudorf (ibd.) 1550. 1606. Petrikau (ibd.) 1690. Roschkowitz (Kreuzburg) 1615. Schönfeld (Strehlen) 1721. Stein (Nimptsch) 1690. Strachau (ibd.) 1690. Strebitzko (Militsch) 1800. Tschunkawe (ibd.) 1690. Tworsimirke (ibd.) 1752. Wäldchen 1615. Wangern, Gr. u. Kl. (Wohlau) 1774. 1830. Wangersinowe (Militsch) 1775. 1693. Woidnikowe, Ober- (ibd.) 1752.

Ghillany (Im blauen F. ein silberner Löwe mit Säbel in der rechten und Krone in der linken Pranke). Elias Ghillany de Lacz aus Ungarn trat 1743 in Preuss. Kriegsdienste, nahm als Major 1762 den Abschied und starb den 20. Nov. 1803. In Schlesien: Buckowine (Trebmitz) 1776. Grüttenberg (Oels) 1803.

Ghisels (Grün und roth gespalten; in jedem Theil der Kopf eines Ziegenbocks. Berndt Taf. XLII. 83). Johann Nikolaus Joseph Franz Xaver v. G. in Köln 1829.

Gianini, Giannini. (Durch eine senkrechte und zwei wagerechte Linien in sechs Felder getheilt. 1) Drei goldene Sterne im blauen F. 2) eine goldene Krone im rothen F. 3) ein goldener Löwe im grünen F. von rother Einfassung umgeben. 4) ein schwarzer Adler im silbernen F. 5) ein goldener Anker im blauen F. 6. Drei rothe Pfähle im silbernen F.) 1708 in den Grafen- 1724 in den Herrenstand erhoben. Carl Anton Graf v. G. Marchese delle Caspinette, Gesandter des Herzogs von Modena am kaiserlichen Hofe, hatte 2 Söhne: Franz Gregorius Gr. v. G., der Domprobst zu Breslau war, und Ernst Friedrich Alexander Gr. v. G., kaiserl. Feldmarschalllieut. († 7. März 1775), dessen 1773 verstorbene geschiedene Gemalin Leopoldine geb. Freiinn von Popp den König Friedrich II. am 1. März 1771 zum Erben ihrer Güter einsetzte, der aber solche nicht annahm. Diese Güter waren: Dirschel und Ehrenberg (beide Leobschütz) und Liebelin und Weisseck (im Troppauschen). Beide Brüder besaßen in Schlesien: Do-

broslawitz (Kosel) und Hultschin (Ratibor.)

Gibson (Im blauen F. 3 über einander liegende goldene Schlüssel. Köhne II. 37). Der Grossbritannische Consul in Danzig Alexander v. G. erhielt vom Könige Friedrich II. am 9. Jan. 1777 die freiherrliche Würde anerkannt. In Pommernellen und zwar im Neustädter Kreise: Bieszkowo, Blondzikau, Gowin, Gr. u. Kl., Kruschwitz, Nanitz, Neuhoff, Neustadt, Oslanin, Penskowitz, Podzerenin, Reschke, Rutzau, Schlatau, Gr. u. Kl., Sellistrau, Soppieschien und Usterbau 1800.

Gierczewski (W. Lubicz). In Westpreussen: Lonken (Schlochau) 1820.

Gierzynski. Im Ermelande: Schönfluss (Pr. Holland).

† **Giersleben**, Geresleben, Görsleben (Getheilt, oben ein halber goldener Löwe im rothen F., unten roth u. weiss geschacht. Siebm. II. 52). Leonhard v. G. kauft 1617 von Joachim v. Buntsch das Gut Kirschbaum (Sternberg). Seine Söhne Hans 1621 und Caspar 1618.

Giese. Es sind wohl mehrere Geschlechter zu unterscheiden. I. Philipp v. G. kurbrandenb. Ober-Ingenieur u. Kammerjunker, der 1662 den Friedrich-Wilhelms-Canal zur Vereinigung der Spree mit der Oder anlegte, 1667 vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhoben (1. Q. im blauen F. ein gekrönter Löwe, der einen Pfeil hält. 2. u. 3. Q. im goldenen F. 3 schwarze Querbalken. 4. Q. im blauen F. ein in einer Krone sitzender Schwan). Derselbe war späterhin 1698 k. Dänischer Generallieut. II. Ein Lieuten. v. G. im 31. Infant.-Reg.

† **Giesenberg** (Im goldenen F. drei schwarze Krähen. Siebm. I. 132). Ein zu Anfang des 18. Jahrh. erloschenes niederrheinisch-westphälisches Geschl. Güter: Asterlagen (Rheinberg) 1519. 1678. Giesenberg (Dortmund) 1217. 1682. Heinrichenburg (Recklinghausen) 1500. 1684. Holthausen (Dortmund) 1350. 1400. Horst (Bochum) 1636. Kayenhorst 1650. Mattinghoven 1650. Mattfeld (Hagen). Nesselroth (Opladen) 1632. Schlan-

genhold (Recklinghausen) 1551. 1619. Voerde (Hagen) 1636. 1678.

† **Giesenburg**. Tobias v. G., mit dem 1708 das Geschlecht erlosch, war von Kaiser Leopold I. in den Böhmisches Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Lauterbach (Bolkenhain) 1708. Stephanshain (Schweidnitz) 1662. 1708.

Gilbert v. Spaignard. (Aufsteigende Spitze, darin eine Rose; rechts eine Biene, links eine Spinne. v. Meding II. 180). Adelsbestätigung vom 1. Juni 1615. Johann G. v. S. † 1678 als Kurbrandb. Auditeur, Hof- u. Kammergerichts-Advokat. Georg G. v. S. † 25. Nov. 1630 als Prediger zu Danzig.

Gilgenheimb, Hentschel v. G. (Quer getheilt, oben ein grasender Hirsch; unten ein Schrägbalken). Johann H. unter dem Zusatz v. G. den 4. April 1644 vom Kaiser in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Franzdorf (Neisse) 1830. Giesmannsdorf (ibd.) 1644. 1672. Kuschdorf (ibd.) 1830. Lassoth, Ober- (ibd.) 1741. 1807. Schwansdorf (ibd.) 1672. Seiffersdorf (ibd.) 1741. Ullersdorf (Grotkau) 1741. Weidenau (Oest. Schlesien) 1667. Zaupitz (Neisse) 1644. 1672. Zedlitz (Grottkau) 1741.

Gilhausen, Gillhausen (1. u. 4. Q. im blauen F. ein auf grüner Erde sitzender Hund, der einen Vogel im Maule hält. 2. u. 3. Q. im grünen F. ein goldnes Haus. Köhne III. 27). Friedrich Wilhelm Conrad v. G., k. Preuss. Major, erhielt am 10. April 1823 ein Anerkennungsdiplom. Ein Hauptm. v. G. 1852 im 16. Inf.-Reg.

Giller v. Lilienfeld (1. u. 4. Q. im blauen F. mit silberner Einfassung ein goldener Stern. 2. u. 3. Q. rother Schrägbalken mit 3 goldenen Lilien). In Oesterreich-Schlesien: Patrier in Troppau.

† **Gillern**. In Preussen: Wolf v. Gillern war des Markgrafen Albrecht Amtshauptmann zu Waldau 1562. Sein Sohn Caspar besass Cathrinhöfen (Fischhausen). Vergl. Gühlen.

Gillern, Giller, Güller, Güllern (1. u. 4. Q. im blauen F. ein silberner Stern. 2. u. 3. Q. ein Schräglingsbalken mit 3 Lilien). Verschiedene Nobilitirungen

vom 20. Aug. 1700, 1721, 1724, 1725, 10. April 1726, in den Freiherrenstand den 24. Sept. 1732 u. 1766 (dasselbe Wappen mit Mittelschild, worin ein Kopf). In Schlesien: Gandau, Poln. (Breslau) 1790. Hammer (Wohrlau) 1723. Krehlau, Ober- (ibid.) 1723. Kulmickau (Steinau) 1804. Peiskern (Wohrlau) 1788. Preischau (Steinau) 1723. Priedemost (Glogau) 1723. 1740. Rettkau (ibid.) 1723. 1766. Schützendorf (Oels) 1793. Sibischau (Breslau) 1781. In der Provinz Brandenburg: Vorwerk Lindow (Ruppin) 1817.

Gilowski; im Oletzkoschen.

Gilsa (Im grünen F. 3 silberne Ströme. Siebm. I. 139). In Hessen: Gilsa noch jetzt, Ruppershausen 1650. Seibertshausen 1771. Zimmersrode 1843. Es haben seit Anfang dieses Jahrhunderts mehrere Mitglieder dieser Familie als Officiere in der Armee gestanden; im J. 1852 acht an der Zahl.

† **Gilten** (Im rothen F. 3 silberne Lilien, 2 über, eine unter einem mit 2 Kleefläthern belegten silbernen Querbalken). Der gleichnamige Stammsitz unfern des Einflusses der Leine in die Aller; mit Christian Burchard Thomas v. G. am 18. März 1775 erloschen. Sie kommen auch in Mindenschen Urkunden vor.

Gimmig (Gimmig? vergl. Gymnich). Ein v. G. war Lieut. beim Dragoner-Reg. v. Borstel; er wohnte später zu Kl. Szerdaun (Stuhm) und bat 1789 um die Verleihung des Gutes Pulkowitz.

Ginkel (Die Irländischen Ginkle: zwei schwarze Zickzackbalken im silbernen F.). Aus dieser Niederländischen Familie, deren gleichnamiges Stammschloss in der Provinz Utrecht liegt, war Reinhold Freiherr v. G. Holländischer General, 1733 residirender Minister der Generalstaaten am Preuss. Hofe u. ward 1739 Ritter d. schwarzen Adler-Ordens.

Girodz de Gaudy. (Im blauen F. 3 rothe Querbalken, deren Zwischenraum silbern; oben wie unten 3 Sterne.) Alphonse G. de G. aus einer französischen Familie der Schweiz und Savoyens ward den 20. Mai 1785 Preuss. Sec.-Lieut.

beim Schweizer-Reg. Müller, und erhielt, nachdem er zuletzt Kreisbrigadier bei der Gensd'armerie gewesen, 1826 als Oberst den Abschied. Im J. 1854 steht ein Hauptm. G. v. G. im Garde-Jäger-Bataillon.

† **Girt** gen. v. **Gerhard**. (Gespalten; vorn im schwarzen F. auf 3 hügeligem Berge ein goldener aufgerichteter Greif; hinten im rothen F. 3 silberne Schräglinksbalken. Köhne III. 25). Friedrich Wilhelm G. gen. G. Rittmeister im Husaren-Regiment Usedom und sein Bruder Heinrich Bernhard Siegfried erhielten am 25. Febr. 1785 vom Könige Friedrich II. die Anerkennung des Adels. In Preussen: Breitenfelde (Schlochau). Kieselkehmen (Gumbinnen). Kuglacken (Wehlau). Lanken (Schlochau).

† **Gische**, Giesche. Georg G. Kaufmann zu Breslau, den 29. April 1712 in den Böhmisches Ritterstand erhoben. Dahin gehören folgende drei Brüder: Gottlieb Ferdinand v. G., der als kaiserl. Lieut. am 22. Nov. 1712 zu Cavra bei Tarragona in Spanien blieb; Georg Christian v. G., der zu Breslau lebte, und Friedrich Wilhelm v. G.

† **Gittelde** (Im rothen F. 2 silberne aufgerichtete Schlüssel. Siebm. I. 181). Ein mit Berthold v. G. 1614 erloschenes Geschlecht, welches nach einem Halberstädtischen Lehnsregister von 1311 auch im Halberstädtischen begütert war, zu Börssel, Brockschauen, Fallstein, Hornburg, Oschersleben, Osterode, Veltheim, Westerrode; im Braunschweigschen zu Gittelde 1154. 1614. Hedeper 1311. Hessem 1311. Pabstdorf 1311. Im Hannöverschen: Einem u. Gronau (Hildesheim) 1550. Willersheusen (Grubeñhagen). In der Ober-Lausitz: Kroppen (Hoyerswerda) 1551.

Gizycki (W. Gozdawa. Im blauen F. eine silberne Lilie. Köhne III. 27). 1) Justizrath und Rechtsanwalt beim Ober-Tribunal in Berlin. 2) Kreisgerichts-rath in Glogau. 3) Rechtsanwalt in Samter. 4) Hauptmann u. Chef einer Invaliden-Compagnie zu Siegburg. Der Vater dieser 4 Brüder, der Justiz- u. Commissionsrath G. erhielt für seinen

Adel ein Preuss. Anerkennungsdiplom den 6. Oct. 1820.

† **Glabäumen**, waren im Balgaschen in Preussen angesessen.

† **Gladebeck** (Quer getheilt, oben im goldenen F. ein blauer Löwe; unten blau u. Silber durch Wolkenschnitt in quer getheilt. Siebm. I. 183. richtiger ein blauer Strom). Mit Adolph Friedrich v. G. am 11. Nov. 1701 erloschen Der am 13. Aug. 1681 verstorbene Bodo v. G. war Kurbrandb. Geh. Etatsrath, Hof-Kammer-Präsident u. Hauptmann der Aemter Lebus u. Fürstenwalde. In Thüringen: Münchlohra 1681 und Nohra 1674. 1701. (Beide Kr. Nordhausen). Im Königreich Hannover unfern Göttingen: Gladebeck 1234. 1600. und Harste 1681.

Gladiss. Gladis (Im silbernen F. ein rother Hirsch). In Schlesien: Bohrau, Gr. (Freistadt) 1681. Dobritsch, Gr. u. Wüste- (Sagan) 1700. Gladisgarpe (Sagan) 1558. 1750. Grünhof, Kl. (Poln. Wartenberg) 1790. Jonasberg (Grünberg) 1774. Kauer, Kl. (Glogau) 1621. 1708. Mochbern, Gross- (Breslau) 1740. Muritsch, Kl. (Trebmitz) 1789. Nimbsch (Sagan) 1720. Omechau (Kreuzburg) 1836. Rosen, Ober- (ibd.) 1830. Schelledorf, Ober- (Goldberg-Hainau) 1720 Schieroslawitz (Kreutzburg) 1762. 1779. Schmartd (ibd.) 1720. Schmögerle (Wohlau) 1788. Sebnitz (Lüben) 1720. Striese (Trebmitz). Tauer (Glogau) 1621. Tschertwitz (Oels) 1752. 1779. Wengeln (Lüben). 1649. 1681. In der Provinz Brandenburg: Osnig, Kl. (Kottbus) 1772. 1853. Seedorf (Crossen) 1772.

† **Gladow**, im 13. Jahrh. Gladigau. (Greifenklaue. Märk. Forsch. III. 101). Stammsitz Gladigau in der Altmark; unter dem Namen Gladow bis Anfang des 17. Jahrh. in der Grafschaft Ruppin: Baumgarten 1583. 1593. Lüchfeld 1544. 1593. Sonneberg.

Glafeff, Glafey (1. u. 4. Q. eine Streitaxt. 2. u. 3. Q. ein gekrönter Löwe). In Sachsen: Laue (Delitsch) 1766. Stötteritz (Leipzig) 1756. Mehrere Mitglieder haben in der Preuss. Armee gestanden.

Glan (Im rothen F. ein goldener

Sparren und ein goldener Stern). Im Hoyaschen: Diepholz und Siveringsen 1684. 1691. In Ostfriesland: Stückhausen 1805. Der k. Preuss. Hauptm. a. D. Carl v. G. † 24. Nov. 1839 im 75. Lebensjahre zu Neu-Ruppin. Rudolph Carl v. G. Commandant von Glatz 1834 als General-Major pensionirt.

Glandorf. Der Kurbrandenb. Geh. u. Kammerrath v. G. Inhaber eines Freihofes in Bielefeld siegelt 1684 mit einem Wappen, welches einen Stamm mit Eichelzweig zeigt. Sein Sohn Ernst Franz Edler Herr v. G. kais. Hofrath, Geh. Secret. u. Reichsreferendar ward 1725 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Wolff Itel G. † 12. Aug. 1713 zu Bielefeld als k. Preuss. Geh. Kammerrath u. Gograf des Amtes Ravensberg.

† **Glasau** zu Glasau im Culmerlande.

Glasenap (Im silbernen F. ein rother Sparren, dessen linker Schenkel auf einem Mohrenkopfe ruht. Siebm. III. 155. Bagmühl I. Tab. XXI.). Gehören zu den begütertsten Familien in Pommern: Altenwalde (Neu-Stettin) 1518. 1848. Althütten (ibd.) 1771. 1845. Balanz (ibd.) 1620. 1810. Bartow (Demmin) 1739. Bärwalde (N.-St.) 1500. 1847. Benzin (Naugard) 1739. Bernsdorf (N.-St.) 1803. 1845. Bevenhausen (Fürstenthum) 1462. 1505. Bonin (ibd.) 1803. Bublitz (ibd.) 1479. 1727. Buschkaten (N.-St.) 1845. Caseckow (Randow) 1738. 1755. Casimirshof (N.-St.) 1803. Copriben (ibd.) 1463. 1703. Cussow (Stolpe) 1782. 1791. Dallentin, Gr. u. Kl. (N.-St.) 1803. 1845. Datzow (Schlawe) 1730. Dentzig (Dramburg) 1781. Dorfstadt (Fürstenth.) 1347. Fichthof (ibd.) 1730. Flockenheide (N.-St.) 1667. 1803. Garin (F.) 1665. 1686. Gellen (N.-St.) 1730. Gerbin (Schlawe) 1661. 1743. Gramenz (N.-St.) 1665. 1803. Grünhof (F. u. N.-St.) 1665. 1803. Grünwaldt (N.-St.) 1803. Hasselmühle (ibd.) 1845. Joachimsthal (ibd.) 1803. Kappe (ibd.) 1845. Klinkenberg (Demmin) 1739. 1787. Klotzen (N.-St.) 1523. 1803. Klötzin (Schievelbein) 1665. Kruckow (Demmin) 1739. 1756. Kussow (N.-St.) 1803. Langen (Belgard) 1665, Lensin (Greiffenhagen) 1700. Leussin (Demmin) 1730.

1787. Linz (N.-St.) 1845. Löcknitz (Randow) 1760. Lübgust (N.-St.) 1665. 1743. Lucknitz (ibd.) 1803. 1845. Luzig (Belgard). Manow (Fürstenth.) 1409. 1803. Moreker (ibd.) 1665. Natzlaff (Schlawe) 1691. 1741. Neuhoff (N.-St.) 1845. Pantzig (ibd.) 1803. Parchlin (ibd.) 1803. Patzig (Camin) 1760. Pennekow (Schlawe) 1590. Pensin (Demmin) 1756. Pollnow (Schlawe) 1486. 1686. Priebkow (N.-St.) 1665. 1845. Raderang (Schlawe) 1730. Redel (Belgard) 1760. Reetz, Gr (Rummelsburg) 1708. 1737. Rosnow (Fürstenth.) 1533. 1803. Rothenfluss (N.-St.) 1665. 1845. Sanzkow (Demmin) 1686. Sassenburg (Fürstenth.) 1479. Schnakenburg (N.-St.) 1803. 1845. Schneidemühl (ibd.) 1791. Schoffhütten (ibd.) 1803. Schwartow (ibd.) 1803. Seidel (Fürstenth.) 1686. 1803. Steglin (ibd.) 1666. Steinberg (Rummelsburg) 1665. Steinburg (N.-St.) 1803. Storkow (ibd.) 1771. 1845. Tarmen, Gr. u. Kl. (ibd.) 1741. 1845. Tessin (Fürstenth.) 1665. Treten (Rummelsb.) 1623. 1666. Ubedel (Fürstenth.) 1523. Vetrin (Schlawe) 1761. Viverow (Lauenb. Bütow.) 1665. 1686. Wisbuhr (Fürstenth.) 1578. 1686. Wurchow (N.-St.) 1420. 1845. Wusterwitz (Schlawe) 1662. Zarrentin (Demmin) 1739. 1787. Zeblin (N.-St.) 1527. 1845. Zechendorf (ibd.) 1771. 1803. Zethun (Fürstenth.) 1743. 1810. Zettin (Rummelsb.) 1450. 1730. Zewelin (Fürstenth.) 1804. Ziegelkamp (N.-St.) 1803. 1845. Zirchow (Schlawe) 1730. Zuchen (N.-St.) 1741. 1803. Zülckenhagen (ibd.) 1720. 1803. In anderen Provinzen: Drewen (Ost-Priegnitz) 1817. 1838. Holtmülen (Geldern) 1743. Kliebenhof (Curland) 1540. 1691. Wollmirsleben (Wanzleben) 1665. namentlich in Preussen unter dem Namen v. Glasenapp-Glizinski: Gronden (Ortelsburg), Moythienen (ibd.), Rogainen (Labiau), Rogallen (Ortelsburg).

Glasenapp. In den Adelstand sind erhoben worden d. 30. Oct. 1839 der Sec.-Lieut. im 5. Hus.-Reg. Joh. Heinr. Ferdinand G., den 20. Mai 1840 der Sec.-Lieut. im 9. Ldw.-Reg. Reinhold August G. und am 14. Jan. 1843 d. Sec.-Lieut. i. 9. Inf.-Reg. Georg Friedr. Julius G.

Glaser I. † (Zwei schwarze Adler-Flügel im goldenen F. Fahne I. 113). Kommen noch im 17. Jahrh. unter den Cölnischen Adelsgeschlechtern vor. II. (Im rothen F. ein silberner Hirsch). David Caspar G. Besitzer von Wellendorf (Sorau) 1740 vom Kaiser in den Adelstand erhoben. III. In der Ober-Lausitz: Johann Siegmund Philipp G. vom Kaiser Joseph II. 1789 geadelt. Zibelle (Rothenburg). IV. (Gespalten, vorn im blauen F. ein Säbel und eine Lanze über Kreuz gelegt, nebst 2 Sternen, hinten ein halber schwarzer Adler mit Krone und Zepter. Köhne III. 27). Der im J. 1804 verstorbene General-Major Friedrich Daniel v. G. wurde am 25. Sept. 1787 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben. Sein Sohn Anton August v. G. ward 1834 als General-Major pensionirt. In Preussen: Kl. Siewken.

Glasnotzki. In West-Preussen; Marienfelde (Schlochau). Thymer (Graudenz).

Glasow (Schräg getheilt, oben ein geharnischter Arm mit Säbel, unten geschacht). In Pommern: Casimirshof (Fürstenthum) 1700. In Preussen: Laxdehnen (Heiligenbeil), Otten (ibd.), Partheinen (ibd.) 1744. 1820. Sausgarten (Pr. Eylau) 1799. 1805. Schönforst (Rosenberg).

† **Glatz.** Sigismund Alexander v. G. besaß 1720 in Schlesien: Antheil Pawonkau (Lublinitz).

Glaubitz (Im blauen F. ein Karpfen mit rother Binde, auch ohne dieselbe. Siebm. I. 67). Freiherren-Diplome für Christoph Franz v. G. vom 13. April 1699, für Johann-Georg vom 26. Nov. 1700, für Balthasar Abraham, Christoph Ferdinand und Carl Sigismund v. G. 1728, für Franz Erdmann und Caspar Friedrich v. G. vom 8. April 1736. In Schlesien: Bansau (Glogau) 1680. Baunau (ibd.) 1521. 1759. Beitsch (Freistadt) 1569. 1613. Beuthen (ibd.) 1468. 1579. Bielitz (ibd.) 1759. 1794. Braunau (Löwenberg) 1690. 1706. Brieg (Glogau) 1510. Buchelsdorf (Grünb.) 1681. Dakau (Gogau) 1521. 1620. Dammer (Wohlau) 1505. 1591. Doberschau (Gold-

berg-Hainau) 1718. Dyherrnfurth (Woh-lau) 1718. Flachenseifen (Löwenberg) 1748. Friedrichshuld (Lüben) 1797. Gabel, Alt- (Sprottau) 1503. 1606. Ganscherau (Neumarkt) 1718. Gläfersdorf (Lüben) 1518. Gloschkau (Neumarkt) 1718. Hermsdorf, Lang- (Freistadt) 1600. Kauer, Gr. (Glogau) 1570. 1603. Kauf-fung, Ober- (Schönau) 1796. Kosel (Bunzlau) 1767. Kossnitz (Lüben) 1797. Krausche, Gr. (Bunzlau) 1620. Kutsch-witz (Glogau) 1521. Kuttlau (ibd.) 1521. 1550. Langenau (Sprottau) 1704. 1748. Linden (Glogau) 1580. Mangelwitz (ibd.) 1550. 1595. Meschkau (ibd.) 1519. 1796. Milkau (Sprottau) 1456. Mittelwalde (Habelschwerdt) 1381. Neudorf (Stein-au) 1505. Panzkau (Striegau) 1724. Parchau (Lüben) 1597. Reihe (Glogau) 1574. 1724. Samitz (Lüben) 1550. 1606. Schlatzmann (Glogau) 1521. 1724. Schlottau (Trebnitz) 1642. Schrien (Glo-gau) 1718. 1740. Seitendorf (Schönau) 1690. 1710. Seppau (Glogau) 1518. 1621. Skeyden (ibd.) 1454. Steinsdorf, Ober- (Goldb.-Hainau) 1720. Suckau (Sprottau) 1456. 1469. Tarnau (Glogau) 1469. 1613. Tschirne, Kl. (ibd.) 1454. 1494. Wahren (Wohlau) 1718. Wal-ditz, Gr. u. Kl. (Löwenberg) 1626. 1704. Wölfelsdorf (Habelschwerdt) 1381. Wür-bitz (Freistadt) 1521. 1650. In der Pro-vinz Brandenburg: Callinichen, Gal-lun und Zossen (Teltow) 1563. 1603. In Preussen: Ahrensberg (Pr. Eylau) 1620. Beisleiden (ibd.) 1710. Blumenau (Pr. Holland) 1740. Chelchen (Oletzko) 1558. Diebowen (ibd.). Dolliwien (ibd.) 1558. 1630. Glommen (Friedland) 1710. Glomslack (?). Gollubien (Oletzko). Hin-terwalde (Königsberg). Legden (?). Loy-den (Friedland). Mahrau (Mohrungen). Molwitten (Pr. Eylau). Münsterberg (Pr. Holland) 1740. Nönnen (Friedl.). Pan-thenau (?). Polenzhof (Pr. Eylau) 1630. Romitten (ibd.). Schönmoir (Königsb.) 1620. Schwirgstein (Osterode) Skol-witten (Mohrungen). Spandienen (Kö-nigsberg). Stradaunen (Lyck). Stritgen (?). Venedig (Mohrungen) 1740. 1784. Wormen (Rastenburg). Wotterkeim (ibd.)
 † **Glauch**, Gluchowski, Gluchawski. In Westpreussen zu Anfang des

18. Jahrh. mit Lucas von Glauch er-loschen.

† **Glauch**, Kaiser Rudolph II. reno-virte d. 18. April 1607 den Adelstand dieses Geschlechtes. In der Ober-Lausitz: Cosel bei Königsbrück.

† **Gleen**, Glehn (Stehendes Kreuz u. in jeder der oberen Feldungen ein Stern. Nach Siegeln des 15. Jahrh. Fahne I. Tab. II. 74 u. 75). Stammsitz Glehn (Neuss). Mit dem Bodenberger Hofe zu Poppenhoven in der Grafsch. Neuenaar sind von 1550 — 1615. Mehrere dieses Geschlechtes belehnt worden. Der kai-serliche General Frhr. v. Gleen nahm 1637 Nieder-Hessen in Besitz.

Gleichen (Zwei schwarze Bärenatzen im silbernen F. Siebm. I. 145), auch gen. Russwurm und seit dem 25. Feb. 1732 mit dem Russwurmschen Wappen vermehrt. In Thüringen und im Wer-rathal: Bonmland 1768. 1770. Cottendorf 1740. Engersleben, Etzelbach 1713. 1770. Greifenstein (Heiligenstadt) 1768. 1770. Tannroda (Sachsen-Weimar) 1686. 1770.

Gleissen, gen. Dorengowski (vergl. Dorengowski p. 176). Noch 1836 war ein Major G. v. D. Chef einer Garni-son-Compagnie.

Gleissenberg (1. u. 4. Q. ein aufsprin-gender Hirsch. 2. u. 3. Q. drei Felsen). Johann Christoph G., Gutsbesitzer in Schlesien im J. 1710 in den Ritter-stand erhoben. Gräschine (Wohlau) 1716. Gruhnów (Crossen) 1728. Kom-monno (Kosel) 1806. Nassadel (Nams-lau) 1755. Neuhof (Oels) 1720. 1740. Zweckfronze (Wohlau) 1752.

Gleissenthal (1. u. 4. Q. silbern mit schwarzem Schildeshaupt. 2. u. 3. Q. schwarz. Siebm. I. 152). Johann Albert v. G. vom Kurfürsten v. d. Pfalz d. 25. Febr. 1697 in den Freiherrenstand er-hoben. In Baiern: Schachendorf, Thel-lersdorf und Zandt 1715. In Sachsen: Gräfenhainchen (Bitterfeld) 1550. In der Neumark: Gennin 1644 u. Mas-sin (Landsberg) 1658. In Preussen: Brolost (Gerdaun) 1728. Colmen (Ras-tenburg), Kobbern (Friedland), Korblack (ibd.), Kudwingen (Rastenburg), Son-nenberg (ibd.) Winkeldorf (ibd.).

Glembocki (W. Doliwa), 1789 auf Glembokie und Maszenice (Inowraclaw).

† **Glereaux**. Waren in Preussen angesehen.

† **Glich von Milziz** (An einem Stiel drei Lilienblüthen, aus deren Kelchen Frauenköpfe hervorwachsen. Siebm. IV. 72). Die Gebrüder Johann und Franz gen. G. v. M. erhalten vom Könige Wladislaus d. d. Prag d. 25. Mai 1509 Adel und Wappen, welches dem Hans Glich zu Kösslitz bestätigt wurde. In der Ober-Lausitz: Kösslitz, Neundorf und Sercha (sämmtlich Görlitz).

† **Glinden**. Sie kommen im 14. bis 16. Jahrh. im Ruppinschen vor. Albrecht v. G. war in der Mitte des 16. Jahrh. fürstl. Pommerscher Hauptmann auf Grimma und Tribbesees. Mit seinem Sohne Henning v. G., vornehmem Bürger (Patrizier) und Kaufmann zu Stettin, starb am 17. Mai 1616 das Geschlecht aus.

Glinowiecki (W. Pruss II.). In Westpreussen: Gulbien (Rosenberg) 1836.

Gliniski. Sieben im Wappen u. Stamm verschiedene Geschlechter dieses Namens sind zu unterscheiden; davon gehören mindestens 3 dem Preussischen Staate an. I. In Schlesien: (Im blauen F. oben 2 Sterne, darunter ein Mond und unter diesem ein Pfeil. Siebm. II. 47). Diesem Geschlechte scheint der am 7. Oct. 1800 als Commandant von Czenstochau verstorbene k. Preussische Oberstlieut. Johann v. G. angehört zu haben. In der Maria-Magdalena-Kirche zu Breslau befindet sich mit dem eben angeführten auf Holz gemalten Wappen ein Monument des 1546 verstorbenen Matthaeus Bartschin von Clinsski, der demnach diesem Geschlechte beizuzählen ist. II. In Westpreussen: (W. Pomian). Kl. Böhlkau (Carthaus), welches 1640 Jacob von Kliniski oder Gliniski besass. — Stawiska E. (Berend) 1782. III. In Ostpreussen u. Lithauen: Glinnen (Lyck) 1775. Kobillinen (ibd.) 1775. Kl. Koschlau (Neidenburg) und im Schönbergschen (Pr. Holland). Aus diesem Geschlechte haben Martin v. G. 1727 beim Reiter-Reg. Katte, Johann und Bernhard v. G.

1775 als Capitains bei Rammin gestanden.

Glisczinsky. Es sind verschiedene Geschlechter zu unterscheiden. I. (In Blau ein goldener, mit der Sichel rechts gekehrter Halbmond, begleitet von drei goldenen Sternen, auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Dahin gehören der Oberstlieut. v. G. im Generalstabe, der Major v. G. im 16. Landw.-Reg., der Major v. G. im 22. Landw.-Reg. — In Hinterepommern: Reckow (Lauenburg-Bütow) 1730. II. (W. Jastrzembiec) im Grossherzogthum Posen: Gora (Schrimm) 1834. III. Die Dejanicz v. Glisczinski. Dahin gehört der im J. 1854 verstorbene Hauptm. a. D. und Postmeister zu Bunzlau und sein Sohn Edmund D. v. G., Prem.-Lieut. i. Reg. Kaiser-Franz. IV. Die v. Zameck-Glisczinski zu Czapiewice (Conitz). V. Diesen Namen führen ferner folgende Familien verschiedenen Stammes: Buchon, Chamier, Iutrenka, Mroczek, Szpot, so wie die bereits erwähnten Dejanicz u. Zameck von dem Dorfe Kl. Glisno (Schlochau), wo ihren Vorfahren sogenannte Gutsantheile mit adeligen Rechten verliehen worden (vergl. Brzczinski p. 113).

Globen. v. G. und Stambach (Im rothen F. ein mit 3 rothen Rosen belegter goldener Sparren. Siebm. V. 94, unter dem Namen v. Kloben). Johann Kager Frhr. v. G. den 20. Juni 1705 in den Grafenstand erhoben. In Böhmen, zumeist im Elnbogener Kreise: Crotensee, Globen, Kaper, Kynsparg, Schönlinde, Stambach. In Schlesien: Lessendorf (Freistadt) 1728.

Globig (Auf grünem Boden 3 Schilfkolben). In Sachsen und zwar in der Provinz: Globig (Wittenberg), Grauwinkel (Schweinitz) 1630. 1790. Grosswig (Wittenberg) 1590. 1735. Schönwalde (Schweinitz) 1630. 1790. Seegrehna (Wittenberg) 1590. Trebnitz (Merseburg) 1590. Wehlitz (ibd.) 1650. Wüstermark (Schweinitz) 1700. 1746. Im Königreich: Gersdorf, Ober- (Erzgebirge) 1779. Giesenstein 1779. Hartmannsbach, Ober- u. Nieder- 1779. Lipperdsdorf 1770. Oerteln 1700. Sayda

(Erzgeb.) 1770. Wingendorf (ibd.) 1779. Zehist (Meissen) 1779.

† **Glöckelsberg**, Melchior Ferdinand v. G. k. k. Rath u. Amts-Secretär des Fürstenthums Glogau 1711.

† **Glockmann**. Kommen im 17. u. 18. Jahrh. in Preussen und in Preussischen Kriegsdiensten vor. Zu Gilgehnen (Mohrungen) 1690. 1732. Gudniken (ibd.) 1692. Weeskenitt (Pr. Holland) 1692. 1734.

Glöden. Zwei verschiedene, schwer zu unterscheidende Geschlechter. I. (Blaues Gemshorn im silbernen F. Masch XVII. 63). In Mecklenburg: Neverin 1592. 1607. Roggenhagen 1592. 1743. In Pommern: Reudin u. Teusin (Demmin) 1714. In der Mark Brandenburg: Flemsdorf (Angermünde) 1632. Im Lüneburgschen am 4. Sept. 1578 mit Anton v. G. in einer Linie erloschen. II. (Im blauen F. ein Rad; Berndt Taf. XLII. 84). in älterer Zeit Glügen genannt. In der Mark Brandenburg: Cremtzow (Prenzlau) 1375. Falkenhagen (ibd.) 1738. Lemmersdorf (ibd.) 1705. 1756. Lübbenow (ibd.) 1375. 1765. Schapow (ibd.) 1375. Stenmewitz (Landsberg) 1745. Tornow (Prenzlau) 1375. In Pommern: Clempenow (Demmin) 1783. Griebow (Greifswalde) 1836. Kletzin (Demmin) 1807. Parlin (Naugard) 1765. Preetzen (Anclam) 1798. Schmargow (Randow) 1797. In Mecklenburg: Glöden. Kreckow 1736. Näher zu untersuchen, zu welchem d. beiden Geschlechter gehören: Dreetz (Dtsch. Crone). Grabow 1801. Rosenhagen 1651.

Gloger, G. v. Schwanenbach. (Zwischen 2 Schwänen ein Baum). Heinrich G. am 16. Decbr. 1685 von Kaiser Leopold I. unter dem Zusatz v. S. in den Böhmischem Ritterstand erhoben. In Schlesien: Karlsdorf (Nimptsch) 1693. Saarawenze (Neumarkt) 1783. Weinberg (Nimptsch) 1693. In der Provinz Brandenburg: Rosengarten (Frankfurt) 1825. Skyren (Crossen) 1693. 1751. Zettitz (ibd.) 1693. 1789.

Glomer. Ferdinand Ignaz G. Amts-Secretair zu Oppeln und Ratibor 1737 in den Böhmischem Ritterstand erhoben.

Glowczewski (W. Holobok) 1820 auf Glowczewice (Conitz).

Glowinski (W. Godziemba), 1789 auf Kantilla (Strassburg).

Gluchowski (W. Pruss II.). Stanislaus Johann v. G. auf Kl. Butzig (Flatow) 1849.

† **Gluckenstein**. Besitzer von Kleinhof und Warthe im Neisseschen 1720.

Glümer (Im goldenen F. ein schwarzer Schrägbalken mit 3 grünen Hopfenknospen, oder nach Grote D. 5 mit 3 goldenen Weintrauben). Ein im 16ten Jahrh. in den Adelstand erhobenes Patricier-Geschlecht in Braunschweig, aus welchem seit diesem Jahrhunderte Mehrere in Militair- und Civildiensten im Preuss. Staate gestanden haben.

† **Gnadkau**, Gnadkowie, Gnadkau-Golembiewski. Georg Friedrich v. Gnadkowie bittet 1672 den Kurfürsten Friedrich Wilhelm um Consens, sein Lehn Korben im A. Laptau (Fischhausen) verkaufen zu dürfen. In Preussen: Carmitten (Königsberg), Corben (Fischhausen), Dohten (?), Landkeim (Fischhausen), Litthauschdorf (ibd.), Quirien (?), Reichbarten (Mohrungen), Richthof (Fischh.), Romainen (Löbau?), Schrombehnen (Pr. Eylau), Spittels (Pr. Holland).

Gneisenau, Neidhart v. G. (Stammwappen auf schwarzem dreihügeligem Berge ein, auch drei Kleeblätter, mit verschiedenen Wappen-Vermehrungen. Siebm. I. 37. III. 72. IV. 133.); bestätigt am 29. Oct. 1552. Der am 24. Aug. 1831 verstorbene k. Preuss. General-Feldmarschall August v. G. war am 3. Juni 1814 in den Grafenstand erhoben worden (das vermehrte Wappen Köhne I. 41). In Schlesien: Erdmannsdorf (Hirschberg) 1830. Im Magdeburgschen: Sommerschenburg nebst Zubehör (Neu-Haldensleben) 1814. 1853.

Gniewskowski. Christoph v. G. Capitain besass Herzfelde (Osterburg) in der Altmark 1738.

† **Gnise von Kobach**, auch Gnise v. Robach (1. Q. ein abgekürzter schwarzer Storch im silbernen F. 2. Q. ein goldener Löwenkopf im schwarzen F. 3. Q. ein schräg gehender Fluss im

schwarzen F. 4. Q. goldener Löwenkopf im weissen F. Siebm. IV. 75.) Melchior G. v. R. des Matern G. v. R. aus Striegau Sohn, vom Kaiser Rudolph II. in den Ritterstand erhoben, † 1626.

Gobel. G. v. Hofgiebing (Im goldenen F. ein schwarzer Sparren und darunter 3 schwarze Kugeln. Siebm. IV. 75. Krohne II. 10.) Johann Gregor G. aus einem Trierschen Geschlechte, trat 1590 aus Trierschen in Pfälzische Dienste. Sein Sohn Christian G. erhielt unter dem Zusatz von Hofgiebing 1628 eine Adelsbestätigung, und dessen Enkel Franz Christoph Georg den 15. Mai 1766 die Freiherrenwürde. Noch gegenwärtig in der Ober-Pfalz.

Göbel. Hans Emerich comes palatinus verleiht Görlitz d. 14. Aug. 1587 an Georg und David Gebrüder Göbel Wappen und Kleinod.

Gobelius. G. v. Weitersbach. (Zweimal pfahlweise getheilt, vorn und hinten im rothen F. eine weisse Rose, in der Mitte im silbernen F. ein aufgerichtetes rothes Kreuz. Siebm. IV. 75.) Hubert v. G. kaiserl. und Kurtrierscher Rath, 1638 mit seiner Familie, die aus dem Trierschen stammt, in den Reichsadelstand erhoben.

Göben (Im blauen F. ein Baumstamm. Grote C. 50) Aus dem Kedingerlande, wo sie namentlich Allworden, Döse, Esche besaßen. Hieher gehört Augustin v. G., der 1599 des Herzogs von Brieg Kammerrath und Hofmarschall war. In der Provinz Brandenburg: Burow, Schulzenhof und Zernickow (sämmtlich Ruppın) 1817. Am 30. Mai 1850 wird ein v. G. Major im Generalstabe.

Göchhausen (Im rothen F. unter einem Baume ein ruhender Hirsch) Thüringische Familie, aus welcher der 1655 verstorbene Weimarsche Geh. Rath Samuel G. 1608 in den Adelstand erhoben worden ist.

Göckel. Ein Sec.-Lieut. v. G. stand bis zum Jahre 1853 im 34. Inf.-Reg.

Göckingk. Göcking. (Im grünen F. eine von 2 Sternen begleitete silberne Säule. Köhne III. 27.) Friedrich Eber-

hard Siegmund Günther G., der im J. 1813 als Generallieut. starb, war als Rittm. am 2. Decbr. 1766 und der Dichter Leopold Friedrich Günther G. als Geh. Finanzrath 1789, so wie der Rittm. Carl Ludwig Günther G. am 9. August 1778 in den Adelstand erhoben worden. Der Generallieut. v. G. erhielt auch am 5. Juni 1798 den Freiherrenstand. In Preussen: Dumpen (Memel) 1820.

Gockowski (W. Brochwitz). Im Grossherzogth. Posen: Gronowko (Kosten) 1798. Podobowice (Wongrowiec).

Goczewski. In Preussen: Gintlau (Osterode).

Goddentow (Gespalten, vorn im rothen F. ein auf einem Aste sitzender Papagai. Hinten 3 rothe Balken im blauen F. Bagmühl III. Tab. XXI. in Farben und Zeichnung abweichend. Siebm. III. 164). In Hinter-Pommern: Damerkow 1490. 1618. Goddentow 1490. 1618. Koppnow 1490. 1615. Labuhn 1730. Prebendow 1691. Reddestow 1490. 1618. Zdrewen 1615. 1804. (sämmtlich Lauenb. Bütow). In Westpreussen: Dembrowalonka, Dzialdowken, Jaworze, Josephsdorf, Iwanki, Kreutzkrug (sämmtlich Strassburg) 1773. Krotoschin (Löbau) 1773. Lonkorrek (ibd.) 1773. Polko und Terressewo (Strassburg) 1773. In Ostpreussen: Mosentz (Mohrungen) 1727. Nasteiken (Osterode) 1807. Reinsgut (ibd.). Rombitten (Mohrungen). Rutkowitz (Neidenburg) 1754. 1775. Schmigwalde (Osterode) 1807. Zehnhuben (Mohrungen).

Godlewski (W. Gozdawa), Matthias Thaddaeus v. G. 1832 Kanzlei-Inspect. bei dem Landgerichte in Posen.

Godziemba (W. In Roth ein ausgerissener grüner Fichtenbaum mit drei Wipfeln in Gestalt eines Armleuchters, und mit 5 Wurzeln; aus der Krone des Helmes wächst ein gewappneter Ritter hervor, welcher mit der Rechten den Fichtenbaum des Schildes verkleinert in die Höhe hält.).

Goer, Goor, Gohr (Im silbernen F. 3 rothe Jagdhörner. Fahne I. 114). Nicht zu verwechseln mit den aus der Twente stammenden Edlen v. Gore,

deren Stammsitz die Stadt Goor ist, und die Edel-Vögte von Utrecht waren. (W. ein Querbalken und ein Stern im Obereck.) — Am Niederrhein: Caldenbroich 1585. Dornick (Rees) 1605. Gohr (Neuss). Gribben 1610. Hinsbeck (Geldern) 1610. Hochkirchen (Düren). Kawen, Miethe, Schwölgen 1600. Wevelinkhoven (Geldern) 1610. Wisselsheim (Düren), Zoppenbroich (Gladbach). Des am 24. Aug. 1572 verstorbenen Johann v. G., Coadjutors der Deutsch. Ordens-Balley Biesen Bruder, Wilhelm v. G. begab sich 1532 nach Curland, wo er sein Geschlecht fortpflanzte. Von hier nach Preussen: Kosacken (Fischhausen).

Goes, Göss (Im goldenen F. ein schwarzes Gemshorn. Neimpts Wppb. 14). In Preussen: Bachmann nebst Zubehör (Memel) 1820 und Lindenhof (ibd.). Auch in Curland.

Goffin (Durch einen Schrägbalken getheilt, oben ein wachsender Hirsch, unten ein geharnischter Arm, der eine Fahne hält). In der Armee haben Mehrere dieses Namens gestanden, u. a. ein Staabs-Capt. v. G. im Feld-Jäger-Regiment, 1810 dimittirt, späterhin, 1824, Oberförster zu Chrzelitz (Neustadt) in Ober-Schlesien.

Gogolinski (W. Rola). In Westpreussen: Kiedrowice (Schlochau) 1820.

† **Gohr**, Gohre (Im rothen F. ein blauer Schrägbalken, worin ein Weingewinde). In der Altmark: Badingen (Stendal) 1661. Ballerstedt, Gr. (Osterburg) 1489. Dahlen (Stendal) 1287. 1544. Insel, Ost- u. West- (ibd.) 1441. 1611. Ipse (Gardelegen) 1598. Käthen (ibd.) 1375. 1610. Möhringen, Gr. (ibd.) 1375. 1441. Nahrstedt (Stendal) 1441. 1657. Schäplitz (ibd.) 1375. 1633. Schinne (ibd.) 1598. Volgfelde (Gardelegen) 1441. Vollenschier (ibd.) 1441. In Preussen: Kukowen (Oletzko) 1708. Roza-
wen (ibd.).

Göhren. Ein Lieut. v. G. stand 1836 im 29. Inf.-Reg. Ein Hauptm. a. D. 1845 als Postmeister zu Guttstadt.

Golanski (W. Jastrzembiec). In Westpreussen: Lyssau, Ziethen und Gr.

Zawada B. (Schlochau) 1789. Ein von G. auf Zutiki in Polen ward 1788 k. Preuss. Kammerherr.

Goldacker (Quer getheilt, oben im goldenen F. ein schwarzer Ziegenbock, unten Silber und roth getheilt. Siebm. I. 87). In Thüringen und zwar im Kr. Langensalza: Alterstedt 1600. Tennstedt 1757. Ufhoven 1725. Weberstedt 1609. 1777. In der Neumark: Berlinchen (Soldin) 1639. Clausdorf (ibd.) 1639.

Goldammer (Im Mittelschilde: im blauen F. ein silberner Schrägbalken mit 3 rothen Rosen, 1. u. 4. Q. im grünen F. 2 goldene Balken und darüber ein Schwan in einer Krone, 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein gekrönter schwarzer Löwe. Köhne III. 29). Am 15. Februar 1819 vom Könige anerkannt. In Schlesien: Dubrau (Sagan) 1830.

Goldbach (Im rothen F. ein schwarzer Querbalken, in welchem ein goldener Strom fließt, überdeckt von einem Anker). Dieses 1545 vom Kaiser Karl V. in den Adelstand erhobene Geschlecht besass in Schlesien: Gr. Muritsch (Trebnitz) 1700.

Goldbach (1. u. 4. Q. im blauen F. ein schräglinker silberner Strom, 2. u. 3. Q. über einem dreihügeligen Berge im rothen F. eine Sonne). Balthasar G., Rathsmann u. Kämmerer zu Breslau, d. 16. Mai 1698 in den Böhmisches Ritterstand erhoben. In Schlesien: Jakobine (Ohlau) 1706. Oldern (Breslau) 1713. Peterwitz (?) 1744.

Goldbeck (Im blauen F. ein goldener Querbalken u. 3 goldene Becher. Siebm. I. 172. Köhne III. 29). Altes ritterliches Geschlecht, dem der Adel am 28. März 1778 erneuert worden ist. In d. Altmark: Ballerstedt, Kl. (Osterburg) 1495. 1614. Berge (ibd.) 1576. Biesenthal (ibd.) 1493. 1550. Neu-Goldbeck (ibd.) 1777. Raenthal (ibd.) 1600. Rengerslage (ibd.) 1579. Röbel (ibd.) 1576. Seehof (ibd.) 1777. Wahrburg (Stendal) 1598. 1744. Wendenmark (Osterburg) 1777. Werben (ibd.) 1537. 1726. In der Provinz Brandenburg: Blankenberg (Ruppin) 1650. Blumberg (Nied. Barnim) 1817. 1836. Eiche (ibd.)

1817. Goldbeck (Ost-Priegnitz) 1309. Hellersdorf (Nied. Barnim) 1817. In Westpreussen: Ostrometzko (Culm) 1801. Im Königreich Sachsen: Stötteritz (Leipzig) 1609.

Goldenberg, Goldschmid v. G. (Im silbernen F. ein blauer Schräglinksbalcken mit 3 goldenen Mündchen. Köhne III. 29). Emanuel Goldschmid, Tribunalsrath in Ostpreussen, erhielt unter dem Zusatz v. Goldenberg am 7. Jan. 1791 die Renovation seines Adels. Am 20. Sept. 1836 starb der Oberlandesgerichts-Auskultator Carl v. G. zu Königsberg i. Pr. nach Anzeige seiner Tante Louise verw. Hauptm. v. Negelein geb. v. G. — In der Ober-Lausitz: Arnsdorf, Mittel- u. Ober-Weigsdorf.

Goldfuss (Im silbernen F. ein von einem mit Sternen besetzten Kranze umgebenes Schildchen, worin ein geharnischter Arm mit Schwerdt). In Schlesien: Kittelau (Nimptsch) 1680. 1830. Mertzdorf (Münsterberg) 1799. Nicklasdorf (Strehlen) 1740. Priestram (Nimptsch) 1639. 1685. Raschwitz (Brieg) 1716. Reissau (Nimptsch) 1680. 1700. Tinz, Gr. (ibid.) 1852. Trawnig (Kosel) 1750. In der Provinz Brandenburg: Günthersberg (Crossen) 1710. Kirschbaum (Sternberg) 1716.

† **Goldstein** (Im rothen F. 3 weisse Lilien, deren Spitzen einem mit einem goldenen Stern geschmückten Mittelschildchen zugekehrt sind. Siebm. I. 167). Hallesches Stadtgeschlecht, welches mit dem Kammerherrn Carl Gottlob v. G. in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. erloschen, dessen Namen und Wappen jedoch durch Adoption fortgeerbt ist. Karl Wilhelm v. Böltzig erhielt nämlich am 5. Sept. 1761 als dessen Adoptivsohn die Erlaubniss, sich unter Vereinigung beider Wappen v. G. gen. B. nennen zu dürfen, und dessen Sohn Karl Maximilian Friedrich erhielt d. 24. Mai 1823 die Erlaubniss, sich Freiherr v. Goldstein-Berge zu nennen. In Sachsen: Angersdorf (Halle) 1750. Brachwitz (Saale) 1645. 1803. Dölkau (Merseburg) 1600. 1683. Döltzig (Leipzig) 1660. Gräfenhainchen (Bitterfeld)

1707. Hohenpriessnitz (Delitsch) 1600. Klein-Liebenau (Merseburg) 1700. Passendorf (Halle) 1570. 1750. Schibelau (?) 1570. Steinborn (?) 1650. 1707. Zschorn (Bitterfeld).

Golembiewski, Kommen in Preussen vor.

Golembki zu Koschlau (Neidenburg).

Göler von Ravensburg (Im silbernen F. ein zum Fluge sich erhebender gekrönter Rabe. Siebm. I. 129. Humbracht Tab. 191). Aus diesem Rhein-Pfälzischen und Badenschen Geschlechte gedenken wir hier nur des im J. 1503 verstorbenen Albrecht G. v. R., der Amtmann zu Kreutznach u. Stromberg war.

Golinski zu Browien, Thurau und Wolla (Neidenburg).

† **Golitz** (Im silbernen F. eine blaue Leiter und 2 rothe Rosen). Mit Arnd Friedrich v. G. k. Schwedischem Oberstlieutenant, der im Oct. 1660 bei einer Ueberfahrt nach Schonen in der Ostsee ertrank, ist dies Lebusische Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz in der Nähe von Frankfurt liegt, erloschen. Die Güter sämmtlich im Kr. Lebus: Clessin 1531. 1622. Diedersdorf 1462. 1660. Dolgelin 1490. Görlsdorf 1521. 1660. Hasenfelde 1441. Mallnow 1333. Quilitz, jetzt Neu-Hardenberg 1441. Tucheband 1441. 1447. Willmersdorf 1600.

Golkowski (W. Strzemien). In Westpreussen: Klenczkowo, Sarnowo und Trzebieluch (Culm) 1820.

Göllnitz, Golnitz (Im blauen F. zwei über Kreuz gelegte goldene Feuergabeln, nach Siegeln; dagegen im rothen F. 2 über Kreuz gelegte Feuerschaukeln. Siebm. I. 120). In der Mark Brandenburg: Beerfelde (Lebus) 1690. Bodelzig (ibid.) 1500. Demnitz (ibid.) 1496. Göllnitz (Luckau), Hohen-Jehsar (Lebus) 1474. Kackrow (Cottbus) 1446. 1465. Künckendorf (Ost-Priegnitz) 1759. Malsow (Sternberg) 1680. 1780. Merz (Beeskow) 1639. 1686. Radenickel (Crossen) 1476. Rassmannsdorf (Beeskow) 1555. 1678. Sauen (ibid.) 1556. 1605. Schlagenthin (Arnswalde) 1802. Trebus (Lebus) 1694. Werbig (Cüstrin) 1736. In Preussen: Radnicken (Fischhausen).

In Württemberg seit der Mitte des 16. Jahrh. Altbrück, Waldenstein, Zavelstein.

Golofkin (Mittelschild: Goldener Löwe im rothen F. 1. u. 4. Q. im blauen F. ein aus Wolken reichender mit Schwerdt bewaffneter geharnischter Arm. 2. u. 3. Q. ein halber schwarzer Adler im goldenen F.). Aus diesem Russischen Geschlecht bat Peter Alexandrowitsch Reichsgraf v. G. 1766 den König Friedrich II. um die Erlaubniss, im Preussischen Staate sich ein Gut ankaufen zu dürfen, welches ihm am 11. Juni 1766 gewährt wurde. Er erwarb Guten-Paaren (Ost-Havell.). Peter Friedrich Christoph Gr. v. G. erwarb 1771 auch Harnekopf (Ober-Barnim).

Goltstein, Goldstein (4 blaue Querbalken im goldenen F. Fahne I. 115. Berndt Taf. XLIV. 85. 86. Siebm. V. Anh. 37). Die Brüder Friedrich Gerhard und Heinrich Theobald v. G. den 8. Febr. 1794 in den Reichsgrafenstand erhoben. In der Rhein-Provinz: Blerichen (Bergheim). Bingarten 1653. Bolendorf. Breil (Geilenkirchen) 1512. 1603. Crüchlingen. Drimborn (Gemünd) 1465. 1512. Eyll (Geldern), Frenz (Düren). Gripswald (im Cölnschen) 1695. 1783. Hochkirchen (Düren) 1610. Kirddorp (Bergheim). Merödgen (Düren) 1829. Muggenhausen (Rheinbach) 1540. Müllendorp 1544. Niederempt (Bergheim) 1500. 1574. Oppendorf (ibd.). Rotenholz 1653. Uerdingen (Crefeld). Ulmen (Cochem) 1805. Wersheim. Im Königreich der Niederlande zu suchen: Aldencanenburg, Blackengut 1624. 1671. Branzenburg 1580. 1631. Gross-Appel 1754. Grunswort 1755. Oldenlawenburg. Pareck 1624. Rynow 1631. 1713. Schlenacken (Limburg) 1805. Ein Zweig wandte sich nach Preussen, dem der am 30. Mai 1653 verstorbene Schwedische General u. Kurbrandenb. Kammerherr Johann Arnd v. G. angehörte, der Pfandinhaber von Carben (Heiligenbeil) war. Endlich im Anspachschen: Ob. Meiersheim, Pfaunfeld 1713.

Goltz, Goltz, in älteren Urkunden Goltiz 1337, Goltzow noch im 16. Jahrh. (Stammwappen zeigt den blossen Spar-

ren, bald silbern im rothen F. Siebm. I. 176, bald golden im rothen F.). Ein in viele Linien verzweigtes Geschlecht dem mehrfache Standeserhöhungen zu Theil geworden sind. Joachim Rüdiger v. d. G. erhielt im Aug. 1653 von König Ludwig XIV. die blaue Farbe des Schildes und die 3 goldenen Linien neben dem Sparren; er ward von demselben 1666 in den Freiherrenstand erhoben, der ihm am 7. Nov. 1691 von dem Kurfürsten Friedrich III. bestätigt ward (Köhne II. 37). Georg Caspar v. d. G. ward am 2. Juni 1689 vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben. Johann Ernst Wenzel v. d. G. ward d. 13. März 1724 Böhmischer Freiherr, 1729 in den Böhmischen alten Herrenstand und am 16. September 1731 in den Grafenstand erhoben. — Johann Franz v. d. G. 1764 Reichsfreiherr. Die Brüder August Stanislaus und Carl Friedrich Frhr. v. d. G., ebenso Bernd Wilhelm Frhr. v. G., und dessen Vetter Carl Alexander Frhr. v. d. G.; sämmtlich den 19. Sept. 1786, und Johann Wilhelm Frhr. v. d. G. d. 18. Jan. 1787 in den Preuss. Grafenstand erhoben. Ein sehr ausgebreitetes und in den Ostprovinzen des Staates ansehnlich begütert Geschlecht: In Ost-Preussen: Achthuben (Pr. Eylau) Battkeim (Friedland) 1784. Bielkendorf (?), Bialluten (Neidenburg) 1718. Borchfelde (?), Borken (Friedland) 1775. Compennen (Fischhausen) 1830. Cortmedien (Wehlau) 1804. Dettmitten (Wehlau) 1784. Domnau (Friedland) 1820. Eiselbitten (Fischh.) 1752. 1775. Elkinehlen (Darkehmen). Fabianfeld (Pr. Eylau). Fingatten (Ortelsburg) 1803. Gilgenau (ibd.) 1787. Girsteinen (Fischh.) 1727. Götzlack (Friedl.). Heinrichau (Braunsberg) 1674. 1723. Hohenfelde (Wehlau) 1779. 1787. Kallen (Fischh.) 1830. Leisienen (Wehlau) 1784. Markiehnen (Friedl.) 1775. Mertensdorf (ibd.) 1820. Münsterberg, Gr. (Mohrungen) 1820. Nassenhuben (?), Palmburg (Königsb.) 1820. Parnennen (Wehlau) 1820. Pierwogen (Sensburg) 1804. Plauen (Wehlau) 1752. 1784. Plutwinnen (Fischh.) 1727. Prassnicken (ibd.). Preilowo (Al-

lenstein), Prowehnen (Fischh.), Redden (Wehlau), Schönfeld (Pr. Holland), Seemen (Osterode), Sobrost (Gerdaunen), Sortlack (Rastenburg) 1730. 1800. Strzelnik (Ortelsburg) 1784. Strittkeim (Fischhausen), Szameitschen (Darkehmen), Weitzdorf (Rastemb.). In West-Preussen: Appelwerder (Deutsch-Krone) 1716. Battrow (Flatow) 1642. 1783. Böck (ibd.) 1783. Böskow (Deutsch-Krone) 1773. Brotzen (ibd.) 1570. 1716. Czapeln (Danzig) 1770. Czarze (Culm) 1831. Damlang (Deutsch-Krone) 1721. Daber (ibd.). Deutsch-Krone, früher Arnscrone genannt, wo sie Erb-Landrichter waren. Drahnaw (ibd.) 1760. 1807. Friedland (ibd.) 1719. Hammer (ibd.) 1716. Hoffstedt (ibd.) 1721. 1771. Hohenstein (ibd.) 1670. 1713. Kesburg (ibd.). Langhoff (ibd.) 1734. 1757. Lautensee (Stuhm) 1797. 1835. Leesen (Danzig) 1770. Lüben (Deutsch-Krone) 1716. Machlin (ibd.) 1652. 1786. Neugoltz (ibd.) 1701. 1721. Niederhoff (ibd.) 1786. Prellwitz (ibd.) 1760. Preussendorff (ibd.) 1680. 1788. Salm (ibd.) 1750. Schloppe (ibd.) 1670. Schönhölzig (ibd.) 1736. 1786. Schönnow (ibd.) 1807. Sedlinen (Marienwerder) 1772. Sullenczyn (Carthaus) 1758. Terra nova (Elbing) 1750. Teschendorf (Stuhm) 1797. 1802. Trebin (Deutsch-Krone) 1760. Wallbruch (ibd.) 1652. 1801. Zützer (ibd.) 1740. 1812. In Posen: Amalienhof (Wirsitz) 1809. Brzozowka (ibd.) 1719. Grabionne (ibd.) 1758. 1809. Grabowo (ibd.) 1758. 1805. Grunow (Schubin) 1700. Hochzeit (Czarnikau). Miasieczko (Wirsitz) 1719. 1760. Miroslaw (Chodziesen) 1852. Ruden (Wirsitz) 1758. Tlukow (ibd.) 1709. Wisseck, Gr. u. Kl. (ibd.) 1758. 1786. In Pommern: Alt-Wuhrow (Dramburg) 1551. 1667. Bartin (Rummelsburg). Barwin (ibd.) Bergten (Dramb.) 1760. Birkholz (ibd.) 1690. 1779. Bitzicker (Fürstenth.) 1730. Blumenwerder (Dramb.) 1698. Boltenhagen (Schievelbein) 1800. Callies (Dramb.) 1652. Carwitz (ibd.) 1745. Cratzig (Fürstenth.) 1836. Draghausen (Dramb.) 1780. 1798. Gandelin (Fürstenthum) 1750. Giesen (Dramb.) 1669. 1784. Golz (ibd.) 1337. Grandhof (Schie-

velbein) 1808. Heinrichsdorff (Dramb.) 1632. 1760. Janikow (ibd.) 1536. 1633. Kerstin (Fürstenth.) 1750. Kontop (Dramburg) 1745. Kreitzig (Schievelb.) 1837. Krukenbeck (Fürstenth.) 1750. Küssow, Gr. (Pyritz) 1760. Latzig (Dramburg) 1760. Mellen (Regenwalde) 1644. 1745. Mittelfelde (Dramb.) 1745. Neuendorf. Neuenhagen (Fürstenth.) 1730. Peterkow (Neu-Stettin) 1768. Petznick (Pyritz) 1745. Pöppeln (Rummelsb.). Quakenburg (ibd.). Reppow (Dramb.) 1621. 1760. Repzin (Schievelb.) 1808. Retzowsfelde (Pyritz) 1760. Schellin (ibd.) 1798. Schwessin (Rummelsb.) 1768. Sophienhof (Schievelbein) 1808. Spiegelbrück (Dramb.) 1784. Spornbrück (ibd.) 1784. Springe (ibd.) 1798. Stöwen (ibd.) 1773. Tempelburg (Neu-Stettin) 1361. Treblin (Rummelsb.). Welschenburg (Dramb.) 1745. Winkel (ibd.) 1760. Wobeser (Rummelsb.). Woltersdorf (Dramburg) 1773. Wussow (Lauenb.-Bütow) 1780. Zuchow (Dramb.) 1784. 1798. In Brandenburg: Alt-Klücken (Arnswalde) 1762. Biesenthal (Ob. Barnim) 1791. Clausdorf (Soldin) 1440. 1716. Cirtow (Arnswalde) 1536. 1745. Frauendorf (Frankfurt) 1631. 1645. Herrndorf (Soldin) 1337. Lübbichow, Hohen- (Königsberg) 1774. Klein- (Frankfurt) 1644. Mellenthin (Soldin) 1775. Nantikow (Arnswalde) 1745. 1755. Pitzerwitz (Soldin) 1760. 1791. Raakow (Arnswalde) 1644. 1745. Radduhn (ibd.) 1683. Schöneberg (Friedeberg) 1809. Steinberg (Arnswalde) 1745. Wildenow (Friedeb.) 1774. Wilmersdorf (Lebus) 1786. In Schlesien: Grüneiche (Breslau) 1804. Hellwigsdorf, Langen- (Bolkenhain) 1800. Kunsdorf (Nimptsch) 1781. Kuttlau (Glogau) 1740. Lorzendorf (Namslau) 1779. Schweinern, Gr. (Kreuzburg) 1779. Strehlitz (Namslau) 1779. Es bleiben noch näher zu bestimmen: Ditthausen 1752. Kaltun 1850. Kryszow 1754. Lichtenfeld 1754. Ogelnow 1533. Reinfeld 1754. Rettkeim 1752.

Goltz. Gustav Herrmann Leopold G. Sec.-Lieut. im 3. Cuirassier-Reg. d. 4. Oct. 1836 in den Adelstand erhoben.

Gonsiorowski, v. Helden - Gonsiorowski (W. Slepowron), Batlewo (Culm)

1820. Leissen (Allenstein) 1789. Orpichowo (Inowraczlaw), Ostrowo (ibd.). Popowo (ibd.) 1729.

Gontard. (Durch einen mit drei silbernen Sternen belegten rothen Schrägbalken getheilt, oben im schwarzen F. ein goldener Vollmond, unten 3 schwarze Thürangeln. Berndt II. Taf. XXI. 41). Aus dieser der Dauphiné entstammten Familie wurden die Brüder Paul Grenadierlieut. in kaiserlichen, und Carl Philipp Christian G. in Preussischen Diensten Hauptmann vom Kaiser Joseph d. 8. Juli 1767 mit Anerkennung ihres alten Adels in den Reichsadelstand erhoben. Letzterer starb 1791 und hat sich als Ingenieur und Baumeister bekannt gemacht. Unter mehreren andern Officieren dieses Namens gedenken wir nur noch des langjährigen Platz-Majors von Berlin, Oberstlieut. Karl Friedrich Ludwig v. G. — In Schlesien: Scheibe (Glatz) 1836 in der Nieder-Lausitz: Falkenhayn (Lukkau) 1813. Tornow (Spremburg) 1636.

† **Göppelsberg.** Johann Gebhard v. G. fürstl. Briegscher Secretair, geb. zu Nimptsch d. 26. Nov. 1577, † zu Brieg d. 21. März 1622.

Gorck. Gorcken, Jorek, Gurck (Greif mit Fischschwanz. Siebm. III. 163). In Pommern: Carstnitz (Stolp) 1531. 1700. Gr. Gustkow (Lauenburg-Bütow) 1700. Rambow (Stolp) 1531. 1700. Stresow (ibd.) 1531. Vietzig (ibd.) 1531. 1601. Wutzig (Dramburg) 1712. In Preussen: Beerwalde (Fischhausen), Gelland (Sensburg) 1775. Ludwigsdorf (Osterode). Zatzkow (Sensburg) 1711. 1752.

Gorcy. Grafen Gorcey-Longugon (Im Schildeshaupte 3 Ringe, unten Hermelin). Ein Graf de G. wurde 1768 als k. Preuss. General-Major dimittirt.

Gorezyczewski (W. Ciolek.). Im Gr. Herzogth. Posen: Golenczewo (Posen) 1832.

Gordon. G. v. Caldwells, G. v. Huntley, G. v. Westhall (In Blau 3 goldene Eberköpfe). Aus dieser Altschottischen Familie machte sich zuerst im Preuss. Staate bekannt der am 7. Febr. 1647 verstorbene Schwedische Oberst und

Commandant v. Driesen Alexander Gordon Frhr. v. Westhall. — John Gordon of Caldwells erhielt am 30. Juli 1699 das polnische Indigenat. In Westpreussen: Kruckowizna (Strassburg) 1777. Krusch (Schwetz). Laskowitz (Schwetz) 1851. Mockrau (Graudenz) 1777. Sibsau, Gr. u. Kl. (Schwetz) 1773. 1854. In Pommern: Gabbert (Saatzig) 1728. Pobanz (Fürstenth.) 1851. In Brandenburg: Ravenslust (Prenzlau) 1814. Sternhagen (Prenzlau). Stolzenberg (Landsberg) 1677. In Schlesien: Dobroslowitz (Neustadt?) 1700. Rogoisna (Rybnick) 1777. Ströhof (Trebmitz) 1764. 1801. Näher zu bestimmen: Czissowka 1774. Jägersdorf 1643. Wiatowitz 1777.

Gorecki. I. (W. Drya). Im Grossherzogthum Posen: Plawinek (Inowraczlaw) 1833. II. vergl. Guretzki.

Göriz. Ein Oberlandesgerichts-Assessor v. G. 1845 bei der General-Kommission in Stendal beschäftigt.

Görlitz. I. (Im rothen F. zwischen 2 Heppen eine Weintraube. Siebm. I. 62). Ernst Eugen v. G. am 1. Januar 1806 in den Grafenstand erhoben. Waren begütert in Schlesien, gegenwärtig in Württemberg: Hengstfeld 1853. II. (Gespalten, 2 Beile, Gold u. Silber wechselnd. Siebm. I. 156). In Sachsen: Eberstedt (S. Weimar) 1700. Nissmitz (Querfurth) 1580. Pfulsborn (S. Weimar) 1650. In Preussen: im Rastenburgschen.

Görne. Göhren (Im silbernen F. drei blaue Kleeblätter und ein Weinmesser. Siebm. V. 145). In der Provinz Sachsen: Badingen (Stendal) 1784. Bahnitz (Jerichow II.) 1672. Briest (ibd.) 1685. Dalchau (Osterburg) 1490, wonach eine Linie des Geschlechtes sich von D. nannte. Döbeltitz (Torgau) 1765. Grebs (Jerich. II.) 1711. Herrenhölzer (ibd.) 1732. 1796. Kützkow (ibd.) 1610. 1729. Möser (ibd.) 1732. 1787. Nahrstedt (Stendal) 1595. Nieder-Görne (Osterb.) 1650. Nitzahne (Jerich. II.) 1685. 1722. Wesenig (Torgau) 1740. 1765. In der Provinz Brandenburg: Carlshof (West-Havell.) 1817. Gollwitz (Zauche-Belzig) 1711. 1798. Grüneiche (ibd.)

1600. Kemnitz (ibd.) 1600. Plaue (West-Havelland) 1610. 1711. Plötzin (Zauche-Belzig) 1798. Pritzerbe (West-Havell.) 1610. Tieckow (ibd.) 1672. 1765. Werder (Zauche-Belz.) 1317. In Pommern: Bismark (Randow) 1782. In Preussen: Ernstburg und Lugowen (beide Gerdaunen) 1823. 1765.

† **Görner.** Georg August G. am 18. Juli 1697 in den Böhmischem Adelstand erhoben, war kaiserlicher Oberfiscal in Schlesien. Dagegen waren die v. G., welche 1505 Neudorf (Steinau) besaßen, zu dem Geschlechte v. Stosch gehörig.

† **Görnitz,** G. gen. v. Steyetz oder Steyss; Rosenfeld v. G. gen. St. (Im Mittelschilder der Preussische Adler. 1. Q. im rothen F. ein silbernes Ordenskreuz. 2. Q. drei rothe Schräglingsbalken im silbernen F. 3. Q. quer getheilt, oben 2 rothe Rosen im blauen, unten eine weisse Lilie im rothen F. 4. Q. im blauen F. eine goldene Sonne. Schildhalter 2 Pfauen. Köhne III. 28). Friedrich Wilhelm v. G. gen. St. erhält den 15. Febr. 1788 die Erlaubniss, bei dem Erlöschen seines Geschlechtes seiner Nichte Dorothea Maria Wilhelmine geb. v. Ziegler Mann, den Kriegs- u. Domainen-Rath Johann Abraham Friedrich Rosenfeld, zu adoptiren, unter Beilegung des v. G. Wappens und des Prädikates R. v. G. gen. Steyetz. In Preussen: Augstkummetschen (Insterburg) 1799. Gotteswalde, Gr. u. Kl. nebst Gettin und Louisenthal (Mohrungen) 1775. 1788. Lerchenthal (?) 1699. Moythienen (Ortelsburg) 1773.

Görschen (Goldener Schlüssel im blauen F.). In der Provinz Sachsen: Beichlingen (Eckartsberga) 1760. Kl. Görschen (Merseburg) 1767. In der Nieder-Lausitz: Gr. Gaglow (Cottbus) 1798. 1810.

† **Gorseck** gen. Napolsky. Noch im J. 1591 lebte Adam G. gen. N. zu Gr. Jenkwitz (Ohlau). Die Familie scheint also wohl noch im 17. Jahrh. geblüht zu haben.

Gorski. I. (W. Lodzia). Nicolaus v. G. 1620 Unterstarost von Bromberg. Ein Fräulein v. G. 1754 Garderobenfrau

I. K. H. der Prinzessin von Preussen. II. v. Lehwald-Gorski (W. Rogala). Biechowko und Dombrowka (Schwetz) 1789.

Gorszkowski. Verschiedene Officiere standen und stehen in der Armee; z. B. der im J. 1823 verstorbene Major v. G. im 29. Inf.-Reg.

Görtz, und zwar I. v. G. (Zwei gezinnte schwarze Schrägbalken. Siebm. I. 142), aus dem Fuldaschen stammend. Sie haben sich auch nach Schlesien gewandt, wo sie Godow (Rybnick) besitzen. Aus dieser Linie ist Carl v. G. 1813 als k. Preuss. General-Major dimitirt und gestorben. II. v. G. genannt Schlitz, Freiherren den 15. Juli 1677 und Reichsgrafen den 6. Oct. 1726 wegen des Besitzes der Grafschaft Schlitz zu den standesherrlichen Geschlechtern gehörig. Für den Preussischen Staat sind aus diesem Hauptstamme zu nennen: Carl Friedrich Adam Graf Schlitz gen. Görtz, Besitzer von Stamheim in der Wetterau, † 24. Aug. 1797 als k. Preuss. General v. d. Cav. und Johann Eustachius Frhr. v. Schlitz gen. Goertz, † 1822 als Grand maitre de la garde-robe. In der Provinz Brandenburg: Burow, Dagow, Kalkendorf, Schulzenhof und Zernickow (sämmtlich Ruppın) 1817. III. Grafen v. Schlitz, gen. Goertz-Wrisberg, vereinigt 1737 mit dem Wapen der v. Wrisberg, besonders im Hannöverschen und Braunschweigschen zu Beyenrode, Bischhausen, Brunkenzen, Brünninghausen, Irmenseul, Kerstlingerode, Koppengraben, Lützenholzen, Rittmarshausen, Rükkenrode, Sellenstedt, Weissenborn, Westelen, Wrisbergholzen. Davon haben Einige in Preuss. Kriegsdiensten gestanden. Vorübergehend besaßen sie in der Grafschaft Ravensberg: Stedefreund.

Görtzke (Gekrönter, mit 3 Straussenfedern geschmückter Adlerkopf; in den Farben sehr abweichend. In der Mark Brandenburg: Beuthen, Gr. und Kl. (Teltow) 1644. 1853. Bollensdorf (Nied. Barnim) 1659. 1749. Cantow (Ruppın) 1835. 1854. Elsholz (Zauche - Belzig) 1654. Fredersdorf (Nied. Barnim) 1451. 1749. Glasow (Teltow) 1760. Görsdorf

(ibd.) 1375. Jütendorf (ibd.) 1654. 1853. Kienitz (Cüstrin) 1682. Kietz b. Gröben (Teltow) 1760. Schöneberg (ibd.) 1375. Schönfeld (Zauche-Belzig) 1654. 1739. Gr. Silber u. Spornbrügge (Dramburg, früher Arnswalde) 1798. Trebnitz (Lebus) 1650. 1668. Vogelsdorf (Nieder-Barnim) 1813. 1749. Weissig (Crossen) 1790.

Görz. Am 6. Mai 1811 starb zu Berlin Paul Baron v. G. Kammerherr des Prinzen Ferdinand von Preussen. Er war eines Kaufmanns Sohn und soll bei einer Kaiser-Krönung (welcher?) zum Reichsritter erhoben sein.

gorzenski (W. Nalencz). Im Grossherzogthum Posen: Bieganin (Adelnau) 1854. Karmin (Pleschen) 1845. Smielewo (Wreschen) 1854. Witaszyce (Pleschen) 1854. Wola - Xionzenca (ibd.) 1854. Aus diesem Geschlechte war Macarius v. G. 1788. Castellan von Kamien und dessen Bruder Timotheus 1820 Erzbischof von Gnesen.

Goscicki, Goschitzki, Goszycki (W. Jastrzembiec.) Gottlieb Ernst Heinrich v. Goszicki 1838 als General-Major pensionirt. Ein Land- u. Stadtgerichtsrath v. G. 1836 in Schubin. — Melchior Jacob u. Wenzel v. G. erhielten 1559 Bestätigung des Adels durch König Sigismund August von Polen und 1562. von Kaiser Ferdinand I. Zumeist in Oesterr. Schlesien, aber auch zu Schirokau (Lublinitz) 1690.

Gosdziewski. Ein Prem.-Lieutenant v. G. im 5. Inf.-Reg.

† **Gosen**. Kommen bis Ende d. 18. Jahrh. in Neu-Vorpommern vor, wo sie die Güter Kakant, Mockhagen, Verbelwitz u. Wittenhagen besaßen.

Gosk (In Blau eine silberne Zinnenmauer, aus welcher ein goldener Löwe halb hervorwächst; auf dem gekrönten Helme der wachsende Löwe mit einem Schwert in der rechten Pranke). Wilhelm Joseph v. G. 1820 auf Kozuskowska-Wola (Inowraclaw) und Kuczwały (Thorn).

Goslawski (W. Nalencz) auf Gorka im Grossherzogth. Posen. In Preussen: Wittichwalde (Osterode).

Goslinowski (W. Junosza). Joseph

v. G. a. Niemczyn (Wongrowiec) 1854; Johann Nepomuk v. G. a. Labiszynek (Gnesen) und Ignaz v. G. a. Staykowo (Czarnikau) 1850; Stanislaus v. G. auf Zlotniki (Posen) 1836.

Gössel (Im Mittelschilde ein silberner Stern im blauen F. 1. Q. im goldenen F. ein auf einem Zweige sitzender Papagai. 2. Q. im blauen F. eine goldene Aehre. 3. Q. im rothen F. ein silberner Schlägel. 4. Q. eine Biene. Köhne III. 28). Preuss. Nobilitirung. Ein Pr. Lieut. v. G. 1854 im 22. Landw.-Reg.

Gossler. Der am 7. Juni 1842 als k. Wirkl. Geh. Ober-Justizrath zu Berlin verstorbene Christian Conrad v. G. war von 1808 bis 1814 k. General-Prokurator bei dem ehemaligen Appellationshofe zu Kassel, Requetenmeister im dortigen Staatsrath und ist von König Hieronymus geadelt worden.

† **Gössnitz** (Zweimal quer getheilt, oben roth, in der Mitte Silber, unten schwarz. Siebm. I. 165). Stammsitz scheint Gössnitz (Eckartsberga) zu sein. Noch zu Anfang des 18. Jahrh. Georg Wolff v. G. a. Ingelsberg, dessen Tochter Johanna Eleonora sich den 25. Februar 1724 mit Georg Rudolph v. Hayn a. Lauterbach vermählte.

Gossow (1. u. 4. Q. im rothen F. über Kreuz gelegt ein Schwert u. eine Feder. 2. u. 3. Q. ein schwarzer Adlerflügel mit goldenem Kleestengel. Köhne III. 29). Der Geh. Justiz- u. Ob. Tribunalsrath G. am 5. Juni 1798 in den Preuss. Adelstand erhoben. In Preussen: Maraunen (welches?)

Gostkowski, Gustkowski (W. Drzewica. Auf dem gekrönten Helme ein geharnischter Arm mit einem Schwert in der Hand. Siebm. III. 164. Bagmihl II. Tab. XXXII.). In Hinter-Pommern: Aalbeck (Lauenburg-Bütow) 1811. Gartkewitz (ibd.) 1800. Gr. Gustkow (ibd.) 1523. 1854. Nippoglense (Stolp) 1619. Ob. Comsow (Lauenburg-Bütow) 1790. Schimmerwitz (ibd.) 1790. In Preussen: Dulzen (Pr. Eylau). Klingenberg (Friedland). Kudewinnen (Rastenburg) 1789. Markienen (Friedland). Mischen (Fischhausen). Pöhlen (Friedland).

Gostomski (W. Nalencz). In Preussen: Bajersee (Culm). Gr. Bolimin (ibd.) 1782. Folsong (Thorn) 1782. Glazejewo (Culm) 1782. Narzym (Neidenburg). Steinort (Königsberg). Widlitz (Graudenz) 1782.

Gostomski. Diesen Namen führen mehrere Geschlechter verschiedenen Stammes, als: Babka, Jakusz u. Skorka, von dem Dorfe Gostomie (Karthaus), wo ihren Vorfahren sogenannte Gutsantheile mit adeligen Rechten verliehen worden (vergl. Brzezinski). — Mitglieder dieser Familien sind gegenwärtig noch Besitzer solcher Gutsantheile in Gostomie, Briesen, Kiedrewice, Lonken, Prondzona (Schlochau), so wie zu Osladamerau und Trzebiatkov (Lauenburg-Bütow).

Gostynski (W. Gryzima). Im Grossherzogthum Posen: Lenartowo (Inowraclaw) 1789. Ein Lieut. v. G. 1818 dem 4. Hus.-Reg. aggregirt.

† **Gosezynski** (In Blau ein goldener Ritterspeer, aus dem unten zu beiden Seiten noch 2 andere wie Aeste schräge hervorgehen. Auf der Krone des Helmes ruht ein geharnischter Arm mit dem Elbogen). Der Familie gehörte früher Goszyn (Stargard i. West-Preussen), von welchem Gute sie ihren Namen hatte.

Gotartowski (W. Boncza). In Preussen u. Posen: Liniewko u. Liniewo (Berent) 1782. Slaboszewko (Mogilno) 1782. Tautschken (Neidenburg) 1782.

† **Göthe**. Eosander v. G. am 15ten Aug. 1798 in den Schwedischen Adelstand erhoben, trat als Baumeister in Kurbrandenburgische u. k. Preussische Dienste, ist Erbauer des grossen Schlossportals nach der Schlossfreiheit zu, und als k. Schwedischer General-Lieut. gestorben.

Gotsch (Siebenmal pfahlweise getheilt, roth u. Silber wechselnd. Siebm. I. 61). Aus Schlesien stammend u. gemeinsamen Ursprungs mit den Schaffgotschen. In Preussen, zumeist i. Neidenburger Kreise: Commusin, Dietrichsdorf 1727, Grodtken, Hohendorf, Ketzels, Rutkowitz, Sonnenberg.

Gotschalkowski, Goczalckowski (W.

Streniawa, ohne Kreuz. Siebm. I. 76), in Preussen auch unter dem Namen Gottschalksdorf. Georg Ludwig v. G. 1805 in den Böhmischen Freiherrenst. erhoben. Noch gegenwärtig ein v. G. Steuer-Inspector zu Heiligenstadt. In Schlesien: Dzienlau (Teschen) 1720. Goczalkowitz (Pless) 1720. Kochanowitz (Lublinitz) 1720. Laschen (?) im Oppelnischen 1700. Lischna, Ober- (Teschen) 1720. Neudeck (Beuthen) 1720. Rosen, Ober- (Kreuzburg) 1745. Ruschinowitz (Lublinitz) 1720. Sodaw (ibd.) 1720. Steinau (Neustadt) 1700. Wessolla (Pless) 1720. Wiersbie (Lublinitz) 1720.

Gottberg (Im rothen Quer- oder Schrägbalken ein geharnischter Arm mit Säbel bewaffnet, darunter und darüber im goldenen F. ein geasteter Stamm. Siebm. III. 164. IV. 73. Bagmühl II. Tab. II). Die Brüder Peter u. Paul G. sind den 8. Nov. 1595 von Kaiser Rudolph II. geadelt worden. In Hinterpommern: Berg-Sellin (Rummelsburg) 1773. 1787. Borkow (Schlawe) 1752. Criwau (Stolp) 1787. 1810. Dübrow, Gr. u. Kl. (ibd.) 1600. 1850. Gottberg (?) 1619. Labürow (Stolp) 1709. 1850. Lindow (Schlawe) 1766. Mahwitz (Stolp) 1850. Reblin (Schlawe) 1850. Schwesin (Rummelsburg) 1617. Schwetzkow (Stolp) 1765. Sellin (Rummelsb.) 1787. Standemin (Belgard) 1773. Starkow (Stolp) 1773. Starnitz (ibd.) 1735. 1850. Stepen (Fürstenth.) 1787. Waldow (Rummelsburg) 1743. Werder (Stolp) 1610. Wussecken (ibd.) 1610. In Preussen: Borken (?). Dammerau (?). Gr. Klitten (Friedland) 1836. Parlöse (Ortelsburg). Perscheln (Pr. Eylau) 1836. Gr. Peterkau (Schlochau) 1836. Preuss. Witten (Friedland) 1836. Sadau (Ortelsburg). Tromitten (Pr. Eylau) 1748. 1806. Woopen (Friedland).

Gottburg, Hellmich v. G. (Gespalten, vorn 2 Monde und dazwischen pfahlweise 3 Sterne, hinten ein schwarzer gekrönter Löwe mit Schwert. Köhne III. 30). Der Oberstlieut. d. Artillerie Andreas Hellmich wird unter dem Namen v. G. am 13. Oct. 1663 v. Kurf. Friedr. Wilhelm in den Adelstand erhoben.

Gotter (Im schwarzen F. 2 goldene Halbmonde und 6 goldene Sterne. Siebm. IV. 74). Aus Thüringen stammend. Der am 28. Mai 1762 verstorbene k. Preuss. Minister und General-Postmeister Gustav Adolph Graf v. G. war 1726 vom Kaiser in den Freiherren-, am 29. Oct. 1740 vom Könige von Preussen in den Grafenstand erhoben. (Köhne I. 42). Hieher gehört auch der 1782 verstorbene k. Preuss. Oberstlieut. v. G.

† **Gottfarth** (Im blauen F. ein grosser Stern, zwischen dessen 8 Strahlen 8 kleinere Sterne liegen. Siebm. I. 149). Ein wie es scheint Ende des 17. Jahrh. erloschenes Geschlecht in Thüringen, dem Buttstedt (Sachs. Weimar) gehörte.

Gottschalk (Drei goldene Granatäpfel mit rothen Steinen im silbernen F.). Gottlob Ludwig Lebrecht von G. Capit. im Reg. Zarembo in Brieg. Sein Vater Ludwig Christian v. G. war Rittmeister in Sächsischen Diensten. In d. Ober-Lausitz: Hennersdorf (Görlitz).

† **Gottwald**. Johann Georg G. ist 1728 in den Böhmischem Ritterstand erhoben worden. In Schlesien: Kniegnitz (Lüben) 1694. 1728. Ein Hauptm. v. G. im Reg. Prinz Heinrich blieb in der Schlacht bei Breslau.

Götz. I. (Gespalten, vorn ein Druentfuss, hinten eine Seejungfer). Dieses Wappens bediente sich Victor v. G., der 1772 als Major dimittirt wurde, und 1780 als Ober-Forstmeister starb. Von seinen Söhnen war Ferdinand Julius Victor v. G. Oberlandesgerichts-Präsident zu Cöslin, August Gerhard Ernst v. G. Prem. Lieut. († 14. Oct. 1806 b. Auerstädt) und Victor Friedrich Otto v. G. Des Ersteren Sohn Ferdinand v. G. war Hauptm. im 30. Inf.-Reg., und dessen einziger Sohn Victor Ferdinand v. G. † 4. Febr. 1851, 31 J. alt. II. Götz von Olenhusen. (Schräglings getheilt: oben im rothen F. ein halber goldener Löwe, unten im goldenen F. ein rother Schrägbalken. Siebm. III. 142. Grote E. 4). Dr. Joachim G. war am 13. Juli 1591 mit dem Zunamen v. Olenhusen in den Adelstand er-

hoben worden und am 17. Juni 1595 ward ihm das Erbküchenmeisteramt zwischen Deister und Leine ertheilt. Er † 6. Aug. 1617. Im J. 1777 u. zum Theil noch jetzt begütert zu Balje (Bremen), Lutterbeck, Olenhausen u. Uslar (Calenberg). III. v. Götz u. Schwannfliess (I. Q. ein halber Adler. 2. Q. ein Schwan. 3. Q. drei Hunde. 4. Q. ein Löwe. Siebm. V. 73*). In der Person des Hans v. G. u. S., der Mitglied und später Präses des Rathes der Stadt Breslau war, den 13. Juni 1662 in den Böhmischem Adelstand erhoben. Hieher gehört der 1832 als General-Major pensionirte Johann Carl Wilhelm v. G. — In Schlesien: Allerheiligen (Oels) 1717. Breczinke (Namslau) 1830. Czernitz (Ratibor) 1741. Höfchen (Breslau) 1677. 1714. Krikau (Namslau) 1696. 1737. Laubsky (Oels) 1717. Peltschütz (Breslau) 1677. Poln. Marchwitz (Namslau) 1677. IV. Ungewiss, zu welchem der verschiedenen Geschlechter dieses Namens sind u. a. der 1815 verstorbene Major v. G., der 1806 Stabs-Capitain b. d. Artillerie in Erfurt war; der Major v. G., welcher 1770 dem Regiment v. Kalsow angehörte; der Land- und Stadtgerichts-Director a. D. u. Landes-Aelteste v. G. auf Alt- u. Neu-Wiendorf (Leobschütz) 1845 u. a. m.

† **Götze**. I. (Schild mit einer roth und Silber in 2 Reihen geschachten Einfassung, ein blaues Andreaskreuz, begleitet oben und unten von einem Adlerkopf, rechts und links von drei brennenden Granaten. Köhne III. 28). Der am 17. Debr. 1745 als General-Major verstorbene Ernst Ludwig v. G. ward als Hauptm. im Reg. Prinz Leopold am 30. Juni 1722 in den Preuss. Adelstand erhoben. Sein Sohn Ludwig Carl Bogislaus v. G. k. Preuss. Quartiermeister-Lieut. kauft 1726 Paris-Wendemark (Osterburg) in der Altmark; ferner daselbst: Gethlingen und Welle (ibd.) 1739. 1743. II. (Im rothen F. ein Ringkragen. Köhne III. 28). Christoph v. G., der als Major u. Commandeur des Reg. Prinz Heinrich den 20. Febr. 1757 bei der heldenmüthigen Vertheidigung von Hirschfelden blieb, war ein

Bruder des erwähnten Ernst Ludwig v. G., ward aber mit einem anderen Wappen am 15. Juli 1732 in den Adelstand erhoben.

Götzen, Götze, Götz in älteren Urkunden auch Götzken (Im blau und Gold getheilten F. ein Stamm, woran 2 Seeblätter). — Johann v. G., kaiserl. General-Feldmarschall, 1633 in den Freiherren-, 1635 in den Reichsgrafenstand erhoben (Siebm. IV. 6); seine Linie ist 1771 erloschen. Die Söhne des am 15. März 1794 verstorbenen Generalleutnants Friedrich Wilhelm v. G. wurden am 3. Mai 1794 in den Preussisch-Grafenstand erhoben (Köhne I. 43). Stammland die Mark Brandenburg: Bernau (Nied. Barnim) 1613. Beuthen (Teltow) 1570. Börnicke (N.-B.) 1375. 1731. Dannewalde (Ost-Priegnitz) 1616. Drese (Prenzlau) 1671. Eutz (Ost-Havelland) Götzkendorf (Templin) 1621. Grätze (Ob. Barnim) 1731. 1746. Gründel (ibd.) 1731. 1747. Grünau (Prenzlau) 1671. Hermsdorf (Nied. Barnim) 1570. 1682. Lanke (ibd.) 1623. Libbesicke (Ob. Barnim) 1739. 1748. Löhme (N. B.) 1703. 1715. Lunow (Angermünde) 1682. Mansfeld (Ost-Priegnitz) 1733. 1747. Neuendorf (Angerm.) 1616. Pinnow (ibd.) 1616. Rosenthal (N. B.) 1570. 1721. Spiegelberg, Klein- (Prenzlau) 1726. Stradow (Spremburg) 1703. 1723. Tammendorf (Crossen) 1626. Tegel (N. B.) 1660. 1693. Tempelfelde (O. B.) 1731. 1746. Trebbus (Luckau) 1675. Wehsow (O. B.) 1703. 1715. Werbelow (Prenzlau) 1726. Wilmersdorf (Ob. B.) 1703. 1731. Wollenberg (ibd.) 1703. 1731. Zehendorf (N. B.) 1570. 1721. Zühlsdorf (ibd.) 1550. 1645. In Schlesien: Albendorf (Glatz) 1771. Beuthen (Freistadt) 1633. Buchwald (Lüben) 1738. Carolath (Freistadt) 1633. Ellguth (Trebmitz) 1730. Eckersdorf, Gr. u. Kl. (Glatz) 1738. 1771. Fuchsmühle (Lüben) 1738. Gabersdorf (Glatz) 1738. Hain (ibd.) 1738. Haunsdorf, Ober- (ibd.) 1738. Hirschzunge (ibd.) 1738. Hohenbocka (Hoyerswerda) 1702. 1845. Kaltenbrunn (Glatz) 1738. Kaltwasser (Lüben) 1681. 1738. Krutschen, Gr. (Trebmitz) 1830. 1850. Lindhard (Lüben) 1738,

Litschen (Hoyerswerda) 1702. 1780. Mühldorf (Glatz) 1738. Neudeck (ibd.) 1738. Niemitsch (Hoyerswerda) 1702. 1780. Peikwitz (ibd.) 1702. 1780. Reichenforst (Glatz) 1738. Rudelsdorf (ibd.) 1738. Scharfeneck (ibd.) 1738. 1850. Steine, Ober- und Mittel- (ibd.) 1738. 1771. Striese (Wohlau) 1830. Tschervenay (Glatz) 1830. Tuntschendorff (ibd.) 1738. 1771. Walditz, Nied. (ibd.) 1850. Waltersdorf, Roth- (ibd.) 1738. Wiltsch (ibd.) 1738. Würtsch (Lüben) 1738. In Pommern: Wisbuhr (Fürstenth.) 1820. In Preussen: Arnsberg (Pr. Eylau) 1650. 1673. Bärwalde (Labiau) 1676. 1727. Condehnen (Königsberg). Dalbehnen (Heiligenbeil). Ditthausen (Friedl.). Drosden (Labiau) 1515. 1650. Ernstwalde (Wehlau). Götzhöven (Memel). Herzogswalde (Mohrungen) 1659. Kapkeim (Wehlau). Kapsticken (?). Kerstupischken (?). Marienfelde (Pr. Holland). Mayken (Labiau) 1568. 1722. Meisnerhoff (?). Mettkeim (Labiau). Nerungen (?) 1684. Oppen (Wehlau). Packerau (Heiligenb.). Paplaucken (Heiligenbeil) 1790. Perwissen (Königsberg). Schillings (Allenstein). Siewken (Angerburg) 1806. Starckenkrug (?) 1760. Stenken (Labiau) 1515. 1754. Sudau (Königsberg) 1637. Winotten (?) 1775. Wisritten (Labiau) 1760. Ausserhalb des Preuss. Staates früher in Böhmen u. a. Sternberg; im Königreich Sachsen u. a. Lippitsch, Rakelwitz, Trattlau, Zerna (sämmtlich Ob. Lausitz) 1780.

Götzendorf-Grabowski, vergl. Grabowski.

Gotzkow. In Ostpreussen und Litthauen: Abscheningken (Darkehmen), Elkinehlen (ibd.), Ernstburg (ibd.), Eszerischken (Gumbinnen), Gravenheide (?), Grieben (Darkehmen), Hanswalde (ibd.), Jakunowen (Angerburg), Jerlaucken (Insterburg), Lenkimmen (Darkehmen), Pesseln (ibd.), Pilkallen (ibd.), Popowken (Gerdauen), Schönheide (Darkehmen), Szameitschen (ibd.), Tartaren (ibd.), Trempen (ibd.), Warnaschlen (ibd.), sämmtlich in der 2. Hälfte des 18ten Jahrhunderts.

Gowarzewski (W. Prawdzic). In Westpreussen: Swientoslaw (Culm).

Gowinski, von dem Bach-Gowinski. (In Roth unten an der linken Ecke des Schildes ein goldener Stern zwischen den Hörnern eines gestürzten goldenen Halbmondes, aus dessen Rücken ein halber goldener Hirsch hervorspringt; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel). In Hinter-Pommern: Mersinke (Lauenb.-Bütow) 1836. In Westpreussen: Gr. Gowin (Neustadt) 1782.

† **Goy** (Dreieckiger Ausschnitt im oberen Theile des Schildes. v. Steinen Westph. Gesch. III. Tab. 4. No. 6). Zu Anfang des 18. Jahrh. erloschen. In der Grafschaft Mark: Bruch (Dortmund) 1580, 1710. Deisterhusen (Iserlohn) 1397. Erlekamp (Dortmund) 1710. Goy (Bochum) 1340, 1580. Hafkenseid (ibd.) 1340. Herbeck (Hagen) 1599. Holteyhof in Hörde (Dortmund) 1600. Kornharpen (Bochum) 1417. Refflingsen (Iserlohn) 1397. Bochoz (Hagen) 1600.

Gozdawa (W: In Roth eine silberne Lilie, auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel mit der Lilie belegt).

Gozimirski (W. Boncza). Im Grossherzogth. Posen: Reinhold v. G. besitzt Marcinkowo-Gorne (Mogilno) und Romuald v. G. Piaski (Gnesen) 1854. Früher Gr. u. Kl. Samoklensk (Schubin) 1782.

Grabie (W: In Gold ein aufrecht gestellter weisser Rechen mit 7 Zinken; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

Grabinski (W. Pomian). Aus dieser Familie waren Johann 1638 und Alexander 1659 Aebte des Cisterzienserklusters zu Oliwa.

† **Grabisch** (Im goldenen F. ein blauer Adler, auf dessen Brust ein halber schwarzer Mond. Siebm. I. 65). In Schlesien: Schwundnig (Oels) 1621, 1650. Steine (ibd.) 1501, 1621.

Grabla - Msciszewski, vergl. Msciszewski.

Gräbner, Grebner, G. zu Wolfsturn (Gespalten, vorn ein rother Querbalken, hinten ein rother Thurm). David G., Dr. med. zu Breslau, der noch im J. 1723 daselbst lebte, ist am 1. Juli 1700 in d. Böhm. Ritterstand erhob. worden.

† **Grabow** (Krebs). Stammen aus

dem Magdeburgschen: Mahlenzien (Jerichow II.) 1470, 1583, 1655. Auch in der West-Priegnitz: Abendorf 1542, 1611, 1773. Gr. Gottschau 1689, 1746. Haverland 1630, 1773.

Grabow (Halber Löwe über einem geschachten Felde). In d. Ost-Priegnitz: Bantikow 1542, 1800. Berlitt 1773. Grabow 1542, 1770. Wuticke 1588, 1734, und im Ruppinschen: Gartow 1805, 1817. Lögow 1556, 1588. Hieher gehört der am 6. Juni 1770 verst. Gen.-Major Christoph Melchior v. G.

Grabow (Im silbernen F. ein rother mit 3 goldenen Sternen belegter Querbalken. Siebm. III. 164. V. 154. Masch XVII. 64. Bagmühl III. Tab. XXXVI). In Meklenburg: Cassow 1738. Gömtow 1469, 1733. Lanken 1379. Lüsewitz 1682, 1723. Marlow 1790. Prützen 1634. Schlieven 1634, 1745. Severin 1503. Suckewitz 1592, 1743. Trechendorf 1790. Woosten 1592, 1723. In Vor-Pommern: Damerow (Grimme) 1607, 1623. Passow (ibd.) 1607. Pinnow (Greifswalde) 1623. Pustow (Grimme). Rustow (ibd.) 1607. Sanzebur (Franzburg) 1524, 1570. Stralsund (ibd.) 1540, 1567.

Grabowski, Götzendorf-Grabowski (W. Zbiczewicz: In Blau ein von einem Schwerdte durchbohrter goldener Halbmond von 2 goldenen Sternen begleitet. Auf d. Helme 5 Straussfedern und vor denselben der Halbmond mit dem Schwerdte; oder auch ein schwarzer geschlossener Pflug, auf dem 2 Balken, roth und blau, über einem goldenen Halbmond, auf dem ein schwarzes Kreuz mit einem kleineren silbernen belegt, ruht). Dieses Geschlecht führte früher den Namen von Götzen (Schild quer getheilt, oben im silbernen F. ein wachsender schwarzer Adler, unten dreimal balkenweise getheilt, roth, Silber, blau und Silber wechselnd. Auf dem Helme schwarzer Pflug mit roth und blauem Balken. Siebm. III. 168). Stephan v. Götzen, 1354 mit Götzendorf, 1374 mit Grabowo belehnt; seitdem wird das Geschlecht Götzen v. Grabow oder von Götzendorf-Grabowski genannt. Die Grafen Joseph Ignaz von Götzendorf-Grabowski auf Lukowo

(Im Mittelschilde das polnische W. Zbiscwicz. Im 1. Q. in Blau 3 Anker. 2. Q. In Roth über einem goldenen Stern ein mit den Hörnern nach unten gekehrter goldener Halbmond, auf dessen Rücken ein wieder gekreuztes goldenes Kreuz. 3. Q. in Roth ein zusammengebundenes weisses Tuch. 4. Q. in Blau ein silberner Balken, darüber und darunter 3 silberne Lilien) und Joseph Gr. von Grabowski auf Grylewo (das einfache Stammschild) sind am 10. Sept. 1840 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden. Ein Oheim des letztgenannten Peter Bonifacius v. Götzendorf-Grabowski auf Womwelno hatte bereits den 19. Sept. 1786 den Preuss. Grafenstand erlangt (Im rothen F. der von einem Schwerdte durchstochene Halbmond, ohne begleitende Sterne. Köhne I. 43); er starb aber kinderlos. In Westpreussen: Baitkowen (?). Baltzenhagen (Danzig) 1761. 1788. Bärenwalde (Schlochau) 1683. 1789. Batorowo (Flatow) 1820. 1855. Bergelau (Schlochau) 1773. Bissau (Danzig) 1773. Blumenfeld (Conitz) 1718. 1788. Bortsch (Carthaus) 1767. 1788. Botschin (Culm) 1753. 1786. Brandfeld (?) 1737. 1770. Breitenfelde (Schlochau) 1683. 1789. Briesen (ibd.) 1612. 1735. Broglowo (Flatow) 1701. 1842. Butzig, Gr. u. Kl. (ibd.) 1693. 1855. Byszewo (Danzig) 1761. 1788. Chosnica (Carthaus) 1773. Ciecholewo (?) 1737. 1770. Czechlau (Conitz) 1586. 1788. Czosnau (ibd.) 1586. 1788. Direswinkel (Schlochau) 1786. Dobrin (Flatow) 1701. 1842. Drzonowo (Culm) 1753. 1786. Ellernitz (Danzig) 1773. Exau (Carthaus) 1773. Firulus (Culm) 1753. 1786. Glowczyn (Flatow) 1784. 1855. Götzendorf (Conitz) 1354. 1479. Grabowo (Schlochau) 1374. 1786. Hammer (Flatow) 1720. 1824. Hammerstein (ibd.) 1568. Huty (ibd.) 1701. 1842. Jacobsdorf (Conitz) 1718. 1788. Jarzmionki (?) 1737. 1770. Jazdrawy (Flatow) 1720. 1724. Jensnick, Kl. (Conitz) 1773. Jessen (?). Ilowo (Flatow) 1720. 1824. Jonezonki (Conitz) 1718. 1788. Jondrowy (?) 1737. 1770. Kornatowo (Culm) 1753. 1786. Kossowo (Carthaus) 1761. 1788. Kotnowo (Culm) 1753. 1786. Kruschin (ibd.) 1753. 1786. Krzyschin (ibd.) 1753. 1786. Kuppy (Flatow) 1701. 1742. Leesen, Gr. u. Kl. (Danzig) 1767. 1788. Lengkok (?). Lipinken (Culm) 1753. 1786. Lipnitz (Schlochau) 1612. 1735. Lissewo (Culm) 1753. 1786. Lottyn (Conitz). Lubeza (Flatow) 1720. 1824. Luiska (Danzig) 1767. 1788. Lukowo (Flatow) 1720. 1724. Lyssau (Danzig) 1767. 1788. Malonkowo (Culm) 1743. 1786. Mankau (Conitz) 1718. 1788. Mischau (Carthaus) 1767. 1788. Nadolnik (Flatow) 1734. 1855. Nowydwor (Strassburg) 1773. Ossowa (Carthaus) 1767. 1788. Ostrowite (Schlochau) 1612. 1735. Paruszkze (Flatow) 1784. 1855. Pempau (Carthaus) 1767. 1788. Pierszewo (ibd.) 1773. Platendienst (Conitz) 1718. 1788. Pniewitten (Culm) 1753. 1786. Polbyszow (?) 1770. Polenitz (Conitz) 1586. 1788. Radawnitz (Flatow) 1822. 1855. Radomsk (ibd.) 1720. 1824. Remy (Schlochau) 1683. 1789. Sallno (Graudenz) 1773. Scherokopas (Culm) 1753. 1786. Sokolno (Flatow) 1784. 1854. Strutzfon (Culm) 1753. 1786. Sypniewo (Flatow) 1720. 1824. Szyszkowo (?) 1737. 1770. Szonowo (Schlochau) 1720. 1761. Wiczo (ibd.) 1374. 1786. Zamarte (?) 1737. 1770. In der Provinz Posen: Bischke (Chodziesen) 1749. 1855. Boschkowo (Kosten) 1829. Broniewo (Wirszitz) 1735. 1761. Bunsk (ibd.) 1784. 1855. Choyna (Kosten) 1749. 1760. Dluzin (ibd.) 1829. Dziembowo (Chodziesen) 1749. 1855. Gorzewo (Obornick) 1836. 1855. Grunowke (Fraustadt) 1778. 1812. Grylewo (Wongrowiec) 1780. 1855. Lukowo (Obornick) 1823. 1855. Machcin (Kosten) 1829. Morakowo (Wongrowiec) 1812. Morzewo (Chodziesen) 1749. 1855. Niewierz (Samter) 1812. 1855. Nitelskau (Chodziesen) 1749. 1836. Parkowo (Obornick) 1790. 1846. Rzadkowo (Chodziesen) 1749. 1855. Siedlec (Schroda) 1835. 1855. Tonin, Kl. (Wirszitz) 1773. Uchorowo (Obornick) 1823. 1855. Welna (ibd.) 1790. 1846. Wiardunke (ibd.) 1836. 1855. Womwelno (Wirszitz) 1784. 1855.

Grabowski. Von den übrigen Familien dieses Namens kommen noch fol-

gende für den Preussischen Staat in Betracht: I. (W. Topor bei Köhne I. 44). Diese Familie, zu welcher d. Graf Albert v. G., früher Hauptm. im 2ten Garde-Regmt., gehörte, ist Preussischer Seits d. 1. Debr. 1816 als gräflich anerkannt worden. Aus derselben erhielten auch Stephan, Minister, Staats-Secretair des Königreichs Polen u. dessen Vetter Stanislaus 1836 vom Kaiser Nicolaus von Russland die Anerkennung der Grafenwürde. II. (W. Dolenga) Im Posenschen: Koninko (Samter). III. (W. Jastrzembiec) auf Grabowo (Karthaus). IV. (In Blau ein silbernes, mit den Stollen nach unten gekehrtes Hufeisen, das von einem silbernen Pfeile schräglinks nach oben durchbohrt ist; auf dem gekrönten H. 3 Straussfedern. Köhne III. 30). Die Gebrüder Hans Gottlieb G., Justizrath, Heinrich Wilh. G., Lieutenant († 6. Septbr. 1806 als Landrath) und Bernhard G., Cornet b. den Bosniaken (1816 als Major ausgeschieden und 1828 als Landrath des Bromberger Kreises gestorben), wurden am 30. April 1797 in den Preussischen Adelstand erhoben. Dieser Familie gehörte der Generallieut. v. G. an, der 1847 Commandant von Wesel war. V. In Pommern zu Gustkow (Lauenburg-Bütow) 1803 und zu Zettin (Rummelsburg). Diesem Geschlechte gehört der am 3. Debr. 1846 in dem hohen Alter von 90 Jahren zu Minden verstorbene Major a. D. Georg Wilhelm Ludwig v. G. und dessen im Oct. 1805 als Oberstlieutenant verstorbener Bruder Christian Gottlieb v. G. an. VI. In Ostpreussen: zu Cammerau und Conno (Neidenburg) 1775. VII. Der am 16. Aug. 1762 verstorbene Vice-Präsident und Director des Pupillen-Collegiums Joh. Christoph v. G. wird der Sohn eines Christoph Grabowius, Pfarrers z. Rhein genannt. Sein Sohn Johann Heinrich v. G. ward d. 26. Oct. 1757 Major.

Grabs v. Haugsdorf. Karl Eduard G., Besitzer von Haugsdorf und Logau (Lauban) ist am 2. Aug. 1836 unter dem Namen G. v. H. in den Adelstand erhoben worden.

Grabski (W. Wezele) Joseph Calix-

tus Maximilian Grabo von Grabsky † 18. Jan. 1835 als Besitzer der Martzdorfschen Güter (Deutsch-Crone) drei Söhne Rudolph, Edmund und Otto u. drei Töchter hinterlassend; Im Grossherzogthum Posen: Rusiborz (Schroda) 1854. Stanislawko (Schubin) 1789.

Gracht. v. d. G. (Im silbernen F. ein von 3 schwarzen Merletten oder Stummelenten begleiteter rother Sparren. Robens Adel d. Niederrh. I. 178—181. Berndt II. Taf. XXI. 42). Aus diesem Belgischen Geschlechte erhob König Philipp von Spanien den Johann Friedrich v. d. G., Herrn auf Vrembde, Olmen und Schardau in Brabant, Voigt von Mechelen, am 23. Aug. 1660 i. d. Freiherrenstand. Leopold Wilh. Frhr. v. d. G., kurpfälzischer Landmarschall, besass ausser den Gütern in Belgien 1689 Eller (Landkr. Düsseldorf). Seine Tochter und Erbin Elisabeth Amalia Ludovica Freiin v. d. G. brachte die Güter an ihren Gemal Degenhart Bertram Frhr. v. Spee. Ein Hauptmann v. d. G. stand 1833 im 37. Inf.-Reg.

Graes, Graas, Grass (In schwarz u. weiss geviertet, wie die Edlen v. Ahaus). Im Münsterlande: Ahaus, Burgmannsitz, bereits 1268 Ortwinus de Gras miles et castrensis in Ahus (Niesert Münst. Urkb. II. 368). Almsick (Ahaus) 1366. Diepenbrock (Borken) 1817. Graas (Ahaus). Hackelenburg (Münster) 1817. Hameren (Coesfeld) 1817. Lohburg (ibd.) 1500. 1817. Portzler (Lüdinghausen) 1600. Im Rheinlande: Fliesteden (Bergheim) 1628 1720. Gaesdonk (Geldern) 1720. 1782. Geyen (Landkr. Cöln) 1753. 1761. Glessen (Bergheim) 1691. 1720. Titz (Jülich) 1782. In der Provinz Over-Yssel: Mertlage und Pleckenpohl 1600.

Gräfe (Blaues F. durch einen goldenen Streifen pfahlweise getheilt; vorn ein halber weisser Adler, hinten zwei goldene Sternkränze. Köhne III. 30). Dr. Carl Ferdinand G., General-Stabsarzt der Preussischen Armee, wurde vom Kaiser Alexander von Russland in den Adelstand erhoben, das Diplom v. Kaiser Nicolaus den 14. Februar 1826 vollzogen und vom Könige Friedrich

Wilhelm III. am 16. November 1826 anerkannt.

† **Gräfen** (Goldenes Andreaskreuz. Siebm. I. 153). Zu den Meissenschen Geschlechtern gezählt, und noch in d. 2. Hälfte des 17. Jahrh. zu Käsekirchen und Naudschütz angesessen. Adolph August v. Berbisdorf, Domdechant zu Merseburg, attestirt den 18. Febr. 1781 die Ritter- u. Stiftsmässigkeit der Familie v. Gräfe. Gegen die Mitte d. 18. Jahrh. finden wir als vermuthlich zu diesem Geschlechte gehörig den k. Pr. Hauptm. v. Gräfen des Dragoner-Reg. Bayreuth mit seinen Söhnen: Albrecht Georg Ludwig geb. d. 12. Sept. 1739 und Carl Friedrich geb. den 22. März 1744.

† **Gräfendorf** (Im blauen F. ein aufgerichteter silberner Ziegenbock. Siebm. I. 164). In Thüringen u. i. Voigtlande: Boraek 1501. Gräfendorf bei Ziegenrück 1203. Hassel u. Ilm (Gotha) 1500. Kienau b. Ziegenrück 1490. 1539. Mechterstedt b. Gotha 1657. 1690. Mühlberg (Erfurt) 1499.

† **Graff** (Sieben Rauten 3. 3. 1). So siegelt Heinrich Friedrich v. G. Fähnrich im Reg. Goltz 1733. Seine Mutter war Eine v. Schierstedt. Vermuthlich dasjenige Geschlecht, dem Josua Georg de Grave, de Graff oder de Graf, wie er in verschiedenen Dokumenten genannt wird, angehört, und der Güter in der Altmark besass, nämlich Flessau (Osterburg) 1683. 1685. u. Welle (Stendal) 1679.

† **Graff**, Graffen, Grave, Graven (5 Rosen, 3. 2. Fahne II. 49). In Westphalen: Anröchte (Lippstadt) 1570. Förde (Olpe) 1584. Hackfort (Recklinghausen) 1550. Hassel (ibd.) 1632. 1667. Im Rheinlande: Elp (Mettmann) 1436. Graven (Opladen) 1341.

† **Graffen** (Zwei Adler-Flügel). Paderbornsches Adels-Geschlecht, aus welchem Jost v. G. 1628 mit dem Gute Wichmannsberg belehnt war.

Graffen (Im goldenen F. ein auf grünem Boden stehender Palmbaum, hinter welchem ein Hirsch hervorspringt). Dies Geschlecht, dem u. a. der im J. 1770 verstorbene Kursächsische General-

Major Georg Christian v. G. angehört, soll auch in Preussen sesshaft gewesen sein. (Krohne Adelsl. II. 20).

Grajewski. In Preussen: Baitkoben und Kopicken im Neidenburgschen.

Gralath (In jeder Feldung des ins Andreaskreuz getheilten Schildes eine Lilie, rechts und links weiss im blauen, oben und unten, blau im weissen F. Köhne III. 31). Der Kriegsrath u. Bürgermeister der Stadt Danzig, Carl Friedrich G., ward am 5. Juni 1798 vom Könige in den Adelstand erhoben. Sein Sohn, der Landschafts-Direktor S. C. v. G. ist Besitzer von Ottomin u. Sulmin (Danzig). — Alexander v. G., Ingenieurlieutenant, † 3. Sept. 1847, 23 J. alt, und Georg Friedrich v. G. a. Sulmin, † 6. Oct. 1853, 36 J. a.

Gramacki, Gramatzki (W. Topor). Dieser Familie wurde der Adel am 2. Juni 1832 und 5. Oct. (14. Nov.?) 1834 erneuert und bestätigt (Im rothen F. eine silberne Streitaxt. Köhne III. 31). In Preussen: Schrombehnen u. Tharau (Pr. Eylau) 1845. 1855.

Grambow (Schwarzer Eberkopf im silbernen F. Masch XVIII. 65). In Meklenburg, noch gegenwärtig in der Gegend von Güstrow: Grambow (A. Lübs) 1275. Sitow (A. Dobbertin) 1417. Wildkuhlen (A. Wredenhagen) 1592. In der Priegnitz: Grabow (Ost-Priegnitz) 1472. 1639. Herzsprung (ibd.). Rosenwinkel (ibd.) 1472. — Noch ein anderes, wohl schon im 15. Jahrhundert erloschenes Geschlecht dieses Namens (Baum im Schilde. Siebm. III. 164) war begütert in Pommern: Grambow (Randow) 1349. 1432. und in der Uckermark: Grenz (Prenzlau) 1432. Pinnow (Angermünde) 1375. 1432.

† **Gramm**. Gram. In der Neumark: Grahlow (Landsberg) 1650. Mehrentin (Friedeberg) 1573. 1712. Zantoch (Landsberg) 1650. Sie besaßen die Erbhauptmannschaft Driesen; u. in Litthauen: Gollubien (welches?). Im Preussischen ist dies Geschlecht mit dem am 12. Sept. 1761 als Major bei Treptow gebliebenen Christian Ludwig v. G. erloschen. Friedrich Christian v. G. liess sich in Dänemark nieder und starb am

25. März 1741 als Ober-Jägermeister u. Geh. Staatsrath. Diese Linie scheint aber ebenfalls mit seinem Enkel, dem am 27. Oct. 1768 verstorbenen Hofjägermeister und Kammerherrn Christian Friedrich v. G. erloschen zu sein.

† **Grandon**, Hunter von Grandon. Ein Hunter v. Grandon ist am 3. Mai 1664 in den Böhmisches Ritterstand erhoben worden. Caspar H. v. G. Erbherr auf Schiemanowitz u. Bangow, d. freien Standesherrschaft Beuthen i. Ob. Schlesien Landraths-Beisitzer 1720, desgleichen Carl H. v. G. a. Repten (Beuthen) 1728.

Grand-Ry (In Silber ein schwarzer, bis über den halben Schild hinabreichender Wagebalken, unten mit goldenem Ringe versehen, im Gleichgewichte, auf welchem 2 rothe Löwen stehen u. den senkrechten Theil mit den Vorderpranken halten, darunter ein rother Halbmond und blauer gewellter Schildfuss. Berndt Taf. XLIV. 87). Andreas Joh. Lorenz v. G., 1831 Bürgermeister zu Eupen.

Grandville. Der k. Major z. D. Wilhelm v. G. in Elbing und seine Gemalin Auguste geb. v. Leipziger zeigen d. am 27. April 1837 erfolgten Tod ihres einzigen Sohnes Albrecht v. G. an. Es waren noch 7 Töchter am Leben.

Graner (Quadrirt: 1. u. 4. Q. eine Lanze mit rothem Fähnlein im blauen F. 2. u. 3. Q. ein goldener Löwe im silbernen F. Köhne III. 31). Andreas G., Rittmeister im Husaren-Regiment v. Bohlen, ward den 4. Sept. 1770 in den Adelstand erhoben und starb am 2. März 1785, 67 J. 4 M. alt, mit Hinterlassung zweier Söhne.

Granges, des Granges (Im grünen F. 3 silberne Rosen). Der am 22. Mai 1801 im 73. Lebensjahre verstorbene k. Pr. General-Major Philipp Ludw. Siegmund Bouton genannt des Granges, aus dem Waadtlande gebürtig, trat 1758 aus französischen (nach v. Schöning Preuss. Generale S. 137 aus holländischen) in Preussische Kriegsdienste. Sein ältester Sohn Carl war 1805 k. Oberförster zu Rosenberg. Sein jüngster Sohn 3. Ehe Siegmund v. d. G., geb. 7. Mai 1790.

starb den 2. April 1811 als Lieutenant im Sächsischen Garde-du-Corps-Regmt. durch einen Sturz vom Pferde. In der Nieder-Lausitz: Zinnitz (Calau) 1795. 1801.

† **Gränsing** (Im silbernen F. 3 rothe Schweinsköpfe. Siebm. I. 163). Ein mit Hans Haubold v. G. im Jahre 1642 erloschenes Meissensches Geschlecht. Er besass Döhlen (Torgau), Weissig (ibd.) und Zaukerode oder Zankerode (?).

Grant. Johann v. G. aus einem adeligen Geschlechte Schottlands, trat 1747 aus Russischen, in Preussische Dienste, ward 1759 General-Major und starb d. 12. Debr. 1764 als Commandant von Neisse.

† **Granz**. Die Gebrüder G. in Görnitz erhalten vom Kaiser Rudolph II. a. 2. Juni 1610 einen Wappenbrief.

Grapen, Grape, früher auch Gropo (3 Grapen. Siebm. III. 164. Bagmühl III. Tab. XLVIII., daselbst altes Siegel von 1481. Tab. LIII. 1). In Pommern, gegenwärtig nicht mehr im Güterbesitz, Albrechtshagen (Cammin) 1575. Carnitz (Greiffenberg) 1555. Carwitz (Schlawe) 1523. 1761. Crummin (Usedom-Wollin) 1290. Dammhof (Cammin) 1803. 1823. Dorfshagen (ibd.) 1601. 1823. Drosedow (Greiffenberg) 1469. 1506. Dünow (Cammin) 1523. 1805. Grünhof (Cammin) 1731. 1823. Lüttkenhagen (ibd.) 1601. 1832. Notzkow (Schlawe) 1686. Quatzow (ibd.) 1769. Reddichow (ibd.) 1769. Ristow (ibd.) 1763. 1772. Tetzlauffshagen (Cam.) 1506. 1805. Wolfshagen (Fürstth.) 1461. Zülkenhagen (Neu-Stettin) 1803. In der Provinz Brandenburg: Blankenfelde (Königsberg) 1761. Blessin (ibd.) 1761. Buschow (West-Havelland) 1734. Clempzow (Königsberg) 1761. Werder (Ruppin) 1738. 1774. Wuticke (Ost-Priegn.) 1774. In Meklenburg: Göhren und Lebbin (A. Wredenhagen) 1786.

† **Grappendorf**, Grapendorf, Gropendorf (Im goldenen F. ein schwarzer Grapen). Mit dem Präsidenten Wilhelm August Frhr. v. G. vor etwa 20 Jahren erloschen. In Westphalen: Bielefeld, ein Hof, 1780. Depenbrock (Bünde) 1780. Gohfeld (ibd.) 1746. Grapenstein

(Rhaden) 1760. 1780. Lübbecke (ibd.) 1803. 1780. Schockmühlen (Bünde) 1621. 1780. In der Neumark: Wutzig (Friedeberg) 1786. Im Hannöverschen: Lahr (Emsland) 1673. Mohringen (Calenberg) 1675. 1677. Pattensen (ibd.) 1675. Seele (ibd.) 1756. 1777. In Hessen und Franken: Felde 1745. Mulbach 1715. Neuhauss 1745. Rosrith 1716. 1756. Salzburg 1756.

† **Grasemund**. Gresemund (Im rothen F. ein mit 3 Fischen belegter goldener Schrägbalken). Ein gegen die Mitte des 17. Jahrh. erloschenes Dortmunder Patricier-Geschlecht. Köningen (Soest) 1637. Schürhöfe (Hagen) 1550.

Grasshof (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im Gold und Blau quer getheilten F. eine Krone, aus welcher Kopf und Hals einer Gans hervorblickt. 2. u. 3. Q. unten blau u. weiss geschacht; darüber ein wachsender Ziegenbock). Benjamin Christian v. G., früher Bürgermeister und Syndicus der Reichsstadt Mühlhausen, Verfasser der Geschichte dieser Stadt, seit 1771 Anhalt-Bernburgscher Wirkl. Geh. Rath. Einer seiner Söhne war 1774 Hauptmann in Anhalt-Bernburgschen Diensten.

† **Grasshoff** (Quer getheilt; oben im silbernen F. ein liegender schwarzer Adlerflügel; unten rothes von 3 goldenen Schrägbalken überdecktes Mauerwerk. Köhne III. 32). Otto Ehrentreich August G. k. Preuss. Hauptmann von d. Art. ist am 5. Nov. 1787 i. den Adelstand erhoben worden u. als Major den 17. Nov. 1791 ohne Leibeserben gestorben. Seine Stieftochter Catharina Elisabeth Hasse erhielt am 6. November 1787 die Erlaubniss Wappen und Namen v. G. ebenfalls führen zu dürfen.

Grassow (Quadrirt: 1. Q. eine Sonne. 2. Q. drei Kleeblätter. 3. Q. In Roth u. Silber geschacht. 4 Q. Weinstock mit Trauben). Der am 31. Jan. 1782 zu Hausberge bei Minden verstorbene Ob. Forstmeister Georg Ludwig v. G. war der Sohn eines Garde-du-Corps Carl Friedrich Grassmann in Berlin, und ward nach einem abentheuerlichen Leben unter dem Namen v. G. als Capit. beim Reg. v. Wunsch angestellt, wo er

sich trefflich führte und am 16. Juli 1769 als Major verabschiedet und als Oberforstmeister zu Minden angestellt wurde. — Im J. 1845 ist ein v. G. Obersalz-Inspector zu Elbing; 1852 ein v. G. Sec.-Lieut. im 4. Inf.-Reg.

Gratowski. In Preussen: Sauerbaum (Rössel).

Graumann (Quer getheilt; oben im goldenen F. ein halber wilder Mann; unten auf grüner Erde drei rothe Blumen mit Stengel und Blättern. Köhne III. 32). Der k. Preuss. Oberst von d. Art. v. G. Dessen Wittve lebt noch gegenwärtig in Berlin.

Graurock. Ein v. G. stand 1806 als Lieut. im Reg. v. Kalkreuth, 1827 als Capit. u. Adjut. beim Commando des 6. Armee-Corps, später Major d. Neisser Landwehr-Bat. Sein Sohn ist der Hauptm. v. G. im 23. Inf.-Reg.

Gräve. Graeve, Zwei verschiedene Preuss. Standes-Erhöhungen. I. Für die Nachkommen des Johann Hieronymus und David Conrad Gravius unter dem Namen Edle v. Gräve am 2. October 1786 (Quadrirt mit Mittelschild. In letzterem ein silbernes Rad im blauen F. 1. Q. ein schwarzer Adler im silbernen F. 2. Q. im blauen F. zwei über Kreuz gelegte Schwerdter. 3. Q. im blauen F. ein mit Schwerdt bewaffneter geharnischter Arm. 4. Q. im goldenen F. ein aus grünem Busch hervorbrechender Hirsch. Köhne III. 30). II. Laut Diplom vom 15. Oct. 1786 (Im Mittelschilde der Preussische Adler. 1. u. 4. Q. ein Ritter im goldenen F. 2. u. 3. Q. ein mit Schwerdt bewaffneter Arm im blauen F. Köhne III. 31). In Schlesien: Gieraltowitz (Kosel) 1830. Nimmersatt (Bolkenhain) 1805. Im Grossherzogthum Posen: Borek (Krotoschin) 1854. Kolaczkowo (Gnesen) 1854. In Preussen: Gottswalde (Mohrungen).

Grävenitz. Grevenitz (Im silbernen F. ein schräggestellter Stamm mit drei Aesten und drei Blättern. Masch XVIII. 66). Sie haben das Erbtruchsessenam der Kurmark Brandenburg. Der am 15. Oct. 1754 als k. Preuss. General-Lieut. verstorbene Friedrich Wilhelm

v. G. ist am 1. Sept. 1707 in den Reichsgrafenstand erhoben, und am 18. Sept. 1726 wegen der Herrschaft Welzheim in das fränkische Grafen-Collegium aufgenommen worden. Nachkommen desselben sind noch gegenwärtig in Württemberg. I. Provinz Sachsen u. zwar a. in der Altmark: Ferchlipp (Osterburg) 1616. 1679. Geest-Gottberg (ibd.) 1743. Gohre (Stendal) 1375. Gottberg (Osterb.) 1747 1804. Grävenitz (Stendal). Losenrade (Osterb.) 1450 1738. Neukirchen (ibd.) 1723. 1809. Paris-Wendemark (ibd.) 1773. 1803. Poritz (Stendal) 1803. 1806. Rethhausen (Osterb.) 1616. Schinne (Stendal) 1375. Schöneberg (Osterb.) 1653. 1679. Storbeck (ibd.) 1375. Wellborn (ibd.) 1723. b. Im Reg. Bez. Merseburg: Queetz (Bitterfelde) 1803. 1839. Zöbritz (Saal-) 1711. II. Provinz Brandenburg: und zwar a. in der Priegnitz: Bendwisch 1817. Breese, Gr. 1730. Falkenhagen 1745. Frehne 1726. 1834. Gerdshagen 1726. Grabow bei Meyenburg 1803. 1817. Jakobsdorf 1498. Klockow 1741. 1771. Krampfer 1650. Reckenthin 1611. Rohlsdorf 1598. 1803. Schilde 1480. 1817. Schmarsow 1817. Schönhagen, Silmersdorf 1783. Streesow 1783. Uentze 1726. Zwischendeich 1817. b. In anderen Theilen der Provinz: Bagow (West-Havelland) 1698. 1772. Botschow (Sternberg) 1795. 1806. Cartzig (Soldin) 1665. Liepe (Angermünde) 1838. Riewendt (West-Havell.) 1726. Schöneberg (Soldin) 1800. Seddin (Zauche-Belzig) 1498. Selchow (Teltow) 1719. 1736. Vogelsang (West-Havell.) 1726. 1772. Wildenhagen (Sternberg) 1798. III. Provinz Pommern: Saltzow und Sonnenberg (Randow) 1730. IV. Provinz Preussen: Marienhoff (Fischhausen) 1820. und im Sehestenschen (Sensburg). V. Provinz Posen: Strelitz (Chodziesen) 1845. 1848. Tlukum (Wirsitz) 1854. Turowo (Samter) 1700. 1804. VI. Provinz Schlesien: Bogdalla (Lublinitz). Glinitz (ibd.). Lubetzko (ibd.). Rostersdorf (Steinau). Zborowski (Lublinitz) 1804. VII. Im Rheinlande: Hönnepel und Niedermörmter (Cleve) 1737. VIII. In Meklenburg: Dodow (A. Wittenburg) 1598.

1710. Neuhoff (ibd.) 1720. Schläne (A. Stavenhagen) 1647. Schwanenheide (A. Boitzenburg) 1660. Wantzlitze (A. Grabow) 1611. Waschow (A. Wittenburg) 1660. 1807. Werle (A. Grabow) 1611. Wesselsdorf (A. Güstrow) 1754. 1764. Zierzow (A. Grabow) 1611. IX. Noch näher zu ermitteln Lanckwitz 1844. Voigtsdorf 1700.

Grawert (Im rothen F. unten ein aufgerichteter Stamm mit 2 Blättern, darüber 2 Rosen. Siebm. III. 194). Aus dieser Lübecker Familie haben mehrere Officiere in der Preuss. Armee gedient, u. a. der im Jahre 1821 als General der Inf. a. D. gestorbene Julius August Reinhold v. G. und dessen am 1. März 1803 verstorbener Bruder Hans Friedrich v. G., Major u. Flügeladjut. und Besitzer eines Gutes Grabow im damaligen Südpfeussen.

† **Grefrath** (Im blauen F. 3 Greifenklauen. Fahne I. 118). Ein noch gegen Ende des 17. Jahrhunderts vorkommendes adeliches Patricier-Geschlecht der Stadt Cöln.

† **Gregersdorff** (Im rothen F. ein aufgerichteter Widder. Siebm. I. 54). Ein mit Hans Heinrich v. G. am 14. Jan. 1719 erloschenes Geschlecht in Schlesien, welches ausser Danchwitz (Strehlen) 1586 und Kreisewitz (Brieg) 1700, folgende Güter im Kreise Nimptsch besass: Dürr-Hartau 1586. 1591. Gregersdorf 1586. 1591. Grunau 1591. Jordansmühle 1586. 1591. Klein-Jeseritz 1719. Kuhnau 1669. Kurtwitz 1586. Pudigau 1719. Ranchwitz 1591.

Gregorski. Gottlieb v. G., k. Polnischer Kammerherr, besass: Götzhöfen (Memel) 1776. Korallen (ibd.) Schmeltz (ibd.).

Gregory (Im schwarzen F. auf grüner Erde ein Kranich). Freiherren. — Friedrich Frhr. v. G. Lieut. i. d. Garde-Artillerie. Sein Bruder August Frhr. v. G. † 9. Jan. 1848 als Landesältester und Besitzer von Gr. Zauche (Trebnitz), in Schlesien, in d. Ober-Lausitz: Ober-Gurig.

Gregorziewski. In Preussen: Pentzken (Neidenburg) und im Rheinschen.

Greifenberg (Im silbernen F. ein Büf-

felskopf, dem ein Ring durch die Nase gezogen ist). Gegenwärtig ohne Grundbesitz. In früherer Zeit: I. Provinz Brandenburg, und zwar zumeist a. in d. Uckermark: Angermünde 1435. 1501. Bruchhagen (Angerm.) 1375. 1615. Clauhagen (Templin) 1375. Dauer (Prenzlau) 1613. Dobberzin (Angerm.) 1501. 1612. Falkenwalde (Prenzlau) 1375. Fergitz (Templin) 17. Jahrhundert. Flemisdorf (Angerm.) 1501. 1777. Frauenhagen (ibd.) 1375. 1743. Fredenwalde (Templin) 1488. Glambeck (Angerm.) 1700. Görlsdorf (ibd.) 1267. 1375. Greiffenberg (ibd.), Stammsitz und wegen dieses Ortes zu den Schlossgesessenen. Güntersberg (ibd.) 1306. 1427. Klinkow (Prenzlau) 1375. Kuhweide (Angerm.) 1375. 1746. Künkendorf (ibd.) 1375. Polssen (ibd.) 1375. 1568. Schmiedeburg (ibd.) im 16. Jahrh. Schwedt (ibd.) 1481. 1491. Steinhöfel (ibd.) 1375, noch im 16. Jahrh. Neu-Temmen (Templin) 1781. 1783. Vietmannsdorf (ibd.) 1375. Wilmersdorf (Angerm.) 1375. 1428. Wolletz (ibd.) 1375. 1617. 1680. Wollin (Prenzl.) 1743. 1765. Zützen (Angerm.) 1605. b. in anderen Theilen der Provinz: Buckow (Teltow) 1375. Freudenberg (Nied. Barnim) 1375. Glambeck (Arnsvalde) 1783. 1803. Gosda (Calau) 1802. Hönow, Schönfeld, Schönow (sämtlich Nied. Barnim) 1375. Wallwitz (Sternberg) 1803. II. In anderen Provinzen der Monarchie: a. in Pommern: Garz, Plönzig, Rosenfelde, Warzin (sämtlich Pyritz) 1749. b. in Preussen: Schildeck (Osterode).

† **Greiff von Greiffenstein.** Johann Paris G. v. G., † 1703 als Verwalter des Stifts St. Johann zu Liegnitz.

† **Greiff und Lindsay.** Gottfried v. G. u. L. ist laut Notification zu Breslau den 7. April 1711 in den Böhmisches Ritterstand erhoben worden. Im Nov. 1790 starb Johann Carl v. G. u. L. als k. Preuss. Assessor bei der Servis-Commission, 77 J. alt.

Greiffenberg, Varnbüler v. G., Petersen v. G. — Johann Ernst Varnbüler, gräflich Hanau-Münzenbergischer Geh. Rath u. Kanzler, ward am 13. Decbr. 1693 mit dem Beinamen v. G. vom Kai-

ser in den Adelstand erhoben (Im blauen F. 2 goldene über Kreuz gelegte Zepeter). Am 2. März 1711 erhielt sein Vetter, der k. Preuss. Geh. Legations-Secretair August Friedrich v. Petersen, da Jener kinderlos war, die Erlaubniss, Petersen v. Greiffenberg, oder schlechthin v. G. sich zu nennen. (Im blauen F. ein halber Hirsch und darunter ein Ordenskreuz). Dahin gehört der am 11. Jan. 1807 an den bei Auerstädt (14. Oct. 1806) erhaltenen Wunden verstorbene k. Preuss. General-Major Carl August v. G. Ihnen gehörte im Magdeburgschen: Thümermark (Jerich. I.) 1721. 1808.

† **Greiffenklaus von Vollraths** (1. u. 4. Q. im Blau u. Silber quer getheilten F. ein goldener Lilienhaspel. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. ein silberner Schräglinksbalken. Siebm. I. 123). Am 7. Mai 1664 in den Freiherrenstand erhoben, und, wie es scheint, im 19. Jahrh. erloschen. Aus diesem alten Rheingauischen Geschlechte, welches das Erbküchenmeister-Amt des Erzstiftes Mainz hatte, sind für das Dom- und die anderen Stifte Triers verschiedene Mitglieder hervorgegangen, u. a. Reinhard G. v. V. geb. 1467, im Jahre 1511 zum Erzbischof u. Kurfürsten von Trier erwählt und gestorben den 13. März 1531. Seines Bruders Friedrich Sohn Reinhard G. v. G. starb am 1. Jan. 1558 als Kurtrierscher Amtmann zu Stromberg.

† **Greiffenfeil,** Hoffmann v. G. — Der am 9. Mai 1659 verstorbene Bürgermeister zu Frankfurt a. O. Melchior Hoffmann war unter dem Namen H. v. G. vom Kaiser in den Adelstand erhoben worden. Diesen Adel hat Kurfürst Friedrich Wilhelm dem Sohne desselben, Cölestin H. v. G., gleichfalls Bürgermeister zu Frankfurt († 1688) am 15. Juli 1685 anerkannt (Im blauen F. ein goldener Sparren, begleitet oben von 2 goldenen Sternen, unten von einem geharnischten Arm, der eine Granate hält. Köhne III. 32). Cölestins Sohn, der am 4. Nov. 1616 verstorbene kaiserl. Oberstlieut. Melchior v. G. ward am 10. Jan. 1699 in den Freiherrenst.

erhoben, und erhielt die Kurbrandenb. Bestätigung den 23. Nov. 1700 (das gänzlich veränderte W. bei Köhne II. 38). Mit dem Landrath des Greiffenhagenenschen Kreises Gustav Eberhard Frhr. v. G. ist am 26. April 1775 das Geschlecht erloschen. Güter sämmtlich in dem gedachten Kreise Pommerns: Heinrichsdorf, Kehrberg, Rosenfelde, Schönfeld und Stecklin 1678. 1775.

Greiffenstern. Greiff v. Greiffenstern, Höpner von Greiffenstern. Sie besaßen in Schlesien: Mühnitz (Trebnitz) 1663, 1720. Peterwitz (ibd.) 1663. Rudelsdorf (Poln. Wartenberg) 1720. Schönwald (ibd.) 1663. Noch gegenwärtig stehen Herren v. G. in der Armee.

† **Greiggenschildt.** Walter Greigge geb. 1. Mai 1622 ward 1654 J. U. L. zu Greiffswalde, später Professor und Schwedischer Hofgerichts-Direktor. am 3. März 1683 unter Ertheilung des Namens v. Greiggenschildt in den Adelstand erhoben. Er † 18. Febr. 1597. Mehrere seiner Söhne waren Officiere in Schwedischen Diensten; u. a. Walter v. G., Major und Gutsbesitzer in Pommern.

† **Grein** (Drei rothe Schlägel im silbernen F. Robens II. 253. Berndt II. Taf. XXII. 43. Fahne I. 118). Noch im Jahre 1786 war Johann Heinrich v. G. Wirkl. Geh. Rath und Directorialrath des Niederrheinisch-Westphälischen Kr. Im Rheinlande: Aldenhoven (Jülich) 1416. Buir (Gemünd) 1650. Dollendorf (ibd.). Ellerborn (?) 1650. Muggenhausen (Rheinbach) 1590. Mutschhagen (Eupen) 1416. 1434. Nierstein (Jülich) 1580. Overbach (ibd.) 1490. Reinertorf (?) 1416. Rothenbusch (Wittlich) 1404. Uphoven (?) 1416.

Greisen (etwa die Greissen? mit quadrirtem Schilde. 1. u. 4. Q. Pelikan. 2. u. 3. Q. gold u. blau 5mal schräglinks getheilt. Siebm. III. 53). Ein Herr v. G. zu Frankfurt a. O. zeigt den am 25. Juli 1852 daselbst erfolgten Tod seiner Tochter Clara v. Carbonnel an.

† **Greissingen** aus d. Voigtlande. In Preussen: Kinzendorf (?), Langguth (Osterode) und Prappeln (Königsberg).

† **Grekowitz.** In Preussen: Kellaren (Allenstein).

† **Grell** (Im rothen F. zwei über Kreuz gelegte Lanzen, oben und unten von einem Stern begleitet. Bagmihl III. Tab. LV., in den Farben abweichend bei Siebm. III. 164). Mit Josua Wilhelm v. G. 1809 im Mannsstamm erloschen. In Pommern: Batzlaff (Cammin) 1772. Bochow (Lauenburg-Bütow) 1750. 1803. Buckowin (ibd.) 1569. Cummin (Cammin) 1783. 1803. Dünow (ibd.) 1769. 1809. Labuhn (Lauenb.-Bütow) 1449. 1618. Langböse (Stolpe) 1747. 1764. Lassen (ibd.) 1548. Löwitz (Anclam) 1564. Marsow (Stolpe) 1449. 1548. Pöppow (Lauenburg-Bütow) 1569. Kl. Weckow (Cammin) 1700. Zewitz (Lauenburg-Bütow) 1449. 1709. In Meklenburg: Damekow 1628. Madsow 1628. 1775.

† **Grelph.** Dieses sonst nicht weiter bekannte adelige Geschlecht Schlesiens besass 1692 Bankwitz u. Wensowitte im Namslauschen Kreise.

Grenus (Im rothen F. ein goldener Sparren, über welchem 2 klimmende Löwen, und unter welchem ein silbernes Herz, aus welchem 3 Rosen wachsen). Dies Genfer Geschlecht erhielt von Kaiser Karl V. am 14. Nov. 1553 die Erneuerung seines alten Adels. Im Jahre 1833 ward der Freiherr Franz Theodor Ludwig v. G. zu Genf königl. Preuss. Kammerherr.

Gressenich (Fünf schwarze Mühleisen im silbernen F. Berndt Taf. XLIV. 88. Fahne II. 49). Noch gegenwärtig im Rheinlande: Schleiden (Gemünd) 1544. Schönhofen (ibd.) 1546. Wittlich (Wittlich) 1829.

† **Grest** (Roths Kleeblatt im silbernen F. Siebm. IV. 70). Ein in der 1. Hälfte des 18. Jahrh. erloschenes adeliges Geschlecht der Grafschaft Ravensberg, woselbst sie einen Burgmannshof in Bielefeld 1439 und Güter zu Brönninghausen 1676, Lübrassen 1711. 1739. und Tedenhausen 1497 besaßen.

† **Greussen, Greysen** (Zwei linke rothe Spitzen im silbernen F.). In der 1497 nach Oesterreich gezogenen Linie

am 18. April 1607 in den Freiherrenstand erhoben (Siebm. I. 39), aber 1659 erloschen. Im Stammlande Thüringen, nur bis zum Jahre 1600 zu finden. Stammsitz ist das Schwarzenburgische Städtchen gleichen Namens; auch zu Kelbra (Sangerhausen) 1554.

† **Grevenstein.** Sie besaßen im Paderbornschen: Enger (Warburg) 1662.

Griesheim (Im silbernen F. ein schwarzer Querbalken und über demselben 2 rothe Rosen. Siebm. V. 139, auch Querbalken und Rosen schwarz im goldenen F. v. Meding II. No. 304). In Thüringen: Dornfeld a. d. Ilm (Schwarzburg) 1590. Drackendorff bei Jena (Sachsen-Altenburg) 1733. Elxleben (Schwarzburg). Griesheim an der Ilm (ibd.) 1450. 1590. Herde (Sach. Gotha) 1738. Langen-Ebeleben (Schwarzburg) 1720. Oberthau (Merseburg) 1719. Sinderstedt (Sachsen-Weimar) 1630. 1660. Im Magdeburgschen: Pöthen (Jerichow I.) 1803 u. im Mansfeldschen: Höhnstedt 1803. In neuerer Zeit mehrere Officiere in der Armee, u. a. der am 1. Jan. 1854 verstorbene General-Major u. Commandant von Coblenz, der sich auch als Schriftsteller bekannt gemacht hat. Der unerwartet erfolgte Tod ist Veranlassung zu der Mangelhaftigkeit dieses Artikels, indem meine gesammelten Materialien demselben Behufs einer beabsichtigten Familien-Geschichte waren mitgetheilt worden; eine an denselben gerichtete Bitte, um diese und andere Daten, fand meinen verehrten Freund bereits auf dem Sterbebette, und blieb natürlich unerfüllt.

Grimmenstein. Grimm von Grimmenstein (Rother Löwe in dem mit grünen Blättern bestreuten silbernen F. Siebm. V. 193). Franz Christian v. G., der 1806 im Reg. v. Kropff sich Grimm v. G. nannte, ward 1822 Commandeur d. 27. Land.-Reg. und 1830 als General-Major dimittirt. In der Gegenwart steht ein Frhr. v. G. als Lieut. im 7. Ulanen-Regiment.

† **Gristow.** Es hat in Pommern zwei verschiedene Geschlechter dieses Namens gegeben. Das erste (Geflügelter Ochsen- oder Schaafkopf. Micraelius

p. 488. Siebm. III. 164), als dessen Stammsitz Gristow im Camminer Kreise anzusehen ist, scheint früh erloschen zu sein. Das zweite (Halber Hirsch v. Meding I. 203) besaß in Meklenburg und in Neu-Vorpommern 'Güter, u. a. Schlechtmühlen (Franzburg) 1700, und ist im Jahre 1740 mit Hans v. G. ausgestorben.

† **Gritteren** (Rother Querbalken im silbernen mit 4 und 3 Hermelinschwänzchen besetzten F. Fahne I. 119). Diesem mit Hans Diederich v. G. 1643 erloschenen Rheinischen Geschlechte gehörte Glimbach (Erkelenz) 1604. 1643.

† **Gröbel.** Am 12. Febr. 1594 starb Paul G. als Jägermeister und Amtshauptmann von Senftenberg (Kreysig Beitr. z. Hist. d. Sächs. Lande V. 42). Dieses amtliche Verhältniss lässt auf den ritterlichen Stand desselben schließen. Es wird auch eines Oesterreichischen Adelsgeschlechtes Gröbl (Im schw. F. zwei über Kreuz gelegte Angelkaken. Siebm. V. 36) gedacht, welches vermuthlich dieselbe Familie ist, der jener angehörte: denn von Joseph Gröbl von Gröbm, der am 10. März 1570 unter die neuen Geschlechter des Nieder-Oesterreichischen Adels aufgenommen ward, wird ausdrücklich gesagt, dass er aus Meissen sei.

Gröben, von der G. (Gespalten, in dem einen F. eine Lanze, in dem andern eine Greifenklaue. Siebm. I. 168). Grafendiplome vom 19. Sept. 1786 und vom 22. Febr. 1810 (Köhne I. 44). Sehr ausgedehnter Güterbesitz: I. In d. Provinz Brandenburg, dem eigentlichen Stammlande, gegenwärtig, wie es scheint, ohne Güter, früherhin zu: Arnsdorf (Teltow) 1375. Baudach (Crossen) 1795. 1803. Baumgarten (Ruppin) 1721. Beuthen (Teltow) 1375. 1614. Biesdorf (Nieder-Barnim) 1375. Birkholz (Teltow) 1375. Blankenfelde (ibd.) 1375. Bornim (Ost-Havell.) 1451. Bornstedt (ibd.) 1375. 1612. Brunn (Ruppin) 1436. Buchholz (Nieder-Barnim) 1451. 1484. Dabergotz (Ruppin) 1577. 1656. Damsdorf (Teltow) 1773. 1803. Dermitzel (Cüstrin) 1719. Derwitz (Zauche-Belz.) 1284. Döberitz (Ost-Havell.) 1629. 1706.

- Eichow (ibd.) 1451. 1484. Eichstedt (ibd.) 1629. Falkenberg (Nieder-Barn.) 1370. 1375. Geltow (Ost-Havell.) 1375. Giesendorf (Teltow) 1484. 1790. Glasow (ibd.) 1681. 1774. Glienicke (Ost-Havell.) 1635. Golm (ibd.) 1375. 1681. Gröben (Teltow) 1370. 1375. Grubow (West-Havell.). Jühnsdorf (Teltow) 1803. 1817. Jütendorf (ibd.) 1375. Kotzeband, jetzt Bötzwow (Ost-Havell.) 1541. 1629. Gr. Kreuz (Zauche-Belzig) 1451. Lichterfelde (Teltow) 1638. 1744. Löwenberg (Ruppin) 1577. 1686. Löwenbruch (Teltow) 1663. 1817. Ludwigsdorf (ibd.) 1773. Lühnöw (West-Havell.) 1620. 1651. Marwitz (Ost-Hav.) 1629. Meseberg (Ruppin) 1590. 1721. Neuendorf (Teltow) 1375. Niebede (West-Hav.) 1375. Paaren (Ost-Hav.) 1629. 1680. Paretz (ibd.) 1451. Prenden (Nieder-Barnim) 1756. Rauschendorf (Ruppin) 1692. 1721. Schönermark (ibd.) 1682. 1721. Siethen (Teltow) 1614. Staffelde (Ost-Hav.) 1359. Tempelfelde (Ober-Barnim) 1375. Teschendorf (Ruppin) 1577. Treppeln (Crossen) 1719. Tucheband (Cüstrin) 1375. Wedigendorf (Ob. Barnim) 1375. Wustermark (Ost-Hav.) 1375. Ziethen (Teltow) 1375. II. In Pommern: Falkenberg (Pyritz) 1783. Zamzow (Saalzig) 1735. 1810. Zimmerhausen (Regenwalde) 1780. 1803. III. Vorzüglich aber in Preussen: Ackerbau (Pr. Eylau) 1804. Albehen (Heiligenbeil) 1600. Almenhausen (Friedland). Altendorf (Rastenburg). Aplacken (Friedland) 1600. Arenstein (Heiligenb.) 1766. 1820. Babziens (Rastenb.). Balden (Neidenburg). Banaskeim (Rastenb.). Bartelsdorf (Pr. Eylau). Barten (Königsb.) 1804. 1820. Bauditten (Mohrungen). Baumgarten (Heiligenbeil). Bauten (Mohrungen) 1736. 1786. Beeslack (Rastenb.) 1630. 1697. Behlen (Mohrungen) 1729. 1775. Beisleiden (Pr. Eylau) 1752. Belien (Friedland) 1804. 1820. Bergling (Mohrungen) 1800. 1820. Beyditten (Friedland) 1740. 1820. Bialken (Marienwerder) 1697. 1717. Bischdorff (Rosenberg) 1712. Bollendorf (Rastenburg) Bönkheim (Pr. Eylau). Boritten (Friedland) 1733. Borken (?). Bornätken (Mohrungen). Brostkersten (Friedland). Brunau (Rosenberg) 1716. Chotzeczewen (Sensburg) 1780. Claussien (?). Conradswalden (Heiligenb.) 1820. Dalbehen (ibd.). Dawitz (Pr. Holland). Dexen (Pr. Eylau). Dietrichswalde (Friedland) 1794. Dösen (Heiligenb.) 1820. Dreyhöfen (Rastenb.) 1820. Ellerwalde (Königsberg) 1804. 1820. Ernstfelde (Heiligenbeil) 1804. 1820. Eschergallen (Gerdaunen) 1766. Fedderau (Heiligenb.) 1786. Freudenthal (Pr. Eylau). Franken (Friedl.) 1729. 1820. Gabditten (Heiligenbeil). Gahlkeim (Friedl.). Gallkehmen (Stallupöhnen). Gelbisch (Rastenb.) 1696. Germen (Fischhausen). Gilwe (Marienw.) 1712. Glamslack (Pr. Eyl.) 1752. Glodewen (Sensburg) 1780. Gnüteln (Darkehmen) 1780. Goldau (Rosenberg) 1753. Görkendorf (Rastenburg) 1780. Grasnitz (Osterode) 1730. 1820. Grommels (ibd.) 1780. Grünwalde (Pr. Eylau) 1735. Grünwiese (Heiligenbeil). Grüttau (Rastenb.) 1820. Guntlau (Memel). Guttenfeld (Pr. Eylau). Haasenber (Wehlau) 1712. Harnau (Rosenb.) 1850. Hermenhagen (Friedland) 1630. 1820. Jäglack (Rastenb.) 1820. Jankendorf (Pr. Holland) 1696. Jankenwalde (Rastenb.). Jesau (Pr. Eylau) 1697. Kallisten (Mohrung.) 1696. 1820. Kampack (Rastenb.). Karschau (ibd.) 1630. 1697. Kätzels (ibd.) 1820. Keilhoff (Marienwerder) 1750. 1773. Kipitten (Friedland). Klingbeck, Gr. (Heiligenb.). 1804. 1820. Klitten, Gr. (Friedland) 1747. 1780. Kloben (Mohrungen) 1780. Klösterchen (Marienw.). Kobbern (Friedland) 1408. 1600. Kolheim (Rastenburg) 1820. Kollings (Mohrungen) 1712. 1820. Kossinten (ibd.) 1786. 1820. Kottutlack (Rastenb.) 1727. Krakotin (ibd.). Lablack (ibd.) 1820. Langguth (Osterode) 1780. 1820. Langheim (Rastenb.) 1735. 1850. Langwäldchen (ibd.) 1820. Lapkeim (Friedland) 1530. Launicken (Gerdaunen) 1763. 1786. Laxdehnen (Heiligenbeil) 1786. Laxdouen (Rastenb.) 1730. Legden (Heiligenbeil) 1820. Lemkiehnen (ibd.) 1820. Liebenau (Rosenb.) 1753. Liepe (Königsb.) 1729. 1850. Limbsee (Rosenb.) 1692. 1766. Lindenau, Kl. (Königsb.) 1804. Littauen (Mohrungen) 1712. Lockehe (Heiligenb.) 1804. Losch-

keim (Friedl.) Lubginen (Osterode). Ludwigsdorf (Rosenb.) 1711. 1850. Lump (Mohrungen) 1600. Lupkeim (Pr. Holl.) 1804. Mahren (Marienw.) 1712. Marauen, Gr. (Königsb.) 1820. Markienen (Friedl.), Matthiashof (ibd.) 1820. Milucken (Sensburg) 1720. Minten (Friedland) 1739. 1794. Mooshof (Heiligenb.) 1820. Moritten (Pr. Eylau). Morken (Heiligenbeil) 1804. Morren (ibd.) 1820. Nausseden (ibd.) 1804. Negelack (Mohrungen) 1804. Nerfken (Pr. Eylau) 1739. Neudörfchen (Marienw.) 1711. 1850. Nickelsdorf (Wehlau). Ottoczyn (Thorn) 1712. Pammern (Heiligenb.) 1786. Parlöse (Ortelsburg). Partsch (Gerdauen), Pasalack (Sensburg). Patschkau (Marienwerder) 1712. Pellen (Heiligenbeil). Perscheln (ibd.). Peterkehmen (Insterburg), Pietzken (Osterode) 1720. Pillwen (Pr. Eylau). Plensen (Friedland) 1630. 1820. Pohren (Heiligenb.) 1786. Polbitten (ibd.) 1786. Ponarien (Mohrungen) 1711. 1850. Pötschendorf (Rastenburg) 1759. 1820. Preussisch-Witten (Friedl.) 1747. Prowehnen (Fischhaus.) 1717. Pudelkeim (Pr. Eylau) 1739. Quoossen (Friedl.) 1739. 1794. Rapatten (Pr. Holland) 1804. 1820. Redden (Friedl.) 1420. 1530. Reestall (Rastenburg) 1697. Reuschenhoff (?). Ripkeim (Wehlau) 1780. Rippen (Heiligenb.). Rödersdorf (ibd.). Rohrkrug (Pr. Holland) 1758. Romsdorf (Friedl.). Rosainen (Marienw.). Rosenau (Rosenberg). 1697. 1728. Rosenberg (Heiligenb.) 1560. Royen (Mohrungen) 1712. 1820. Rückgarben (Friedl.) 1696. Sadau (Ortelsb.). Sand od. Sandehnen (Königsberg) 1804. 1820. Sausgorken (Rastenburg.) 1820. Schaafstädt (Friedl.) 1630. 1820. Scharff (Rastenburg.). Scharnick (Rössel). Scharschau (Rosenb.) 1800. Schillings (Mohrungen) 1712. Schlempen (Rastenburg.) 1696. Schölen (Heiligenb.) 1786. Schönau (Friedland) 1750. Schönfliess (Rastenburg.) 1717. Schönrade (Heiligenb.) 1786. Schönwiese (Pr. Eylau) 1630. 1756. Schrengen (Rastenburg) 1727. 1754. Schülzen (ibd.) 1820. Schwansfeld, Gr. (ibd.) 1711. 1850. Sedlinien (Marienwerder). Sehmen (Friedl.) 1429. Seubersdorf (Mohrungen.) 1712. 1820. Skaudau (Gerdauen) 1740. 1758. Skandlack (Rastenburg.) 1820. Soben (Mohrungen.) 1804. Söllen, Gr. (Friedl.) 1733. Sonnenberg, Gr. u. Kl. (ibd.) 1804. 1820. Sorquitten (Sensburg) 1750. Sporwienen (Friedl.) 1713. 1772. Stablack (Pr. Eylau). Stephanswalde (Osterode). Steindorf (Rastenburg.). Suplitten (Pr. Eylau). Susnick (Rastenburg.). Tappelkeim (Friedland). Tengen (Heiligenb.) 1530, 1600. Tharau (Pr. Eylau) 1760. Tiesensee (Heiligenb.) 1776. 1820. Tolksdorf (Rastenburg) 1717. Wandau (Marienwerd.) 1712. Wangnieskeim (Heiligenb.) 1820. Wangotten (Rastenburg.) 1804. Warkeim (ibd.) 1780. Warweinen (Heiligenb.) 1804. Weisschnuren (Pr. Eylau) 1612. Weitsdorf (Rastenburg.). Wengitten (Mohrungen.) 1780. 1804. Wesdehlen (Königsb.) 1600. Weslienen (Heiligenbeil) 1776. 1820. Wessel (Marienw.). Wesskeim (Pr. Eylau) 1420. 1721. Wetterkeim (ibd.) 1697. Wicken (Friedl.) 1420. 1600. Wilmsdorf (Mohrungen.) 1696. 1738. Winkeldorf (Rastenburg.). Wolitnick (Heiligenb.) 1786. 1820. Wolla (Gerdauen) 1752. Wopen (Friedl.) 1727. Woritten (Mohrungen). Wotterkeim (Rastenburg.) 1820. Ziegenberg (Osterode). Zigahnen (Marienw.) 1728. 1735. Zoben (Osterode) 1820.

Grochowicki (W. Poray). Anton v. G. besass 1789: Buszkowo (Bromberg) und Jablowo (Schubin).

Groddeck (Schräglinks getheilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer gekrönter Löwe, welcher in der rechten Pranke einen mit der Spitze abwärts gekehrten Dolch hält; unten in Roth 2 silberne rechte Schrägbalken; auf dem gekröntem Helme der wachsende Löwe mit dem Dolche. Köhne III. 32). Der Geh. Kriegs-Rath Michael Groddeck zu Danzig wurde den 5. Juni 1798 in den Preuss. Adelstand erhoben. Ein Sohn desselben ist gegenwärtig Director des Commerz- und Admiralitäts-Collegii zu Danzig, und von dessen Söhnen der eine Rechtsanwalt in Schwetz und der andere Lieutenant im 5. Inf.-Reg.—In Preussen: Altendorf (Stuhm) 1820. Baumgarten (Heiligenbeil) 1853. Fitschkau (Carthaus). Klein-Katz (Neustadt) 1832. Es wird auch eines erloschenen freiherl. Geschlechtes von G.

zu Schodehnen (Mohrungen) gedacht. (Meckelburg i. d. N.-Preuss. Provinz.-Bl. VI. Bd. 2. H. S. 139.)

Grodecki, Grodetzki, Groditzki (W. Radwan). In Schlesien; Georg Dietrich und Boguslaw v. G. wurden am 3. März 1638 in den Böhmischem Freiherrenstand erhoben.

Grodziecki (W. Drya). Stanislaus v. G. aus Wyszyn (Chodziesen) 1648.

Grodzki (W. Belina). Im J. 1847 war ein Oberstlieut. v. G. Commandeur d. 4. Cuirassier-Reg. Ein Sohn desselben steht als Lieut. in demselben Reg. In Preussen: Kirschdorf (Allenstein).

† **Groesbeck**, Groisbeck (Im rothen F. ein quer geführter Bach in Wolken-schnitt ähnlichen Windungen. Fahne I. 119). Der gleichnamige Stammsitz, so wie die Herrschaften Beeck, Malden, Hoemen dieser im Jahre 1610 und am 20. April 1674 in den Grafenstand erhoben, bis zur Mitte des 18. Jahrh. blühenden Brabant-Geldernschen Familie, liegen unfern der Cleveschen Gränze. Sie hat 1348 und 1467 auch Häuser in Cöln besessen.

Gröling (Quadrirt: 1. Q. im blauen F. 2 Standarten. 2. Q. der Preussische Adler. 3. Q. in Blau u. Gold geschacht. 4. Q. im blauen F. ein roth gekleideter Arm mit Säbel. Köhne III. 33). Johann Benedict G., geb. den 23. Nov. 1726 zu Aschersleben, wo sein Vater Cuirassier war, avancirte in der Zeit von 1760 bis 1773 vom Cornet zum Major, ward den 29. Juni 1786 General-Major, nachdem er am 29. Mai 1768 war in den Adelstand erhoben worden. Seine beiden Söhne waren ebenfalls Officiere. In Ober-Schlesien: Rudzienietz mit Kurzina und Piela (Tost-Gleiwitz) 1791. 1836.

† **Groll**, Gronlo (Ein Biber oder Fuchs nach Siegeln von 1378 u. 1429). Stammsitz dieser Familie ist die unfern der Münsterschen Gränze gelegene Niederländische Stadt Groll, früher Gronlo genannt. In Westphalen: Ahaus Burgmannsitz 1269. Flamesheim (Coesfeld) 1268. Hiddenhausen (Bünde) im 16ten Jahrh. Klosters (Recklinghausen) noch im 17. Jahrh.

Grollmann, Grolmann (Goldene, auch silberne Lilie im blauen F. Köhne III. 33). Diese, an ausgezeichneten Männern reiche Familie, stammt aus einem bürgerlichen Geschlechte der Stadt Bochum in der Grafschaft Mark. Von den Nachkommen des am 27. Febr. 1714 als Rentmeister daselbst verstorbenen Georg G. sind in den Adelstand erhoben worden: 1) Dessen Enkel der Major, späterhin Oberst Georg Arnold G. für sich und seine Nachkommen den 27. Debr. 1741. Davon haben Mehrere hohe Stellen in der Armee bekleidet. 2) Dessen Urenkel, die Brüder Heinrich Dietrich, der als Präsident des Geh. Ober-Tribunals und als Ritter des schwarzen Adler-Ordens in hohem Alter verstorben ist, der Clevesche Geh. Rath Georg Ludwig und der Hessen-Darmstädtsche Regierungs- und Consistorialrath Ludwig Adolph Christian G. am 29. Sept. 1786. 3) Am 22. Oct. 1812 noch verschiedene andere Mitglieder des Geschlechts, nämlich der Grossherzoglich Hessische Hofgerichts- und Criminalrichter Friedrich Ludwig Adolph, Carl Ludwig Wilhelm, Grossherzogl. Hessischer Ober-Appellationsgerichts-Rath u. Professor, Ludwig Theodor Dietrich Christian, Grossherzoglich Badenscher Oberstlieut. und General-Adjut.; Christian Ludwig Carl Friedrich, Grossherzoglich Hessischer Justiz-Amtmann. In Pommern: Schurow (Stolpe) 1803.

Gromadzinski. Paul G. erhielt am 11. Nov. 1790 den Polnischen Adel. Ein v. G. ist 1839 Besitzer des Rittergutes Przyborowko (Samter). Ein Oberamtmann v. G. 1845 Pächter des Domainen-Amtes Podstolice (Chodziesen).

Grombezewski (W. Nalencz). Ein Major v. G. stand 1836 im 18. Inf.-Reg. In Westpreussen: Alt-Tietz (Berent), Brzewowka (Stuhm), Buchwalde (ibd.), Karczemke (Danzig), Kokoschken (ibd.), Steklin (Pr. Stargard), Telkwitz (Stuhm) 1782.

† **Grondstein**, Gronstein (Im rothen F. ein silbernes Schildchen, von 3 Lilien umstellt. Siebm. II. 115). Adolph Herr von Grondstein (Rees), mit dieser Herrlichkeit 1484 beliehen, war der

natürliche Sohn des am 5. Sept. 1481 verstorbenen Herzogs Johann I. von Cleve. Bereits im 17. Jahrh. erloschen.

Grone (Im silbernen F. eine in Roth und Gold geschachte Raute. Grote C. 39). Victor Anton Ludwig v. G. a. d. H. Wettbergen, 1793 Lieut. im Regmt. v. Raumer. Im Hannoverschen und Braunschweigschen: Ballenhausen 1382. Ellershausen 1449. Grone. Kirchbrack 1654. Westerbrack, Wettbergen 1777. Wittlage (Osnabrück) 1533. Im Lippeschen: Freismissen 1533.

† **Grone** (Im silbernen F. auf grünem Boden ein zum Fluge sich anschickender Rabe, einen Ring im Schnabel haltend. Siebm. IV. 74. v. Meding III. 228). Der k. Preuss. Oberst Johann Levin v. G. erhielt unter dem 25. Oct. 1708 die Erhebung und vom Könige Friedrich I. am 18. Aug. 1712 die Bestätigung seines Adels. Ihm gehörte Holzhausen bei Hausberge (Minden).

Gröneveld, Gronefeld (Im grünen F. ein silberner Querbalken, begleitet von 3 Kleeblättern I. 2. Köhne III. 33). Engelbert Hermann G., Commissionsrath zu Weener in Ostfriesland am 5. Decbr. 1786 in den Adelstand erhoben. In der Armee wird der Name v. Gronefeld gefunden.

Groning (Im silbernen F. 5 rothe Rosen. Grote D. 12; auch gespalten, vorn im silbernen F. die 5 rothen Rosen, hinten im goldenen F. ein schwarzer Adler). Albert v. G., Kammer-Gerichts-Assessor, † 28. März 1849. Ein Sec.-Lieut. v. G. 1844 im I. Leib-Hus.-Reg. zu Danzig.

Gronow. S. v. Elsner. Unter dem Namen Grünow ist im Zedlitzschen Adelslex. ein Capit. aufgeführt, der in der Ordensliste vom Jahre 1817, von Grunow heisst. Der eigentliche Name ist Elsner v. Gronow; er stand im 18. Inf.-Regmt.

Gronsfeld. Reichsgrafen 1719. S. v. Diepenbrock.

Groote. I. (Im goldenen F. oben 2 blaue Sterne, unten ein grünes Kleeblatt. Fahne I. 120). Ein Kölnisches Patricier-Geschlecht, welches erst 1590 aus Ypern in Flandern einwanderte.

Im Rheinlande: Dransdorf (Bonn) 1721. Kendenich (Ldkr. Köln) 1750. 1780. II. (Ein mit zwölf gestümmelten Amseln zu 3 und 3 besetztes silbernes F., welches mit einem blauen Kreuze belegt ist, in dessen Fusse ein grünes Kleeblatt, oben zwei schwarze Sterne. Berndt Taf. XLV. 89). Das Wappen nach dem Diplome v. 13. Febr. 1780.

Gropp (Quadrirt, jedes F. blau und Gold gespalten. Im 1. u. 4. Q. 3 Lilien; im 2. u. 3. Q. 3 Ringe wechselnder Farbe). Dies Wappen erhielten die Gebrüder Hans, Valentin, Balthasar, Friedrich und Christoph G. durch einen Wappenbrief Kaiser Rudolfs H. am 14. März 1598. Dasselbe giebt Siebm. V. 280 den Groppen in Schweinfurth; und eben dieses Wappens bediente sich der 1839—1842 in Berlin lebende Bau-Conducteur F. E. v. Gropp.

† **Gröpper**, Gröpper (Drei Blätter, nach der Mitte zusammengestellt, wie die v. Romberg u. v. Mallinkrodt). Sie gehörten im 16. und noch zu Anfang des 17. Jahrhunderts zur Ritterschaft der Grafschaft Mark.

† **Gröpper** (Lilie im F. Fahne II. 50). Ein Soester Stadtgeschlecht, welches im 16. Jahrh. sich nach Cöln wandte. Hermann G., der 1638 als Senator von Cöln starb, scheint der Letzte des Geschlechtes gewesen zu sein.

† **Groschlag von Diepurg** (Im blauen F. 3 roth u. Silber geschachte Schrägbalken und eine Krone zwischen dem ersten und zweiten Balken). Dieses freiherrlichen im 18. Jahrh. erloschenen Geschlechts des Ritter-Cantons Ottenwald sei hier gedacht wegen des Philipp Erwin v. D., der Kurtrierscher Oberst, auch Comthur zu Namslau und Landesältester des Weichbildes Namslau war.

Groskowski (W. Rola) waren in Masuren angesessen. Johann v. G. besass 1757 Tylice (Löbau).

Gross. Der Kreisdeputirte G. auf Kl. Starzin (Neustadt) in Pommern ist den 10. Sept. 1840 in den Adelstand erhoben worden.

† **Gross gen. Pfersfelder**, Gross-Pfersfelder. Aus Franken stammend,

in Preussen: Cremitten (Wehlau) 1627. Markhausen (Gerdaun) 1661. Heinrich G. gen. P. war 1640 Commandant von Pillau.

Gross gen. Schwarzhoff. Den Gebrüdern Dietrich Christoph, Carl Julius und Friedrich Scipio v. G. ist am 6. Oct. 1835 gestattet worden, den Namen und das Wappen ihres Oheims v. Schwarzhoff mit dem ihrigen zu vereinigen, und sich v. G. gen., v. S. zu nennen und zu schreiben. Ein Hauptm. v. G. gen. v. S. steht im 32. Inf.-Reg.

† **Grossa.** Sala von Grossa. — Carl Joseph v. G. des Oberamts in Schlesiens Secretarius, am 8. Oct. 1703 mit dem Zusatz S. v. G. in den Böhmisches Adelstand erhoben. Sein gleichnamiger Sohn besuchte 1723 die Ritterakademie zu Liegnitz.

Grosse (In Silber und Grün geviert. Siebm. I. 153). Dies Meissensche Geschlecht, welches im Leipziger Kreise zu Altenhayn 1601. 1686. Kötteritzsch 1700. 1743. Raschnitz 1700. Roitzsch b. Wurzen 1703 und Schönfels 1743 ansässig war, besass in der Preussischen Provinz Sachsen; Gr. Werther (Nordhausen) 1749. Der Rittm. im Regiment Zieten Carl Ulrich Wilhelm v. G. gehörte zu dieser Familie. Die im Lebusischen ansässig gewesene Familie v. G. starb bereits ums J. 1568 mit Joachim G. aus.

Grosskreuz (Ein viermal gezinnter Balken). Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis vor Kurzem haben mehrere Officiere dieser aus Schweden stammenden Familie in der Armee gedient.

Grossmann. In der Armee stehen mehrere Officiere dieses Namens; u. a. 1753 ein Major und ein Lieutenant v. G. im 24. Inf.-Reg. In der Ob. Lausitz: Ober-Neukirch u. Ringenhain.

Grote (Schwarzes gehendes Ross im silbernen F. Siebm. I. 169. Grote C. 56). In den Freiherrenstand erhoben 1680 (Grote B. 3); in den Grafenstand den 1. Sept. 1809 (Köhne I. 47. Grote A. 12). Zumeist im Königreich Hannover, und zwar a. im Lüneburgschen, woselbst sie das Erbruchsessenamt inne

hatten zu Barnstedt 1722, Billerbeck 1316. Bleckede 1777. 1850. Boddenstedt 1316. Brese 1572. 1850. Bresenbrock 1777. Fachenfelde 1572. 1777. Golstedt 1316. Haarburg 1777. Hansen 1316. Horn 1666. 1777. Knesebeck 1693. Martenbüttel 1693. 1777. Moltzen 1316. Neuhoff 1777. 1805. Rönneburg 1777. Rothenhaus, Schnege 1700. 1777. Staudensen 1850. Stillhorn 1345. 1622. Thomasburg 1400. Tostedt 1315. Wedesbüttel 1693. 1777. Wendisch-Seedorf 1316. Wilhelmsburg 1667. 1673. Wrestdt 1771. 1850. b. In anderen Theilen des gedachten Königreichs: Jühnde (Calenberg) 1693. 1805. Mohringen (ibd.) 1680. Nieder-Ochtenhausen (Bremen) 1777. Im Preussischen Staate: In der Provinz Sachsen: Klötze (Gardelegen) 1527. 1572. Schauen, Reichsbaronie, (Osterwieck) 1684. 1836. In der Provinz Brandenburg: Kartzow (Ost-Havelland) 1650. 1700. Priort (ibd.) 1721. 1742. Vermuthlich auch in der Provinz Preussen: Lippitz (Mohringen), wiewohl diese v. G. von Meckelburg (N. Pr. Prov.-Bl. VI. B. 2. H. S. 140) Schwaben genannt werden.

† **Grote** (Im rothen F. ein silberner, mit einem schwarzen Kleeblatt belegter Querbalken. v. Krohne II. 34). Ein am 23. Sept. 1752 im Mannsstamm erloschenes Geschlecht in Westphalen, wo sie in verschiedenen Landestheilen folgende Güter besaßen: Gartlage (Lippe) 1600. Grotenburg (Osnabrück) 1500. 1707. Lemgo (Lippe) Burgmannssitz 1600. 1752. Meesenburg (Tecklenburg) 1726. 1752. Neuhaus 1752. Niedertalle (Lippe) 1606. 1752. Vortlage (Tecklenburg) 1707. 1752. Wüstenei (ibd.) 1752.

Grothuss, Grothaus, Grothusen, Grothausen, Grothuss (Im silbernen F. ein nach unten gezinnter schwarzer Schrägbalken. Siebm. II. 120). In ihrer Stammheimath Westphalen erloschen. Hier besaßen sie a. in dem Preussischen Antheil: Clevehus, Davensberg 1396. Grotenhus 1396. 1424. Haringhof 1323. 1353. (Lüdinghausen), sämmtlich in d. Nähe von Nordkirchen, wo auch die ihnen Stamm- und Wappenverwandten

Geschlechter Malemann, Morrien, Senden u. a. ihren Sitz hatten. Ferner zu Grone und Meesenburg in der Grafsch. Tecklenburg 1562. 1612. Scharfenberg (Brilon) 1600. b. In dem Hannöverschen Antheile: Arenshorst (Osnabrück) 1550. Kritenstein (ibd.) 1605. 1780. Kronenburg (Lingen) 1562. 1780. Ledenburg (Osnabr.) 1729. 1780. Vehr (Lingen) 1612. 1650. Wimmer (Osnabr.) 1650. Wittlage (ibd.) 1610. 1718. In der Provinz Brandenburg vorübergehend d. Ländchen Beerwalde (Jüterbock-Lukkenwalde) 1760. 1780. In der Provinz Preussen (wo jedoch zwischen den hierhergehörigen aus Curland gekommenen Freiherren v. Grotthuss und den v. Grotthausen v. d. Börstel, auch v. Grotthuss unterschieden wird): Albrecht- au (Osterode), Brunau (Rosenberg), Cremitten (Wehlau) 1776. 1820. Podollen (ibd.) 1739. 1820. Ober-Rehhof (Stuhm) 1820. Rosenau (Rosenberg), Saltnicken (Fischhausen) 1677. Schievenau (Wehlau), Tauerlaucken (Memel) 1647. 1677. Vorzüglich aber, und auch heute noch in Curland und Liefland: Abaus- hof 1722. Altenwoga 1788. Arischhof 1765. Aswicken, Bauske, Berken 1825. Bersteln, Gr. u. Kl. 1543. 1765. Birsch- hoff 1628. Buschhof, Gr. 1575. Glöbau 1505. Grosswater 1660. Kapsehden 1618. Karkas 1745. Koiküll 1745. Krotthusch 1505. Kunden 1700. Langenfeldt 1765. Lepen 1736. Liebingen 1605. 1700. Meselau 1640. 1745. Nabben 1765. Ruhenthal, Gr. u. Kl. 1543. Schwirkal 1576. Schwitten, Gr. u. Kl. 1543. 1783. Seemapen, Sessau 1760. Sturhof 1765. Szeimen 1505. Szemal 1576. Willkahjen 1765. Yeduszen 1760. In Schweden, wo sie u. a. Langbro (Södermannland) 1588 besassen. Hier ist Otto v. G. d. 14. Jan. 1642 unter die Ritterschaft aufgenommen und Otto Johann v. G. am 24. Debr. 1687 in den Freiherrenstand erhoben worden; dahin gehört auch der am 4. Nov. 1715 auf der Insel Rügen gebliebene General-Major u. Commandant v. Usedom Christian Albrecht Frhr. v. G., mit welchem diese Linie erlosch.

Grotkowski (W. Ogonczyk). Ignaz

v. G., Hofrath und Kanzlei-Director b. dem Kreisgerichte zu Gnesen 1855. In Masuren.

† **Grotowski** (W. Lodzia. Siebm. I. 73). Mit dem Preuss. Justizrath Franz v. G., Herrn der Herrschaft Lublinitz, erloschen, dessen Wittwe noch im J. 1830 im lebenslänglichen Besitz der Herrschaft war. Petershof (Lublinitz) 1830. Ollschin (ibd.) 1765. In früherer Zeit werden im Tostschen Kreise die Güter Pritowiz und Czwichowiz (vermuthlich entstellte Namen) genannt.

Grotzinski. In Masuren.

Grube. Gruben. (Schwarzer Kesselhacken im silbernen F. Mushard. — Grote C. 31). Mit denen v. d. Decken gleichen Stammes. Güter vorzugsweise im Kedinger Lande des Herzogthums Bremen zu Butzfleth 1630. Drochtersen 1777. Eggerkamp 1777. Gerdenhoff 1777. Götzdorff 1600. 1777. Graverort 1630. Hohelucht 1777. Klindt 1777. Lake 1730. Marne 1777. Nienstede 1777. Ritsche 1680. 1777. Wechtern- dorf 1382. 1777. Diesem Geschlechte gehörte Stephan v. G. an, der als Kurbrandenburgischer Hauptmann 1659 vor Stettin blieb.

Grube (Senkrechte Spitzentheilung in Silber und Roth. Krohne II. 36). Aus diesem Dänischen Geschlechte, welches auf Jütland und Seeland zu Aslev, Fugelsee 1463. Högsted, Lystrupp 1550. Oestrupp 1618. Trygevelde 1482 begü- tert erscheint, liess sich ein Zweig in Preussen nieder, wo sie Prökuls u. Heidekrug (bei Memel) 1703. 1715. be- sasssen.

Gruben (In Roth zwei silberne ab- gewandte Halbflüge. Berndt Taf. XLVI. 91). Ignatz Wilhelm Marcellin v. G. in Düsseldorf 1829. Ignatz Friedrich von G., den 8. März 1805 in den Reichs- freiherrenstand erhoben. Diesem, und nicht dem Pommerschen Geschlechte sind wohl die seit dem 17. Jahrh. im Rheinlande vorkommenden v. G. beizu- zählen, zu Altenweg 1680. Gelsdorf (Wittlich) 1830. Iplendorf (Rheinbach) 1700. Schlinghoven (Mülheim) 1680.

Gruben, Gruba, Grubbe (Im blauen F. ein goldener Löwe. Siebm. II. 164).

Im Lauenburg-Bütowschen Kreise: Bergensin 1807. 1836. Bochow 1773. 1803. Jezow 1772. Krampkewitz 1575. 1803, nach welchem Gute sie auch den Beinamen Krempiechowski geführt haben, Ober- und Unter-Comsow 1803. 1836. Klein-Wunneschien 1575. 1803. Ausserdem noch in Hinter-Pommern: Gliesnitz (Stolpe) 1803. In Pommerellen: Wyczlin, A. (Neustadt) 1782.

Gruber (Im goldenen F. Kopf und Hals eines schwarzen Ebers, Siebm. I. 85). Zu diesem Bayerschen Geschlechte der Gruber von Peterskirch scheinen die v. G. zu gehören, welche in Preussen begütert waren, zu: Gerlauken (Fischhausen), Kanten (ibd.), Moditten (Königsberg), Wigalsguth, Wilgaiten (Fischhausen).

Gruber. Im J. 1845 befindet sich ein Oberlehrer v. G. zu Stralsund, ungewiss, welchem der verschiedenen nobilitirten Geschlechter angehörig.

Gruchalla-Wensierski. Sie besitzen 1836 im Lauenburg-Bütowschen: Czarndamerow, Trzebiatkow u. Zemmen.

Grudzinski, Grudna-Grudzinski (W. Grzymala). Diese Familie hat von dem Gute Grudna (Rogasen) den Namen. Aus derselben war Matthias 1480 Castellan von Bromberg, Andreas, ein Enkel dieses Matthias, 1556 polnischer General, dessen Sohn Sigismund Castellan von Krzywín, dessen Sohn gleichen Vornamens 1616 Wojwode von Rawa, und dessen Sohn Stephan († 1640) Starost von Usez und Schneidemühl. Carl v. G. († 1758), ein Enkel dieses Stephan wurde Castellan von Posen, und Vater des zu eben dieser Würde gelangten k. Poln. Kammerherrn Sigismund Johann Nepomuk Xaver v. G., welcher den 19. Febr. 1786 als Besitzer der inzwischen Preussisch gewordenen Herrschaft Chodziesen, Olesnitz, unter dem Namen Grudna-Grudzinski die Grafenwürde erhielt (Köhne I. 45). Anton, Sohn dieses ersten Grafen, besass die Herrschaft Witoslaw (Wirsitz) und ist Vater des jetzt lebenden Grafen Sigismund auf Drzonzgowo, Sokolniki u. Wyslawice (sämmtlich Kr. Schroda).

Gruithausen, Gruithuisen (Im silbernen F. ein rother Adler, auf dessen Brust ein Schildchen, welches einen blauen Balken im goldenen F. zeigt. Robens und Berndt Taf. XLVIII. 93). Aus der Niederländischen Provinz Geldern, namentlich in der Veluwe zu Appeldorn 1450. 1500. begütert. Im Rheinlande: Blumenthal (Gemünd) 1699. 1829. Bracheln (Geilenkirchen) 1650. Ribbroeck (Geldern) 1500.

Grumbekow (Im silbernen F. ein aufgerichteter blauer Pfeil). Von König Friedrich Wilhelm I. 1719 zu den Schlossgessessenen Pommerns erhoben. Hier hatten oder haben sie a. im Stolper Kreise: Damerow, Darsin 1687. Darsow 1734. Drzigowe 1734. Gluschen, Gr. 1681, Kl. 1688. Grumbkow 1457. 1778. Jugelow, Labehn, Labüssow 1728. Langböse 1427. Lupow 1690. 1778. Malzkow, Marsow, Mikrow 1480. Poganitz 1457. 1485. Pottangow 1687. Rambow 1722. Schidlitz, Sorchow, Starckow 1760. Vangerske, Varzmin 1480. Vixow 1775. Zechlin 1457. 1519. b. in anderen Kreisen dieser Provinz: Fellsow (Lauenburg-Bütow) 1722. Gellin (Randow), Grambow (ibd.), Krampkewitz (Lauenburg-Bütow), Loist (Pyritz) 1739. Gr. Mellen (Satzig) 1687. 1739. Merzinke (Lauenburg-Bütow), Natzow (Belgard) 1730. Nawitz (Lauenb.-Büt.) 1754. 1803. Pritzlow (Randow) 1739. Rackow (Neu-Stettin), Runow (Schlawe) 1427. 1778. Sellin (Rummelsburg) 1680. 1760. Steinwehr (Greiffenhagen) 1718. Sterbenin (Lauenb.-Bütow) 1774. 1780. Gr. Voltz (Rummelsburg) 1689. 1727. In Preussen: Balden (Neidenburg), Lensk (ibd.), Prangschin (Danzig) 1773. In Schlesien: Guhlau (Lüben) 1790. Kossnitz (ibd.) 1780. In der Provinz Brandenburg: Alt-Buchholz (West-Priegnitz) 1772. Blankenfelde (Nieder-Barnim) 1690. Bückwitz (Ruppin) 1751. 1756. Carow (Nieder-Barnim) 1690. Lünnum (Ost-Havelland) 1700. Lübars (Nieder-Barnim) 1739. Nieder-Schönhausen (ibd.) 1690. Pankow (ibd.) 1690. Rosenthal (ibd.) 1690. Rühstedt (West-Priegn.) 1726. 1773. Streesow (ibd.) 1757. Summt (Nieder-Barnim) 1690. Tegel

(ibd.) 1690. In der Altmark: Uenglingen (Stendal) 1700.

† **Grünau**, Grunau (Im rothen F. 2 über Kreuz gelegte goldene Greifenklauen. Siebm. I. 58). Mit Heinrich v. G. 1744 erloschen. In Schlesien und der Ober-Lausitz: Grunau (Görlitz) 1282. Kossendau (Liegnitz) 1506. Lieske (Hoyerswerda) 1690.

† **Grunauer**. Am 9. Mai 1636 starb der Burggraf zu Oels, Wentzel v. Grunauer und Glauche (Trebnitz) a. Grütenberg (Oels).

Grünberg, Grüneberg (Im rothen F. ein grüner Querbalken. Siebm. I. 57). In der Provinz Brandenburg: Balkow (Sternberg) 1480. 1644. Baudach (Crossen) 1603. 1630. Berg (Sternb.) 1518. 1571. Beutnitz (Crossen) 1495. 1573. Carzig (Lebus) 1471. 1480. Dolgeln (ibd.) 1576. Gantikow (West-Priegnitz) 1625. Grunow (Sternb.) 1769. Hakenow (Cüstrin) 1576. Heinersdorf (Sternberg) 1580. 1633. Heinersdorf (Lebus) 1576. 1663. Kirschbaum, Kl. (Sternb.) 1413. 1430. Laubow (ibd.) 1430. Lieben (ibd.). Lippen (Crossen) 1696. 1728. Lübbichow, Gr. 1413. 1493. Kl. 1441. 1493. (beide Frankfurth). Pinnow (Sternb.) 1484. Prenzlau, das Kloster, 1544. 1581. Radach (Sternberg) 1415. 1430. Reichenwalde (ibd.) 1413. 1545. Sagar (Crossen) 1630. Sandow (Sternberg) 1488. 1566. Schmagorey (ibd.) 1446. Schönnow (ibd.) 1578. Selchow (ibd.) 1334. Skyren (Crossen) 1611. 1672. Starpel (Züllichau-Schwiebus) 1613. 1681. Tornow (Sternberg) 1461. 1571. Zettitz (Crossen) 1495. 1672. In Schlesien: Deutsch-Kessel (Grünberg) 1613. Droschaydau (Freistadt) 1696. 1730. Gaischen (Guhrau) 1720. Heinzebortschen (ibd.) 1715. 1720. Kaltebortschen (ibd.) 1700. Loos (Grünb.) 1580. 1613. Sobowitz (Guhrau) 1643. Schwarmitz (Grünberg) 1598. In Preussen: Brzosowen (?) und Regulowken (Angerburg).

Grünberg, Grüneberg (Im rothen F. 2 mit Rosen umwundene Büffelshörner. Siebm. I. 162). Dies Thüringische Geschlecht besass im 16. u. 17. Jahrh. Dornfeld, Dornheim b. Arnstadt, Herda

und Lauterbach bei Gotha. Wir vermögen nicht zu entscheiden, ob zu dieser oder zu der vorerwähnten Familie die v. G. zu Domersleben (Wanzleben) 1803 gehören, und der am 14. Mai 1850 verstorbene k. Preuss. Landrath a. D. und Kammerherr Carl Friedrich Rudolph v. G. zu Schloss Löbnitz (Delitsch).

† **Grundies** (Im rothen F. drei mit der Spitze nach der Mitte zusammengestellte Degen. Siebm. III. 157. Bagmühl II. Tab. XXXIX. v. Bohlen Gesch. v. Krassow II. 5). Ein Rügenschcs, wahrscheinlich zu Anfang des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes, oder in den bürgerlichen Stand herabgekommenes Geschlecht. — Auf Rügen: Dumrade 1505. 1601. Goldevitz 1374. 1422. Grundisdorp 1506. Plüggentin 1419. 1506. Serow 1506. In Pommern: Krukow. In Liefland: Jeskamoise 1592. Lubar 1489. Palzmar 1489.

† **Grundmann** (Im rothen F. ein goldener Stab. Sinapius II. 652). Der kaiserliche Rath Johann Christoph G. im Jahre 1691 vom Kaiser Leopold I. in den Böhmisches Adelstand erhoben, † 17. Jan. 1713. Ihm gehörte Taschenberg (Brieg).

Grunenthal (Im rothen F. eine schrägrechts gelegte silberne Streitaxt. Köhne III. 34). Otto Reinhold v. G., dessen Grossvater Oberst in Schwedischen Diensten gewesen, war Lieut. im Reg. v. Jeetze, demnächst Postmeister zu Zehdenick. Er hatte 2 Söhne, d. jüngste Ludwig v. G. war Hauptmann im Regiment Tschammer und starb unvermählt; der älteste Ernst v. G. war Kammerdirektor des Prinzen Heinrich von Preussen; und da auch er († 30. Januar 1838) ohne Kinder war, so adoptirte er mit königlicher Genehmigung (1812) seinen Pflegesohn Friedrich Sigismund Siebmann, der Namen und Wappen v. G. annahm; es ist dies der auch als Schriftsteller bekannte Geh. Ober-Finanzrath v. G. Sein einziger Sohn Friedrich Sigismund v. G. war 1851 Oberstlieut. in kaiserl. Oesterreichischen Diensten.

Gruner (Im goldenen Mittelschilde 3

Lorbeerzweige auf grünem Boden, 1. u. 4. Q. im rothen F. ein geharnischter Arm, dort eine Schriftrolle, hier eine Fackel haltend. 2. u. 3. Q. im blauen F. drei schrägrechts gestellte Sterne. Köhne III. 34). Der am 6. Febr. 1820 verstorbene k. Preuss. Gesandte und bevollmächtigte Minister in der Schweiz, früher Polizei-Präsident zu Berlin, Justus Gruner, ist am 17. Jan. 1816 vom Könige von Preussen geädelt worden.

† **Grunfeldt**, v. Grünfeld u. Guttenstädt, Waltmann v. Grunfeldt (Im rothen F. 2 wilde Männer, die in der Mitte einen Baum halten. Köhne II. 38). Georg Waltmann, Herr zu Hummelstein und Guttenstädten in Franken, wurde unter Bestätigung des bereits geführten Adels mit dem Zusatze v. Grunfeldt v. Kaiser Leopold I. in den Adel- u. Ritterstand des H. R. R. erhoben und dessen Sohn Andreas Wilhelm W. v. G. am 12. Juni 1690 in den Böhmisches Ritterstand; des letzteren Söhne Andreas Wilhelm und Hans Carl wurden am 7. Febr. 1740 vom Kaiser, am 6. Nov. 1741 vom Könige von Preussen in den Freiherrenstand erhoben. Mit Friedrich Gotthard Ehrenreich Freiherr v. Grunfeld und Guttenstätten starb am 8. März 1804 das Geschlecht aus. In Schlesien: Buchwald (Glogau) 1780. Eichberg (Bunzlau) 1780. St. Georgenberg (Jauer) 1700. 1790. Heidau (Glogau) 1780. Hussdorf (Löwenberg) 1780. Klebnitz (Glogau) 1780. Kolbnitz (Jauer) 1700. 1745. Kromnitz (Bunzlau) 1780. Lehnhaus (Löwenberg) 1745. 1804. Leipe (Glogau), Gr. Logisch (ibd.), Mauer (Löwenberg) 1780. Moisdorf, Ober- (Jauer) 1751. Moldenberg (Bunzlau) 1780. Neuhammer (Glogau) 1780. Oltendorf (Bunzlau) 1745. Possen (ibd.) 1780. Radschütz (Jauer) 1700. 1780. Ransdorf (Glogau) 1780. Sägewitz (Breslau) 1690. 1721. Schiefer (Löwenberg) 1780. Schlemmer (Bunzl.) 1780. Thamm (Glogau) 1740. Thiergarten (Bunzlau) 1790. Waldvorwerk (ibd.) 1780. Wiesau (Glogau) 1780. Wünschendorf (Löwenberg) 1780.

† **Grünrodt** (Im rothen F. ein aufgerichteter weisser Hund mit Halsband.

Siebm. I. 152). Die letzten Mitglieder dieses erloschenen Geschlechtes, Benjamin v. G. († 1751) und sein Sohn Johann Benjamin v. G. lebten in der Mitte des 18. Jahrh. in Berlin. Ihre Güter sind meist im Königreiche Sachsen und in den Sächsischen Fürstenthümern zu suchen, besonders im Meissenschen Kreise (M.), zum Theil auch in der Ober-Lausitz. Beiersdorf (M.) 1699. Bochen 1465. Bogeln 1465. Bogen 1585. Böhla (M.) 1479. Borna (ibd.) 1439. Bornitz (ibd.) 1465. Bossen 1465. Brauna (Ober-Lausitz). Clauswitz (Erzgeb.) 1465. Crossen (ibd.) 1626. Cunersdorf (M.) 1655. Diebissdorff, wohl Dinsdorff (M.). Gr. Doberwitz, jetzt Gr. Dobritz (ibd.). Gaussig, Gröben (M.) 1618. Helle 1476. Höckendorf (M.) 1618. Kötteritz, Krauschwitz 1476. Künwitz 1465. Kürissdorff 1585. Küritz 1618. Leissna, Lipse (Lipsa i. Kr. Hoyerswerda?) 1626. Lisswitz, Loss 1465. Mannewitz (M.) 1626. Mebertitz 1618. Gr. Milkau (Erzgeb.) 1698. Moholz (Rothenburg). Neundorff 1479. Oschatz, Vorwerk das. (M.). Ottendorff (ibd.) 1585. 1655. Rasephas (Sachsen-Altenb.). Schindwitz 1465. Schönborn (M.) 1585. 1655. Seyffersdorff (ibd.) 1585. 1747. Stibnitz, Terpitz (M.) 1465. Thümen, Wadewitz (M.) 1465. Wiederode 1618. 1626. Zscheplitz 1618.

† **Grünthal**. Hans Jacob v. G., aus einem Oesterreichischen adeligen Geschlechte, war kursächsischer Kriegsrath, General-Commissarius, Ober-Aufseher der Grafschaft Mansfeld, Amtshauptmann zu Sangerhausen und zu verschiedenen Malen Gesandter am kaiserlichen Hofe. Er starb am 5. Aug. 1626 und hatte das Rittergut Voigtstedt (Sangerhausen) besessen.

Grünwald, Klinkebeil v. Grünwald (Durch einen goldenen Balken quer getheilt; oben im blauen F. zwei Beile innerhalb eines Kranzes; unten im rothen F. ein Wald und abgekürzter wilder Mann. Siebm. V. 10). Der Kursächsische Amts-Kammerrath u. Salzamtshauptmann zu Guben, Jacob Klinkebeil, ward den 3. Mai 1661 mit dem Zusatze v. Grünwald in den Adelstand erhoben.

Er starb den 8. Mai 1694, drei Söhne hinterlassend. Güter: Bärenklau (Guben). Gr. Bresen (ibd.). Grunewald (ibd.). Lübbinchen (ibd.). Schmachtenhagen (Crossen) 1690.

Gruschwitz. Sie besaßen zu Anfang des 18. Jahrh. Güter im Militschen Kreise; etwas früher Kammerau (Poln. Wartenberg).

Gruszczynski, Rosenberg-Gruszczynski (W. Poray). Anton v. R. Gr. († 1850) General-Landschafts-Director v. Westpreussen v. Könige Friedrich Wilh. III. in den Freiherrenstand erhoben. In Westpreussen: Blunowo (Graudenz). Jankowitz (ibd.) Januschau (Rosenb.) 1854. Klötzen (Marienwerder) 1850. Littschen (ibd.) 1800. Marienfelde (Schlochau). Schildberg (ibd.). Schönwalde, Gr. und Kl. (Graudenz) 1836. Swiecie (Strassburg) 1854. Wiedersee (Graudenz). Ober-Zehren (?).

Grüter (Im silbernen F. zwei rothe Schildchen, v. Steinen Westph. Gesch. Tab. XXXVIII. No. 1), Grüter-Morrien (1. u. 4. Q. das Stammwappen. 2. u. 3. Q. der Morriensche gezinnte Schrägrechtsbalken und Stern. Berndt Tafel XLVI. 92). Es hat in Westphalen und am Niederrhein in Wappen u. Stamm verschiedene Familien des Namens Grüter gegeben. Das hier in Rede stehende Geschlecht besaß in der Grafschaft Mark: Altendorf (Bochum) 1599. 1753. Dudenroth (Dortmund). Nierhofen, im Kirchspiel Derne (Hamm) 1610. Oberwenigern (Hagen), Oventrop (Altena) 1603. Rocholz (Hagen) 1630. Schönefeld (ibd.) 1524. 1609. Wandhofen (Dortmund) 1700. 1731. Werdringen jetzt Wehderingen (Hagen) 1480. 1532. Wetter (ibd.) 1509. In anderen Theilen Westphalens u. am Niederrhein, zu Calbeck (Geldern) 1800 1854. Schlichthorst (Osnabrück) 1673. 1793. Velpe (Tecklenburg).

Gruttschreiber (Im Gold und blau gespaltenen F. ein aufgerichteter Hund mit Halsband. Siebm. I. 72). Adam Friedrich v. G. am 4. Juli 1696 in den Reichsfreiherrenstand mit dem Prädikate Edle Herren v. Zopkendorf, desgleichen Christoph Franz v. G. den

13. April 1699 in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Böhmwitz (Namslau) 1730. Gläsen (Leobschütz) 1804. Grüningen (Brieg) 1642. Guschwitz (Ohlau) 1830. Hundsfeld (Oels) 1504. Jakobine (Ohlau) 1655. Kemnitz (Hirschberg) 1642. Krolkwitz (Breslau) 1730. Langendorf (Poln. Wartenberg). Marschwitz (Neumarkt) 1570. Meesendorf (ibd.) 1449. 1543. Michelau, Ob. u. Nieder- (Brieg) 1559. 1746. Obereck (Strehlen) 1655. Oberwitz (Gr. Strehlitz) 1830. Obendorf (Strehlen) 1613. 1655. Pristelwitz (Trebnitz) 1724. Proschlitz (Kreuzburg) 1730. Rosenau (Liegnitz) 1601. 1655. Rothsyrben (Breslau) 1634. Schmellwitz (Neumarkt) 1625. Schönbach (ibd.) 1449. 1555. Simmelwitz (Namslau) 1730. Stabelwitz (Breslau) 1570 1634. Taschenberg (Brieg) 1579. 1618. Wilkau (Neumarkt) 1449. 1543. Woitsdorf (Oels) 1730. Zopkendorf (Neumarkt) 1480. 1509.

Gryf oder Jaxa W. in Roth ein silberner, goldenbewehrter Greif; auf dem gekrönten Helme der wachsende Greif.

Grylewski (W. Topor). Auf Grylewo (Wongrowiec) 1648.

Gryzima. W.: In Roth drei silberne laufende Füchse, einer über dem anderen. Der gekrönte H. mit 3 Straussfedern.

Grzegorski (W. Jasiencyk). Ein v. G. auf Götzhöfen (Memel) Kammerh. 1789.

Grzembski. In Preussen: Wiersbau (Neidenburg). Zigahnen (Marienwerder).

Grzonski. In Westpreussen: Sichts (Schlochau).

Grzybowski, v. Windeck-Grzybowski (W. Pruss II.). Zu Grzybowo (Lützen) 1620.

Grzymala. W.: In Gold eine, die ganze Breite des Schildes einnehmende rothe Burg mit 3 Zinnenthürmen und einem geöffneten Thor, in welchem ein geharnischter Ritter steht, in der Rechten ein blankes Schwerdt schwingend; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, und vor demselben die rothe Burg, aber mit geschlossenem Thore.

Grzymala (W. Mora). In Ostpreussen: Ganglau, Nickelsdorf 1769. 1786.

Sechshuben, Trautzig 1769 1820. (sämtlich Allenstein). Ein Lieutenant v. G. steht gegenwärtig im 39. Infant.-Reg. Im Grossherzogthum Posen: Carl v. G. auf Ryszewo (Mogilno) 1854.

Grzymislawski (W. Pruss I.). Noch gegenwärtig im Grossherzogthum Posen. Grzymislaw (Schrimm) 1620.

Grzymultowski (W. Nieczuja). Joh. v. G. war 1630 Castellan v. Bromberg.

Grzywienski (W. Jastrzembiec). Michael v. G. 1823 auf Wierzchoslawice (Inowraclav).

† **Gschray**. Johann Michael von G. von dunkler Herkunft aus Mannheim, diente den Oesterreichern und Franzosen und ward 1761 Preussischer General-Major, 1762 gefangen und entlassen.

† **Gsellhofer** (I. u. 4. Q. Löwe im schwarzen F. 2. u. 3. Q. ein aus Wolken reichender Arm, der eine Schlange hält). Breslauer Patricier, wie es scheint mit Christian Ferdinand Gsellhofer v. Gsellhof, kaiserl. Oberstwachmeister u. Hauptmann der grünen Compagnie in Breslau, am 22. Sept. 1731 ausgestorben.

Guaita (Oben in Roth ein goldener Adler, unten im Silber 3 flache Sparren. Berndt Taf. XLVII. 94). Ein in der Stadt Aachen und zu Frankfurt a. M. angesessenes Adels-Geschlecht.

Gualtieri (Im blauen F. oben 3 goldene Kugeln, darunter 3 goldene Querbalken. Köhne III. 34). Der Adel dieses Geschlechtes ist am 19. Oct. 1769 in der Person des Geh. Rathes v. G. vom Könige von Preussen anerkannt. Es haben seitdem verschiedene Mitglieder der Familie im Preuss. Militair- u. Civildienste gestanden.

† **Gudenau** (Im goldenen F. oben eine blaue Lilie; unten zwei rothe Rosen. Fahne II. 51. 218). Die Burg Gudenau (Bonn) besaßen sie noch im 14. Jahrhundert; das Haus Neuenhof (Landkr. Köln) 1674.

Gudenus (Das freiherrliche W. bei v. Krohne II. 45). Moritz v. G., der 1680 als Kurmainzischer Amtmann zu Treffurt starb und Küllstedt (Mühlhausen) besass, ist der Stammvater einer zahlreichen Nachkommenschaft. Von

dreien seiner Söhne sind drei noch blühende Linien ausgegangen: I. Von Christoph v. G., der am 20. Sept. 1686 in den Freiherrenstand erhoben, u. 1696 Reichsbannerherr wurde, die ältere Oesterreichische Linie zu Hartenstein, Föllingen, Waidhofen etc. II. Von Urban Ferdinand wurde die Nachkommenschaft 1732 u. 1746 in den Freiherrenstand erhoben, deren Nachkommen die jüngere Oesterreichische, insbesondere in der Steyermark zu Thannhausen, Fladniz, Fronsperg angesessene Linie bilden. III. Von Johann Moritz v. G. stammt die nicht freiherrliche Linie in Thüringen, zu Erfurt, und zu Isseroda und Lauenburg bei Weimar 1754.

Guerard. In dem Staatshandbuche von 1845 befinden sich 2 Aerzte des Namens v. G., der Eine zu Bocholt i. Reg. Bez. Münster, der Andere zu Elberfeld.

† **Guericke** (Quer getheilt, oben im blauen F. ein halber silberner Löwe, unten im rothen F. eine silberne Rose). Johann v. G. aus einem angesehenen Magdeburgschen Stadtgeschlechte 1620 als Präsident des Schöppenstuhls zu Magdeburg gestorben, war 1586 in den Adelstand erhoben worden. Sein 1686 verstorbener Sohn Otto v. G., Kurbrandenburgischer Rath ist als Erfinder der Luftpumpe berühmt geworden. Mit dessen Urenkel Friedrich Wilhelm v. G., welcher Dessauscher Oberhofmeister war, ist 1778 das Geschlecht im Mannstamm erloschen. Im Magdeburgschen: Bis zum Jahre 1430 Salzgüter zu Stassfurth und Gr. Saltze und ums J. 1450 Hebungen zu Wellen (Wollmirstädt). In der Grafschaft Mansfeld: Nieder-Röblingen 1624; auch zu Allstädt im Weimarschen, endlich in der Priegnitz: Zaatzke 1746 1778 u. Zapel 1773.

Gühlen, Gülen (Im silbernen F. ein rothes Einhorn). Scheint im Mannstamm erloschen. In d. Provinz Brandenburg und zwar a. im Ruppiner Kreise: Barsikow 1491. 1639. Buskow 1491, Dreetz 1618. Gartow 1491. Gühlen-Glienicke 1770. Kertzlin 1685. Krenzlin 1542. Läsickow 1491. Lüchfeld 1747.

1770. Mancker 1479. 1754. Nackel 1474. 1614. Rohrlake 1479. 1598. Viechel 1491. Werder 1474. 1614. Wildberg 1479. 1491. Wusterhausen 1525. Wustrau 1491 1770. Wuthenow 1451. b. In anderen Kreisen: Bantickow (Ost - Priegnitz) 1754, Blindow (Prenzlau) 1367. 1375. Ganz (Ost-Priegnitz) 1619. 1807. Grabow (ibd.) 1768. Königsberg (ibd.) 1754. 1770. Schönhagen (ibd.) 1747. Seetz (West - Priegnitz) 1616. Streckenthin (Ost-Priegn.) 1713. Taschenberg (Prenzl.) 1727. Trebenow (ibd.) 1375. In Meklenburg: Badow (A. Wittenburg) 1639. 1709. Kahlenberg (A. Meklenburg) 1639. Levitzow (ibd.) 1709. Lützwow (A. Gadebusch) 1639. In Preussen: Catharinhöfen (Fischhausen). Polepen (ibd.).

Guionneau (Im blauen F. ein goldener Sparren, darüber 3 goldene Kugeln u. darunter ein goldener Stern). Diesem Geschlechte der Französischen Colonie zu Berlin, gehörte der am 27. Februar 1829 verstorbene General-Major a. D. Ludwig August v. G. an. Sein Sohn wurde 1827 als Oberstlieut. pensionirt.

Gülcher (1. u. 4. Q. in Blau 3 silberne Balken von 3 Sternen begleitet. 2. u. 3. von Silber und Roth quer getheilt, belegt mit gewelltem Balken, worin ein rothes Pferd. Berndt II. Taf. CXXXIV. 268). Der Gutsbesitzer Johann Wilhelm v. G. zu Düsseldorf ist am 3. Febr. 1836 in den Freiherrenstand erhoben worden.

† **Güldenkleee**, Timaeus v. G. (1. Q. im blauen F. ein goldenes von 2 Pfeilen überdecktes Kleeblatt. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein Kranich. 4. Q. Gold und schwarz geschacht. Köhne III. 34). Die Brüder Balthasar und Christian Timaeus wurden unter dem Zusatz v. G. am 20. Decbr. 1651 vom Kaiser geadelt und erhielten am 8. Mai 1665 die Kurfürstliche Bestätigung. Sie starben 1741 in Pommern aus, wo sie im Fürstenthumskreise die Güter Naugard, Papenhagen, Rützwow und Timmenhagen besessen haben.

† **Güldenstern**, eigentlich Gyllenstierna (In Blau ein goldener Stern; aus dem gekrönten Helme gehen zwei geharnischte Arme hervor, welche mit

den Händen einen runden kleinen Spiegel, dessen goldener Rahmen ringsum mit Pfauenfedern verziert ist, emporhalten). Schwedische Freiherren u. Grafen. — Sigismund v. G. † 1661 als Castellan von Pomerellen und Maximilian v. G. war 1666 Castellan von Elbing. In Preussen: Grünfelde (Stuhm) 1666. Güldenfeld (ibd.) 1666. Lichtfelde (ibd.) 1666. Rautenberg (Braunsberg) 1650. Regitten (ibd.) 1650. Thomsdorf (Heiligenbeil) 1650. In Schweden: Lundholm und Vogelwyck.

Gülich, Jülich (Schwarzer Löwe im gold. F. Fahne I. 210. unt. d. Namen Gulicher bei Berndt II, Taf. XXII. 44). Der im Jahre 1809 verstorbene Major v. G. im Reg. Lettow, und seine Söhne, die ebenfalls in der Preussischen Armee als Officiere gedient haben, gehört zu den Nachkommen des Eduard v. J., der ein natürlicher Sohn des Herzogs Reinhard von Jülich gewesen ist. Sie besaßen im Rheinlande: Bell (Gladbach) 1418. Berg (Düren) 1582. 1637. Dorp (Erkelenz) 1590. 1691. Schwerfen (Lechenich) 1637. Weiden (Landkreis Aachen) 1542.

Gülich (Quadrirt: 1. u. 4. Q. i. blauen F. eine fliegende weisse Taube m. Oelzweig. 2. Q. im silbernen F. 5 rothe Herzen. 3. Q. im silbernen F. 5 rothe Rosen. Tyroff. III. 41. Masch XVIII. 67. Auch in Blau über silbernen Wellen eine fliegende silberne Taube mit Oelzweig im Schnabel). Mit diesem Wappen ward der Direktor der Justizkanzlei in Rostock Philipp Jacob v. G. 1823 in die Meklenburgsche Rittersch. aufgenommen. Ein Sohn desselben Philipp v. G. Besitzer von Kl. Klonia (Conitz) bis 1854 und Kloden (Carthaus) 1854.

Gültlingen (Im silbernen F. 3 schwarze Adler. 2. 1. Siebm. I, 110). Aus dieser Schwäbischen freiherrlichen Familie, welche das Erbkämmereramt in Württemberg bekleidet, stand ein Frhr. v. G. 1806 in der Westphälischen Füsilier-Brigade als Sec. Lieut., 1810. als Prem. Lieut. im 1. Inf. Reg. und als Capitain dimittirt; 1826 k. Württemberg. Erbkämmerer zu Stuttgart.

Gumbrecht, Gumbrich v. Gumbrecht (Gespalten; vorn im grünen F. eine silberne Lilie, hinten im silbernen F. ein halber schwarzer Adler. Köhne III. 35). Die Brüder Abraham Joseph und Caspar Gumbrich wurden den 22. Decbr. 1741 vom Könige Friedrich II. unter Beilegung des Namens v. Gumbrecht geadelt und erhielten zugleich d. Schlesi- sche Incolat-Patent. Caspar Wilhelm v. G. ward den 4. Mai 1749 Fähnrich bei Hautcharmoy, 1753 dimittirt u. starb den 13. Nov. 1786.

Gumpert (Durch einen Spitzenschnitt in 3 Theile getheilt; in den beiden oberen rothen Feldern ein Hahn; im unteren silbernen F. ein Jagdhorn). Der am 28. Aug. 1832 zu Posen verstorbene Reg. Rath Dr. v. G. ist vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden.

† **Gumprecht** (Im goldenen F. ein mit 3 silbernen Ringen belegter rother Schrägbalken). Hans Georg v. G. 1735 k. Preuss. Major, führte noch 1707 ein ganz anderes Wappen (Innerhalb eines Dreieckes ein Stern und darüber eine Tulpe), dann aber als Capit. b. Regmt. Glasenapp das vorbeschriebene Wap- pen (welches dasselbe ist, welches Her- zogs Elsassische Chronik VI. 175 dem im Elsass erloschenen Geschlechte der Humbrechten giebt). Sein Bruder Wil- helm Conrad v. G. war 1730 Capitain und sein Sohn Johann Caspar Joseph v. G. 1745 Lieut. in Preuss. Diensten. Güter im Saatziger Kreise Pommerns: Nörenberg 1734. Zeinicke 1724. 1734.

† **Gundelsheimer**. Andreas v. G. k. Preuss. Hofrath, Leib-Medicus des Kö- nigs Friedrich I., Director des Colle- gii medici in Berlin, machte am 11ten Juni 1715 sein Testament und starb in demselben Jahre. Er scheint geadelt worden zu sein. Sein Vater Michael G. war Prediger zu Feuchtungen. Der Schwäbischen Familie v. Gundelsheim (Silberner Pfahl im rothen F. Siebm. II. 89) hat er jedenfalls nicht ange- hört.

Gundlach (Im goldenen F. über ei- nem dreihügeligen Berge ein blau ge- kleideter Mann, der in jeder Hand drei

Blätter hält. Masch XVIII. 68., und et- was abweichend Siebm. IV. 69). Vom Kaiser Rudolph II. in den Adelstand erhoben. Es haben mehrere dieser Fa- milie in der Armee gestanden u. a. Gustav v. G. 1835 Lieut. im Kaiser- Franz-Grenad.-Reg. Der am 3. Octbr. 1804 verstorbene Christian Friedrich v. G. besass Strassburg in Westpreu- sen. In Meklenburg: Dargun bei Demmin 1804. Hinrichsberg (A. Wre- denhagen) 1795. 1853. Leitzen (ibd.) 1792. Rumpshagen (A. Stavenhagen) 1807.

† **Gundling** (Das wunderliche Wap- pen, worin alle einzelnen Theile des Preuss. Adlors zu sehen sind, bei Köhne II. 39). Jacob Paul G. k. Preuss. Geh. Rath, Ober-Ceremonienmeister n. Prä- sident der Akademie der Wissenschaf- ten vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 25. Febr. 1724 in den Preussisch. Freiherrenstand erhoben, und 1731 ohne Leibbeserben verstorben.

Günterode. Güntherod (Im blauen F. eine auf einem Stamme sitzende Eule und im Obereck ein Stern. Siebm. I. 129. 211). Heinrich v. G. ward 1610 in den Freiherrenstand erhoben, hatte aber keine Nachkommen. Ernst v. G. † 7. Mai 1649; er war seit 1633 Amts- hauptmann zu Senftenberg. In Sach- sen und zwar im Königreiche: Lenge- feld 1498. 1568. Rauenstein 1498. 1568. Weistrop 1690. 1760. Ziegra 1569. In den Fürstenthümern: Herda (Gotha) 1640. Zopten (Altenburg) 1670. 1706, in der Preuss. Provinz: Gr. Ballhau- sen (Weissensee) 1635. 1659. Döbitschen (Zeitz) 1670. 1701. Groitsch (Delitsch) 1670. 1701. Günterode (Heiligenstadt). Volkstädt (Mansfeld-See) 1670. 1706. Wünschendorf (Merseburg) 1561. In Franken: Albersdorf (Würzburg) 1706. In Hessen; Schotten (Wetterau) 1550. 1700. In Dänemark: Foggebühl und Frossmark 1703.

† **Güntersberg** (Im rothen F. ein mit 3 Eberköpfen belegter Schrägbalken. Siebm. III. 108). Diese, einst sehr be- deutende Familie der Neumark u. der angränzenden Theile Pommerns, starb mit dem Obersten Georg Wilhelm v. G.

am 30. Debr. 1799 aus. Sein ausser der Ehe erzeugter Sohn August Gottlieb wurde zwar 1787 legitimirt mit der Erlaubniss zur Führung des adeligen Namens und Wappens; jedoch scheint auch dieser Zweig abgestorben. In der Neumark: Bärfelde (Königsberg) 1734. Cölpin (Arnswalde) 1352. Cranzin (ibd.) 1352. Cratznick (ibd.) 1644. Cremlin (Soldin) 1352. Grünrade (Königsberg) 1734. Güntersberg (Soldin) 1283. Liebenow (Arnswalde) 1352. 1664. Spiegel (Landsberg) 1732. In Pommern: Alt-Cörtnitz (Dramburg) 1734. Alten-Wedel (Saatzig) 1450. Born (Dramburg) 1728. Bresow (Cammin) 1709. Brüsewitz (Saatzig) 1650. Busslar (Pyritz) 1657. 1737. Butow (Saatzig) 1336. Callies (Dramburg) 1374. 1731. Cummerow (Regenwalde) 1670. Denzig (Dramb.) 1644. Draghausen (ibd.) 1732. Dramburg (ibd.) 1364. Falkenwalde (Saatzig) 1580. 1754. Golz (Dramburg) 1728. Grasse (Saatzig) 1728. Günters-hagen (Dramb.) 1638. 1644. Gutsdorf (ibd.) 1734. Jakobsdorf (ibd.) 1732. Klarphul (ibd.) 1732. Klützw (Pyritz) 1679. Gr. Küssow (ibd.) 1679. Lobitz (Dramb.) 1730. Mellen (Regenwalde) 1730. Möderow (Saatzig) 1650. Muscherin (Pyritz) 1679. Pammin (Dramburg) 1728. Pansin (Saatzig) 1420. 1480. Petznick (Pyritz) 1680. Gollnow (Schlawe) 1590. Ramelow (Fürstenthum) 1730. Ravenstein (Saatzig) 1338. 1499. Reichenbach (Pyritz) 1628. 1772. Retzenhagen (Cammin) 1650. Gr. Sabin (Dramburg) 1566. 1570. Schinchow (Cammin) 1735. 1760. Schlötenitz (Pyritz) 1650. 1737. Schweinhausen (Dramb.) 1340. Gr. Silber (Saatzig) 1644. 1707. Spornbrügge (Dramb.) 1732. Springe (ibd.) 1732. Tolz (Saatzig). Gr. Weckow (Cammin) 1472. 1760. Wulflatzig (Neu-Stettin) 1730. Wulkow (Saatzig). Wusterwitz (Dramb.) 1728. Zamzow (Saatzig) 1728. Zehrten (ibd.) 1730. Ziegenhagen (ibd.) 1601. 1730. Zuchow (Dramburg) 1644. 1728. Im Grossherzogth. Posen: Uszcz (Chodziesen) 1336.

† **Günther** (Im blauen F. ein aus Wolken reichender geharnischter Arm. Köhne III. 35). Der am 22. April 1803

als Generalleut. verstorbene Karl Ludwig v. G. ist am 9. August 1778 vom Könige Friedrich II. geadelt und im J. 1798 mit gänzlich verändertem Wappen (im goldenen F. ein mit 3 silbernen Sternen belegter rother Schrägbalken. Köhne II. 39) in den Freiherrenstand erhoben worden.

Guretzki, Guretzki-Kornitz (W. Kornitz). In Schlesien, und zwar in Oesterr. Schlesien: Baranowitz, Dembowitz, Goleschau, Grodziscez, Gurck, Hartultowitz, Istrzitschin, Kotzobentz, Ligota, Neu-hof, Pawlowitz, Sezossow, welche sämmtlich, jedoch zu verschiedenen Zeiten, im 18. Jahrh. in den Händen der Familie waren; in der Preussischen Provinz: Nieder-Baumgarten (Bolkenhain), Kornitz (Ratibor), Mockrau (Pless) 1770. Ruptau (Rybnick) 1752. Stein (ibd.) 1749. 1786. Żawada (Pless). In Polen: Dzewin 1770. Gegen Ende des 18. Jahrh. in verschiedenen Theilen der Alt- und Mittelmark: Bootz (West-Priegnitz). Garlin (ibd.), Gühlen-Glienicke (Ruppin), Lüchfeld (ibd.). Rohrbeck (Osterburg) und Gr. Ziethen (Ost-Havelland),

Guretzki (Im blauen F. ein aufgerichteter Ziegenbock). In Pommern: Soltenitz (Neu-Stettin) 1772. Diesem Geschlechte gehörte der Major Georg Friedrich Wilhelm v. G. an, der 1805 auch einen Sohn hatte.

Gurowski (W. Wezele; blau u. Silber geschacht. Köhne I. 46). Aus dieser Familie war Johann 1683 Burggraf zu Posen, dessen Bruder Melchior 1697 Castellan von Gnesen, nacher aber von Posen, auch Starost von Kosten, und der gleichnamige Sohn des Letzteren ebenfalls Starost von Kosten. Dieser zweite Melchior hatte vier Söhne: Raphael, Wladislaus, † 1790 als Grossmarschall von Litthauen, Melchior † als Canonicus zu Posen und Alexander † als Landkämmerer von Gnesen. — Raphael, 1786 Castellan von Kalisch und 1850 von Posen, wurde d. 5. Nov. 1787 in den Preussischen Grafenstand erhoben. Sein Sohn Wladislaus köngl. Preuss. Kammerherr und Besitzer der Herrschaft Murowana-Goslin (Obornick)

† 1818 mit Hinterlassung von 4 Söhnen: Adam, Nicolaus, Joseph u. Ignaz. Graf Nicolaus besitzt: Attendorf oder Dryzyna (Fraustadt) 1849. — In Polen: Piernowo und Wyschyna. — Auch im Gilgenburgschen in Preussen begütert.

Gurski. In Preussen: Gorrau (Neidenburg).

† **Gürtzgen**, auch genannt Schwerfen (Im silbernen F. ein laufender Hirsch. Fahne II. 54). Heinrich Wilhelm v. G. war Kurbrandb. Oberst und Drost zu Hausberge bei Minden. Im Rheinlande: Dhün (Wipperfürth) 1636. 1721. Dollendorf (Gemünd) 1340. Dünberg (Wipperf.) 1670. Schleiden (Gemünd) 1485. Schwerfen (Lechenich) 1485. Vernich (ibd.) 1501. 1550.

† **Guschke**, Gusk, Gauschke, Gussig, Gaussig. Sie kommen in der Ober-Lausitz seit 1241 vor, zu Gr. u. Kl. Dehsa 1480. Döbschütz (Görlitz). Gausig bei Bischofswerda 1241. Kittlitz b. Löbau. Krischa (Görlitz). Seit Ende d. 14. Jahrh. auch in Schlesien: Zülzendorf (Nimptsch) 1591.

Gusner, Gusnar (Im rothen F. eine schrägrechts gestellte goldene Lanzen spitze, oben als Lilie endend). In Ob. Schlesien: Adamowitz (Ratibor) 1804. Alt-Tarnowitz (Beuthen) 1752. Czissowka (Rybnik) 1752. Goldmannsdorf (Pless) 1700. 1790. Heinzendorf (Neisse) 1700. Klajowetz (Ratibor) 1774. Komorna (Troppau) 1690. Krzischkowitz (Rybn.) Marklowitz (ibd.) 1794. Oppatowitz (Beuthen) 1752. Ornontowitz (Pless) 1752. 1774. Pawlowitz (ibd.) 1752. 1830. Petrowitz (ibd.) 1794. Pietze (Rybnik) 1794. Pilgramsdorf (Pless) 1790. 1830. Radlin (Rybnik) 1700. Trzebowiz (Troppau) 1700. Zawada (Pless) 1794.

Gustedt (Im goldenen F. 3 schwarze Kesselhacken. Grote C. 32). Im Braunschweigschen u. Hildesheimischen; in letzterem der gleichnamige Stammsitz seit 1154 in Urkunden. In d. Provinz Sachsen, besonders im Halberstädtischen: Bexheim (Osterwieck) 1406. 1671. Dardesheim (Oschersleben) 1746. Deersheim (Osterw.) 1406. 1803. Eilenstedt (Oschersl.) 1746. Mölbitz

(Delitsch) 1671. Schwanebeck (Oschersleben) 1406. In der Ober-Lausitz: Cunnnersdorf (Rothenburg) 1767. Königshayn 1767. In Preussen: Garden (Rosenberg). Polenzhof (Friedland). Schakendorf (Gerdauen).

† **Güsten** (Fünf rothe Pfähle im goldenen F. Fahne I. 125). Offenbar ein Zweig der Familie v. Merode. Heinrich v. G., dessen 15jähriger Sohn Peter v. G. 1597 starb, wird wohl noch in das 17. Jahrhundert hinein gelebt haben. Das Geschlecht scheint aber mit ihm erloschen zu sein.

Gustkowski, vergl. Gostkowski nach dem Stammsitze Gustkow (Lauenburg-Bütow) 1803.

Gutowski (W. Slepowron) Lucas von G. auf Mielzyn (Gnesen) 1834. Ignaz Nicolaus v. G. auf Ruchocin (Gnesen) 1847. Ungewiss, ob zu eben diesem Geschlechte die v. G. zu Golmen in Preussen gehören; jedenfalls verschiedenen die Rhau v. Gutowski zu Ramuten (Memel). Es kommen noch vor die v. G. mit Anker und Weintraube und die v. G. mit Mond und zwei Sternen im Wappen.

Gutschmidt (Quer getheilt, unten blau, oben ein geharnischter Arm, der einen Kranz hält). Der Kursächs. Vicekanzler Christoph Friedrich G. wurde am 30. Debr. 1769. in den Freiherrenstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Colmen (Hoyerswerda). Unwürde.

Gutsmuths (Quadrirt: 1. u. 4. Q. ein Löwe. 2. u. 3. Q. ein Weinstock). Levin, Christian und Johann Christoph v. G. am 2. Sept. 1681 in den Böhmisches Adelstand erhoben. In Schlesien: Benkwitz (Breslau) 1683. 1700. Borne (Neumarkt) 1700. Bresa (Bresl.) 1690. Gallowitz (ibd.) 1700. Grünhübel (ibd.) 1746. Jackschönau (Oels) 1775. Kreicke (Breslau) 1752. Mollna (Lublinitz) 1674. Oldern (Breslau) 1690. Pasterwitz (ibd.) 1674. Peltschütz (ibd.) 1690. Pristelwitz (Trebmitz) 1750. Weidenbach (Oels) 1774. Weigwitz (Breslau) 1752. Wessig (ibd.) 1727.

† **Gutten**, Guttin gen. Flotke (Im blauen F. ein Fisch mit Hirschgeweih. Siebm. I. 64). In Schlesien: Sabor-

witz (Guhrau) 1589. Pristelwitz (Treb-
nitz) 1589. 1617.

Guttenberg (Im blauen F. eine silberne Rose. Siebm. I. 101). Von dieser reichsritterschaftlichen, a. 23. April 1700 in den Reichsfreiherrnstand erhobenen, in Franken, besonders im Baireuthschen, ansehnlich begüterten Familie kommen in älterer Zeit auch Mitglieder in Märkischen Urkunden vor; so Hans v. G. d. Aeltere 1435 (Gercken c. d. Brandenb. VII. 247. 253).

† **Gutthäter** (Im schwarzen F. über einer rothen gezinnten Mauer, die auf einem goldenen Berge steht, ein golden gekleideter halber Mann mit Hellebarde. Siebm. II. 51). Mit Georg Andreas v. G. 1762 zu Nürnberg ausgestorben. In Schlesien: Kreicke (Breslau) 1566. Ottwitz (Strehlen) 1613. Gr. Raake (Trebmitz) 1612. Ramischau (ibd.) 1591. 1612. Strachwitz (Breslau) 1599. 1621. Wirrwitz (ibd.) 1554. 1613. Sie haben auch das Incolat in Polen und hier den Namen Dobratzky erhalten; zu Sielce.

† **Guttmannshausen**. Ein ritterliches Geschlecht Thüringens, dessen gleichnamiger Stammsitz bei Buttstedt im Weimarschen liegt. Mit Caspar Melchior v. G., der 1614 Güter im Amte Eckartsberga besass, scheint die Familie erloschen zu sein.

Guttry (1. u. 4. Q. ein rother Löwe im silbernen F. 2. u. 3. Q. im blauen F. eine aufgerichtete goldene Korngarbe. Auf dem Helme wächst ein rother Löwe, welcher eine goldene Korngarbe in den Pranken hält, hervor). Georg G. aus Schottland erhielt 20. April 1673 das Polnische Indigenat. Im Grossherzogthum Posen: Paryszewo (Buk) 1845. Piotrkowice (Wongrowiec) 1854.

Gützkow. Ein Anclamsches Patrier-Geschlecht, welches zwar hier als im J. 1608 erloschen angegeben wird, dem jedoch der 1815 aus Schwedischen in Preussische Dienste überkommene, 1816 als General-Major in den Ruhestand versetzte und 1838 verstorbene Carl v. G. anzugehören scheint.

† **Gutzmar**. Johann Heinrich v. G., kaiserl. Rath u. Syndicus der Stadt

Breslau, legte sein Amt nieder, als Schlesien unter Preussische Hoheit kam, bezog sein Gut Gr. Wilkawe (Trebmitz) und starb Ende 1757. Er war 1736 geadelt und 1740 in den Böhmisches Ritterstand erhoben worden.

† **Gutzmer**, Gutzmer von Gussmann (Im oberen blauen Theile des Schildes 2 mit Schlangenbändern umwundene Kesselpauken. Im unteren durch eine aufsteigende Spitze getheilten F. in der Mitte ein rother Löwe im silbernen, zu beiden Seiten ein goldener Thurm im rothen F.). Der am 17. November 1716 verstorbene Meklenburg-Strelitzsche Geh. Rath u. Syndicus der Stadt Lübeck, Dr. Johann Georg v. G., ist unter dem Zusatze v. Gussmann am 14. März 1712 in den Adelstand erhoben worden. Die behauptete Herkunft aus Spanien und Abstammung von Alphons Perez Guzman, die behauptete Niederlassung der Nachkommen desselben in Preussen, die Vertreibung d. Deutschen Ordens-Comturs Peter von Guzman aus Preussen 1524, die Erwerbung des Gutes Temnick (Saatzig) in Pommern; ferner dass sein Sohn Johann den Namen Gutzmer angenommen und Salzgüter zu Colberg erworben haben soll; alles dies bedarf sehr der Prüfung und Beglaubigung. Der Grossvater des in den Adelstand Erhobenen war Simon Gutzmer, Pastor zu Sternberg in Meklenburg; des Geadelten Sohn Ernst Friedrich v. G. besass Kolzow in Meklenburg und starb 1761 ohne Kinder.

Gutzmerow (Quer getheilt; oben ein halber Hirsch, unten in Schwarz und Gold geschacht. Siebm. III. 157). In Hinter-Pommern: Freist (Stolpe) 1700. 1809. Kempen (ibd.) 1700. 1754.

Gwiazdowski, v. Stern-Gwiazdowski (W. Leliwa. Der Helm trägt eine blau-geflügelte goldene Kugel, auf welcher zwischen den Flügeln die Göttin des Glücks steht). Der nunmehr als Gen.-Major verabschiedete frühere Oberst u. Commandeur des 5. Artillerie-Regimts. Carl Ludwig v. St.-G. erhielt d. 2. Oct. 1822 die Erneuerung des Adels.

† **Gymnich**, Gimnich (Roths, aus-

gekerbtes Kreuz im silbernen F. Robens I. 314—324. Fahne I. 126). Dieser Hauptstamm des Geschlechtes, von welchem der 1719 ohne Erben verstorbene Kurpfälzische Geh. Rath Johann Otto Ludwig v. G. den Grafenstand erhielt, ist erloschen, eine jüngere Linie blüht jedoch unter dem Namen Beissel gen. Gymnich (vergl. Beissel) fort. Im Rheinlande: Altenahr (Ahrweiler) 1290. Boslar (Jülich) 1742. Buchoven (?) 1320. Cleburg (Rheinbach) 1742. 1771. Flerzheim (ibd.) 1500. Gimnich (Lechenich) 1290. 1739. Glessen (Bergheim) 1320. Heppendorf (ibd.) 1310. Kalmuth (Lechenich) 1692. Ker-

pen (Bergheim) 1270. 1282. Kettenheim (Düren) 1633. Laurenzberg (Jülich) 1719. Lechenich (Lechenich) 1290. Lichtenberg (Ueckerath) 1290. Lüffelberg (Rheinbach) 1500. Myhl (Heinsberg) 1500. Neurath (Mühlheim) 1630. 1719. Nörwenich (Düren). Pfaffendorf (Bergheim) 1320. Rheinbach 1290. Rheindorf (Bonn) 1722. 1741. Roisdorf (ibd.) 1500. Schwarz-Rheindorf (ibd.) 1762. Stetternich (Jülich) 1310. Vischel (Ahrweiler) 1290. 1719. Vlatten (Gemünd) 1670. 1710. Wald (Rheinbach) 1630. 1719. **Gzowski** (W. Grabie). Casimir von Gzowski 1772 Schwerdräger von Bromberg.

H.

Haas (Im Mittelschild: rother Querbalken im silbernen F. 1. Q. ein halber Adler. 2. Q. im rothen F. ein Querbalken, worin ein Hase. 3. Q. ein gekrönter Löwe. 4. Q. 3 Garben). Diesem Geschlechte gehörte der 1796 pensionirte, ums J. 1806 verstorbene General-Major Dietrich v. H. an und der Rittmeister a. D. und Landrath des Templer Kreises, Besitzer des Rittergutes Herzfelde (Templin) 1852.

Haber (Im Mittelschild im blauen F. Haferähren. 1. u. 4. Q. ein Löwe. 2. u. 3. Q. 2 Flügel). Im J. 1855 leben zu Berlin ein Sec.-Lieut. v. H. im Garde-Reserve-Reg. und 2 Particuliers dieses Namens.

† **Haberkorn**. Peter Hartmann H., Oberamtsrath der Nieder-Lausitz und Syndicus zu Lübben, comes Palatinus, ist ums J. 1720 geadelt worden. Er war von bürgerlichen Eltern geboren, seine früheren Vorfahren sollen jedoch dem ritterlichen Geschlechte Frankens, den Haberkorn von Zellingen (Eine mit 2 Rosen besteckte Tartarenmütze. Siebm. I. 107) entsprossen sein; zu welchem auch Philipp Heinrich v. Reuss gen. Haberkorn gehörte, der am 16. Octbr.

1752 in den Freiherrenstand erhoben worden ist. Das Niederlausitzische Geschlecht besass: Bohrau (Sorau) 1711. Hohendorf (Luckau) 1741. Schöneiche (ibd.) 1741. Sellendorf (ibd.) 1741.

† **Haberkorn**. Joh. Adam H., Kaufmann, auch Kirchen- und Schulinspector zu Steinau in Schlesien ist am 16. Mai 1715 in d. Böhmischem Ritterstand erhoben worden. Er besass Ober- und Mittel-Dammer und Georgendorf (Steinau). Sein Sohn Christian Friedrich war bereits 1713 jung verstorben. Sein Vater wird Leopold H. genannt und soll aus Atschhausen in der Herrschaft Wiesentheid in Franken stammen.

† **Haberland**, Haferland (1. und 4. Q. im goldenen F. ein Widder. 2. u. 3. Q. zwei blaue Pfähle im silbernen F. Siebm. III. 96). Johann Heinrich von H. erscheint 1655 als Besitzer v. Kleinwalde und Markersdorf (Neisse) in Schlesien. Sie besaßen im 17ten Jahrhundert auch Ober-Leutersdorf in der Ober-Lausitz.

† **Haberstroh**. Sie haben noch in der Mitte des 17. Jahrhunderts wegen eines adeligen Hofes zu Sillstedt und wegen anderer Besitzungen zu den Va-